Beste Deutsche Zeitung —für— Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung —des— Westens.

1 Cent. | Chicago, Mittwoch, den 11. August 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 189

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Warnung für Goldsucher.

Washington, D. C., 11. Aug. Der Sekretär des Innern hat folgende Warnung an das Publikum erlassen

„An Alle, die es angeht! Angesichts der diesem Departement zugegangenen Meldung, daß 3000 Personen, die 2000 Tonnen Gepäck und Frachtgut mit sich führen, jetzt am Eingang des White-Paß in Alaska auf eine Gelegenheit zur Ueberschreitung der Berge nach dem Yukon River warten, und daß viele Andere sich zur Reise dorthin rüsten, halte ich es für angebracht, Alle, welche die Reise dorthin zu unternehmen gedenken, auf die Entbehrungen, Leiden und Gefahren aufmerksam zu machen, welche mit der Reise in dieser vorgeschrittenen Jahreszeit verbunden sind. Selbst wenn es den Betreffenden gelingen sollte, die Berge zu überschreiten, um nach dem Uebergang über den Paß Dawson City zu erreichen, gehört noch eine Fahrt von 700 Meilen auf dem Yukon-Fluß, auf welchem es an genügenden Transportmitteln fehlt, und es ist zweifelhaft, ob die Reise ausgeführt werden kann, ehe der Fluß zufriert.

Zu der Veröffentlichung dieser Warnung sehe ich mich deshalb genöthigt, weil die Leute, welche in einem arktischen Winter 5—6 Monate in einer Gebirgswildniß zurückgehalten werden, wohin beim besten Willen keine Unterstützung gesandt werden kann, in eine schreckliche Lage kommen müssen.

C. N. Bliß,
Sekretär des Innern."

Ein hochherziges Geschenk.

Peoria, Jll., 11. Aug. Washington Corrington, der bekannte Farmer-Millionär, hat sein gesammtes, auf 1½ Millionen Dollars geschätztes Vermögen seiner Vaterstadt zur Errichtung einer Universität überschrieben. Dieselbe soll auf seinem eigenen Anwesen errichtet werden und seinen Namen tragen. Der Lehrplan soll auf breitester ethischer Grundlage ruhen und frei von aller religiöser Sektirerei sein. Richter Samuel D. Weed, Frances H. Tichener und Oliver J. Bailey sind von dem hochherigen Geber, der jetzt im 84. Lebensjahre steht, zu Verwaltern seiner ganzen Liegenschaften ernannt worden.

Kessel-Explosion.

Tell City, 11. Aug. In der Chrus-Hobelmühle explodirte heute der Dampfkessel. Der 22 Jahre alte Henry Gyr wurde schrecklich verstümmelt und ein Mann Namens Maier schwer verletzt.

Harmonische Konvention.

Louisville, Ky., 11. Aug. Die hier abgehaltene republikanische Staatskonvention zur Nominirung eines Clerks des Appellationsgerichts hatte einen harmonischen Verlauf, indem die Bradley-Fraktion und die Hunter-Todd-Fraktion schon vorher Frieden mit einander geschlossen hatten. James G. Bailey von Magoffin County erhielt die Nomination.

Wolkenbruch-Schaden.

Parkersburg, W. V., 11. Aug. In dem westlichen Theile von Harrison County und dem östlichen Theile von Doddridge County hat gestern ein Wolkenbruch schlimmes Unheil angerichtet. Die Ortschaften Salem, Cherry Camp und Morganville wurden völlig unter Wasser gesetzt und die Obsternte ist fast total vernichtet. Eine Anzahl Holzhäuser ist von den Fluthen weggeschwemmt worden. Auf der B. & O.-Bahn fand ein Erdrutsch statt.

In den Armen seiner Geliebten.

Point Pleasant, W. Va., 11. Aug.— John Harris, der eben von einem Jagdausflug zurückkehrte,, stützte sich auf sein Gewehr, während er sich mit seiner Braut, einem Fräulein Mamie Preston, unterhielt. Die Waffe entlud sich plötzlich und die volle Ladung drang dem Unglücklichen mitten in die Brust und riß ihm obendrein fast die halbe linke Schulter weg. Harris sank entseelt in die Arme seiner Geliebten.

Blitzschaden in einer Brauerei.

New Orleans, 11. Aug. Der Blitz schlug heute Vormittag in das Hauptgebäude der American Brewery und zerstörte einen Theil der Maschinenanlagen. Zwei Brauereiarbeiter, Namens Maher und Marz wurden durch umherfliegende Holztrümmer erheblich verletzt.

Saure Flitterwochen.

St.Joseph, Mo., 11. August. Robert Edds, der in Savannah unter der Anklage des Mordangriffs festgehalten wird, wurde gestern gefesselt nach hier gebracht und heirathete Frl. Dottie Wise, die Tochter eines wohlhabenden Farmers. Gleich nachher trat er die Rückfahrt nach Savannah an. Das Paar war schon seit längerer Zeit verlobt und wollte die Hochzeit nicht weiter hinausschieben.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Teutonic, von Liverpool.

Hamburg: Columbia, von New York.

Stettin: Sicilia, von New York.

Abgegangen.

Gibraltar: Fulda, nach New York.

Vom Kohlengräber-Streik.

In Belleville, Jll., wird die Miliz mobil gemacht.

Belleville, Jll., 11. Aug. Etwa 1000 Streiker versuchten gestern Abend in Wilderman sich eines Zuges zu bemächtigen, und nach Murphehsboro zu fahren. Um 10 Uhr wurde die Miliz-Compagnie in Belleville zu Hilfe gerufen, doch ließen die Streiker erst von ihrem Vorhaben ab, nachdem ihnen angekündigt worden war, daß das Militär widrigenfalls scharf schießen würde. Heute Morgen bei Tagesanbruch wurde wiederum General-Alarm geblasen und die größte Aufregung herrschte in der Stadt. Es kam indessen zu keinen weiteren Unruhen.

Monongah, W. Va., 11. Aug. Auf dem Weg nach den benachbarten Gruben stellten sich den Streikern heute Morgen eine Anzahl Bundes-Marshälle entgegen, worauf die Streiker sich ruhig zerstreuten und wieder in ihr Hauptquartier abzogen.

Mt. Carbon, W. Va., 11. Aug. Die hiesigen Grubenarbeiter haben beschlossen, die Arbeit nicht niederzulegen. Die Streikführer Dilcher, Weber und Evans versuchen immer noch ihr Möglichstes, die Leute zu sich hinüberzuziehen.

Columbus, O., 11. Aug. Gompers befindet sich noch immer hier, doch ist die Sachlage selbst unverändert. Die Grubenbesitzer drohen, fremde Arbeiter anzuwerben, wenn der Streik nicht in den nächsten Tagen beigelegt ist.

Ein lebensmüder Prediger.

Florence, Ala., 11. Aug. Rev. James Yates, ein 65 Jahre alter Baptistenprediger, beging gestern Abend in Sheffield Selbstmord durch Erhängen. Er stammte aus Detroit, Mich. Das Motiv zu der unseligen That ist unbekannt.

Goldwährung in Japan.

Yokohama, 11. Aug. Alles deutet daraufhin, daß Japan binnen Kurzem die Goldwährung einführen wird. Ein Zirkular der Specie Bank kündigt an, daß sie vom 1. Oktober ab für die Noten der Bank von Japan Gold zahlen wird. Die Münze in Oska ist stark mit der Prägung von Goldstücken beschäftigt.

Vom Blitz getroffen.

Dallas, Texas, 11. Aug. Der reiche Pflanzer Nicholas Lowery, dessen 14 Jahre alter Sohn Charles, sowie ein gewisser Alfred Wright wurden gestern Abend, als sie in einer Scheune arbeiteten, vom Blitzstrahl getroffen und auf der Stelle getödtet.

Ausland.

Amtliche Bekanntmachungen.

Berlin, 11. August. Der heutige „Reichsanzeiger" enthält die Bekanntmachung, daß der frühere Botschafter beim Quirinal, v. Bülow, vertretungsweise mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes betraut worden ist. Gleichzeitig wird die Ernennung des General-Postmeisters v. Podbielski zum Mitglied des Bundesrathes angekündigt. Auch der Kriegsminister General-Lieutenant v. Goßler benutzt die Spalten des Regierungsblattes dazu, erneut darauf hinzuweisen, daß den Soldaten der Besuch sozialdemokratischer Versammlungen, sowie das Lesen sozialdemokratischer Schriften verboten ist.

Schwere Unfälle.

Berlin, 11. Aug. Bei dem Neubau des Rathhauses in Rosenberg hat sich ein schwerer Unfall zugetragen. Der halbvollendete Kuppelbau stürzte nämlich plötzlich in sich selbst zusammen und begrub 21 Arbeiter unter den Trümmern. Vier wurden gräßlich verstümmelt als Leichen hervorgezogen, während die anderen fast sämmtlich tödtlich verletzt wurden.

Im Kieler Hafen kenterte ein Segelboot, wobei der Kaufmann Arp, der Matrose in der kaiserlichen Marine Wehrmann und ein unbekannter Mann ertranken.

Sozialistische Kundgebung.

Berlin, 11. Aug. Zu einer gewaltigen sozialdemokratischen Kundgebung gestaltete sich das in Pichelsdorf bei Spandau abgehaltene Fest des Arbeiter-Sängerbundes. An demselben betheiligten sich nahezu 40,000 Personen. Seitens der Behörden waren umfassende Vorkehrungen getroffen worden, um etwaigen Ausschreitungen energisch entgegentreten zu können. Ein Theil der Garnison Spandau war, mit scharfen Patronen ausgerüstet, in den Kasernen konsignirt, um im Nothfall sofort einschreiten zu können.

Bismarcks Reisepläne.

Berlin, 11. Aug. Fürst Bismarck hegt den sehnlichen Wunsch, das geliebte Varzin, woselbst seine entschlafene Gattin ruht, noch einmal wiederzusehen. Hiervon will aber sein Leibarzt, Dr. Schwenninger, nichts wissen; derselbe dringt vielmehr auf einen Besuch Gasteins. Die Folge wird sein, daß der Altkanzler wohl ruhig im Sachsenwalde bleiben wird.

Edel gesinnte Stadtväter.

Berlin, 11. Aug. Der Magistrat hatte bekanntlich den Vorschlag gemacht, eine halbe Million Mark zum Hilfsfond für die Nothleidenden in den Ueberschwemmungsdistrikten beizusteuern. Die Stadtverordneten wollen nun aber noch über diesen Antrag hinausgehen und eine Million bewilligen.

Cubas Freiheitskampf.

Die Spanier erleiden eine empfindliche Schlappe.

Havana, 11. Aug. Unweit von Matanzas hat ein entscheidendes Gefecht zwischen spanischen Truppen und Insurgenten stattgefunden. Erstere wurden völlig in die Flucht geschlagen und haben schwere Verluste zu verzeichnen. In Havana hat diese Nachricht umsomehr Aufregung verursacht, als sich General Weyler augenblicklich in Matanzas aufhält, was eben vermuthen läßt, daß er persönlich das Gefecht leitete. Auch befürchtet man, daß General Gomez jetzt, durch den Erfolg ermuthigt, einen Angriff auf Havana unternehmen wird. Es heißt, daß der gesammte Bahnverkehr in der Provinz Matanzas brach liegt. General Weyler hat den stellvertretenden General-Gouverneur, den Marquis Ahumada, aufgefordert, sofort alle nur eben zu entbehrenden Truppen an die Grenzen von Havana und Matanzas zu senden. Ein starker Artilleriepack ist bereits nach Guines abgegangen.

Die Lage Weylers ist ähnlich derjenigen von Martinez Campos im Dezember des Jahres 1895, als dieser die Insurgenten-Schaaren unter Gomez und Maceo aufhalten wollte, indessen selbst auf Colon, Jovellanos und Coliseo zurückfallen mußte.

Todtenschau.

Berlin, 11. Aug. Der kunstgeschichtliche Schriftsteller und Professor der Universität Basel, Dr. Jakob Burckhardt und Universitäts-Professor Dr. Jakob Baechtold in Zürich-Fluntern, der Professor der anorganischen Chemie Dr. Viktor Meyer in Heidelberg, der einst für würdig befunden worden war, Bunsens Lehrstuhl zu besteigen, und der Regisseur des Hoftheaters in Weimar Paul Brock sind gestorben. In Breslau ist der Schriftsteller Karl Pfotenhauer aus dem Leben geschieden.

Ein Thronfolger geboren.

Oldenburg, 11. August. Im Großherzogthum Oldenburg herrscht große Freude über die Geburt eines Thronfolgers. An ihrem Geburtstage hat die zweite Gemahlin des Erbgroßherzogs Friedrich August, die Herzogin Elisabeth von Mecklenburg, einem Sohne das Leben gegeben. Der Erbgroßherzog war in erster Ehe mit der Prinzessin Elisabeth von Preußen, einer Tochter des Prinzen Friedrich Karl, vermählt.

Selbstmord eines Lieutenants.

Wien, 11. Aug. Der sich hier auf Besuch aufhaltende deutsche Lieutenant zur See Edmund Keller hat aus unbekannten Gründen Selbstmord begangen.

Ein unerwünschter Gast.

Paris, 11. Aug. Ein Anarchist Namens Planas ist heute aus Frankreich ausgewiesen worden. Er wird sich in Havre nach New York einschiffen. Planas selbst behauptet, kein Anarchist, sondern ein cubanischer Patriot zu sein.

Die orientalischen Wirren.

Konstantinopel, 11. August. Die Frage der Räumung Thessaliens ist immer noch die Hauptschwierigkeit, mit der die Mächte bei ihren Friedensvermittelungen zu kämpfen haben. Man hat Griechenland benachrichtigt, daß es der Türkei an Mitteln fehle, die Truppen zurückzuziehen, es sei denn, daß eine Million Pfund der Kriegsentschädigung sofort in Baar hinterlegt werde. Das aber vermag Griechenland wiederum nicht, und so wird sich denn die ganze Angelegenheit wahrscheinlich noch sehr in die Länge ziehen.

Wie aus guter Quelle verlautet, ist der Besuch des Fürsten Ferdinand von Bulgarien beim Sultan auf besondere Einladung hin erfolgt. Der Sultan soll nämlich in Erfahrung gebracht haben, daß am 14. August die bulgarische Unabhängigkeit proklamirt werden sollte, und um dieses zu verhindern, hat er dann angeblich den Fürsten selbst zu sich beschieden.

Canovas Mörder.

Madrid, 11. Aug. Die italienische Polizei hat ermittelt, daß der Mörder des Premierministers Canovas mit seinem wirklichen Namen Michel Angiolino heißt. Er ist 33 Jahre alt und in Foggia, der Hauptstadt der Provinz gleichen Namens, geboren. Angiolinos Vater, ein ehrsamer Schneider, ist über das Verbrechen seines Sohnes tief niedergebeugt. Die Provinzial- und Kommunal-Behörden von Foggia haben an die spanische Regierung Kondolenz-Telegramme gesandt, in welchen sie die Mordthat beklagen und verdammen.

Die Regierung hat beschlossen, den Attentäter vor ein Kriegsgericht zu stellen.

Madrid, 11. Aug. Die Leiche des ermordeten Premierministers ist heute Morgen kurz vor 7 Uhr, hier eingetroffen. Auf dem Bahnhof hatten sich die Minister, das diplomatische Korps und die Militär- wie Zivilbehörden eingefunden, während die Straßen der Stadt von einer gewaltigen Menschenmenge angefüllt waren.

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

* Aus South Chicago wird berichtet, daß die kleine Nellie Evans, welche dort gestern Abend bei einer Gasolin-Explosion schwer verbrannt wurde, ihren Verletzungen heute Morgen um 5 Uhr erlegen ist.

Blutige Familientragödie.

Charles W. Clifford tödtet seine Gattin und begeht alsdann Selbstmord.

Rasende Eifersucht die Veranlassung der Blutthat.

Das Haus Nr. 302 Rush Straße der Schauplatz des Verbrechens.

Rasende Eifersucht hat wieder einmal die Veranlassung zu einem entsetzlichen Doppelverbrechen gegeben, das heute zu früher Morgenstunde in einem Hinterzimmer des Hauses Nr. 302 Rush Straße verübt worden ist. Der daselbst wohnhafte Bäckereibesitzer Ch. W. Clifford wurde mit einer Kugelwunde in der rechten Schläfe entseelt im Bette liegend aufgefunden, und neben dem Todten lag die Leiche seiner Gattin, Lottie M. Clifford, mit durchschnittenem Halse und einer Kugelwunde in der rechten Brust. Beide Opfer waren nur mit ihren Nachtgewändern bekleidet. Die rechte Hand des entseelten Mannes hielt noch den Revolver krampfhaft umspannt, während ein großes Fleischermesser auf dem Fußboden neben dem Bette lag. Aus dem Zustande des Schlafzimmers und aus den zahlreichen Wunden und Hautabschürfungen, die sich am Körper der unglücklichen Frau befinden, ist deutlich erkennbar, daß der blutigen Tragödie ein heftiges Handgemenge vorausgegangen war. Die Finger der rechten Hand sind nahezu vollständig durchschnitten, woraus hervorzugehen scheint, daß Frau Clifford in ihrer Todesangst nach dem Messer gegriffen und dasselbe ihrem Mörder zu entreißen versucht hat. Mehrere Kleidungsstücke und ein Theil der Bettbezüge waren bei dem Kampfe über und über mit Blut bespritzt worden.

Daß Clifford zunächst seine Frau ermordet und dann sich selbst erschossen hat, kann nach Ansicht der Polizei keinem Zweifel unterliegen. Allem Anscheine nach wurde die Blutthat gegen 4 Uhr Morgens verübt, da um diese Stunde ein im Nachbarhause, Nr. 299 Rush Straße, wohnender Fleischlieferant, Namens John Morse, deutlich den Knall eines Revolverschusses vernommen haben will. Morse schenkte jedoch der Angelegenheit keine weitere Aufmerksamkeit. Als er heute Morgen zur gewohnten Zeit an die Thür der Clifford'schen Bäckerei klopfte, um seine Bestellung entgegenzunehmen, wurde ihm von der 13jährigen Musette Clifford, der einzigen Tochter des unglücklichen Ehepaares, geöffnet, welche sich in großer Aufregung befand und die Befürchtung aussprach, daß irgend ein schreckliches Unglück passirt sein müsse. Ihre Eltern hätten sich gestern Abend heftig gezankt und seien noch immer nicht zum Vorschein gekommen. Morris betrat daraufhin sofort das hinter dem Laden gelegene Schlafzimmer, woselbst alsdann die beiden blutbefleckten Leichen auf dem Bette liegend aufgefunden wurden. Die kleine Musette und ein Dienstmädchen, Namens Ella Anfield, hatten in einem anstoßenden Gemach geschlafen, wollen aber während der Nacht kein ungewöhnliches Geräusch irgend welcher Art vernommen haben.

Nach den Angaben der Nachbarn hat das Ehepaar schon seit längerer Zeit in beständigem Unfrieden miteinander gelebt, woran die Eifersucht des Gatten die Hauptschuld getragen haben soll. Musette erzählte später der Polizei, nachdem sie sich von ihrem ersten ungeheuren Schrecken erholt hatte, daß sie gestern Abend, gegen 11 Uhr, zu Bette gegangen sei. Sie habe noch gehört, wie Vater und Mutter einen Zank miteinander hatten, über dessen Veranlassung sie jedoch keinen Aufschluß geben könne. Das bedauernswerthe Kind wurde im Laufe des Tages einer befreundeten Familie an der Westseite übergeben, während die Leichen der Eltern vorläufig in Rolstons Morgue, Nr. 22 Adams Straße aufgebahrt worden sind.

Der obenerwähnte John Morris will mit Clifford schon seit vielen Jahren bekannt gewesen sein. Beide sind zusammen in Rochester, N. Y., erzogen worden, wo die Anverwandten des todten Mannes noch heute ansässig sind. Während der Weltausstellung war Clifford mit seiner Gattin und Tochter nach Chicago übergesiedelt und hatte hier zunächst in einem Gartenlokal mit einem Wägeapparat seinen Lebensunterhalt verdient. Vor etwa Jahresfrist richtete er in dem Hause Nr. 302 Rush Straße eine Bäckerei ein, mit der ein kleines Restaurant verbunden war.

Die Annahme, daß der Beweggrund zu der entsetzlichen Tragödie in rasender Eifersucht zu suchen ist, scheint durch zwei Briefe ihre Bestätigung zu finden, die von der Polizei in den Kleidertaschen des Mörders und Selbstmörders aufgefunden wurden. Beide Briefe sind an Frau Clifford adressirt und wurden derselben im Anfang dieses Monats von dem in der Ost Chicago Ave.-Revierwache stationirten Polizisten Gustave A. Penner nach St. Joseph, Mich., nachgesandt, woselbst sich die Adressatin damals besuchsweise aufhielt. Der erste Brief lautet wie folgt:

Chicago, den 3. August.

Ich werde morgen, Mittwoch Abend, von hier mit dem Nacht-Boot, um 11 Uhr 30 Minuten, nach St. Joseph abfahren. In der Hoffnung, daß Sie gesund sind und sich gut amüsiren, verbleibe ich Ihr ergebener

Gustave A. Penner."

Das zweite, vom 4. August datirte Schreiben hat den nachfolgenden Inhalt:

„Es war mir unmöglich, mit dem besagten Dampfer abzufahren, aber ich werde am Donnerstag Morgen, um 9 Uhr 30 Minuten, die Reise antreten. Ich hoffe, Sie werden mich abholen und Ihre Freundinnen mitbringen.

Ihr Gustave."

Penner ist erst am letzten Montag zum Polizisten ernannt worden. Er war früher als Clerk im Wasseramt beschäftigt gewesen.

Clifford war etwa 38 Jahre alt, seine Gattin um 3 Jahre jünger. Letztere soll früher Schauspielerin gewesen sein und als solche den Bühnennamen Mme. Mendoza geführt haben.

Ein langwieriger Prozeß.

Eine Rückerinnerung an Zimri Dwiggins, den Gründer.

Kurz vor der Weltausstellung gründete der nachmals zu einem großen, aber nicht eben feinem Ruhme gelangte Finanzmann Zimri Dwiggins unter Anderem eine Aktiengesellschaft zum Betrieb eines großen Hotels. Im Hinblick auf die großen Pilgerkarawanen, welche nach der heiligen Stadt Mekka wallfahrten, taufte der geriebene Zimri die Gesellschaft „Mecca Hotel Company". Dieselbe pachtete von dem bekannten Ohioer Tabakfabrikanten P. J. Sorg ein großes Grundstück an der Südwest-Ecke von 34. und State Straße und verpflichtete sich, darauf ein gewaltiges Hotelgebäude errichten zu lassen. In dem Pachtkontrakt wurde vereinbart, daß auf das Grundstück kein sogenannter „Mechanics' Lien" eingetragen werden dürfe. Nichteinhaltung dieser Bestimmung seitens der Pächter sollte einem Kontraktbruch gleich erachtet werden. — Das Gebäude wurde fertig gestellt, das Hotel bezahlte sich aber nicht, und die Aktiengesellschaft machte Bankerott. Nun behaupteten aber die Kontraktoren Shields & Cook, daß sie noch einen Rückstand von $100,000 für die Baukosten zu verlangen hätten, und da nichts anderes da war, wollten sie sich an das Gebäude halten. Hiergegen erhob jedoch sowohl der Massenverwalter der Gesellschaft als auch Herr Sorg Einspruch. Ersterer behauptete, daß Shields & Cook nicht nur nichts mehr zu verlangen, sondern bereits $55,000 zu viel erhalten haben. Sorg erklärte, sein Kontrakt schließe die nachträgliche Geltendmachung von Kontraktorenforderungen aus. Jetzt, nachdem der Prozeß bereits jahrelang gedauert hat, entscheidet Kanzleirath Thomas Taylor heute, daß Shields & Cooke noch $95,334.04 zu fordern haben. Von wem sie aber dieses Geld verlangen sollen, bezw. ob sie einen Anspruch auf das Hotelgebäude haben, das wird erst noch gerichtlich festzustellen sein.

Für das Dime-Museum.

Vor Friedensrichter McCarthy in Englewood hätte heute die Vorverhandlung gegen den mehrfachen Bigamisten David E. Bates stattfinden sollen, und es stellte sich in dem Gerichtslokal eine Menge von neugierigen Frauenzimmern ein, welche den Schwerenöther von einem Ehe-Virtuosen von Angesicht zu Angesicht sehen wollten. Wer Bates künftig sehen will, wird sich das schon eine Kleinigkeit kosten lassen müssen. Der Schaubudenbesitzer Middleton hat den Don Juan nämlich kontraktlich als eine Rarität für seine Dime-Museen angeworben.

Als Vertheidiger standen dem Bates heute die Anwälte Cole und Carmichael zur Seite. Dieselben erwirkten eine Vertagung des Verhörs zum Friedensrichter Moore. Vor diesem Kadi wurde die Verhandlung ohne weiteren Aufschub begonnen. Als erste Zeugin wurde Mattie Swain aufgerufen. Dieselbe gab an, daß Bates, unter dem Namen Charles E. Gates, sich am 25. Februar 1897 mit ihr verheirathet und seither bis zu seiner Verhaftung in dem Hause Nr. 6402 Bishop Straße mit ihr gelebt habe. H. R. Lawrence, Matties Schwager, der dem Angeklagten auf die Mormonenschliche gekommen ist, war der nächste Zeuge. Er sagte über das Eheleben des Bates mit seiner Schwägerin aus. Die Vertheidigung suchte von Herrn Lawrence das Zugeständniß zu erlangen, daß auch er zeitweilig zwei Frauen zugleich „an Hand" gehabt habe, hatte damit aber keinen Erfolg. Eine Schwester und die Mutter Matties sagten des Weiteren über die rechtsgiltige Form aus, in welcher deren Ehe mit Bates-Gates geschlossen worden ist.

Julie McCarthy brachte Belege dafür bei, daß Bates, nachdem er ihr zwei Jahre lang den Hof gemacht hatte, sich am 4. Juni 1894 in der St. Anne-Kirche an 55. Straße und Wentworth Avenue mit ihr hat trauen lassen. Geschieden worden ist diese Ehe nicht.

Eine Schwester Julias erschien mit deren zweijährigem Kinde im Gerichtszimmer und sagte ebenfalls gegen Bates aus. Während sie auf dem Zeugenstande war, herzte und küßte Bates das Kind.

Der Friedensrichter überwies Bates dem Kriminalgericht und setzte seine Bürgschaft auf $4000 fest. Herr Middleton sagte, wenn er mit Bates über dessen Ausstellung im Dime Museum einig werde, würde er die Bürgschaft für ihn leisten.

Als Bates abgeführt wurde, schlug Anna McCarthy ihn in's Gesicht.

Der M. & T. Bauverein.

Die ärmeren Aktionäre werden geschoren.

Wie es heißt, wird der Fünfer-Ausschuß, welcher von den Aktionären des Mechanics' & Traders' Bauvereins mit der Ausarbeitung von Vorschlägen zur Regelung der Vereins-Angelegenheiten betraut worden ist, in der morgigen Generalversammlung der Aktionäre befürworten, daß gegen die Ernennung eines Massenverwalters protestirt und verlangt werden solle, es möge dem Verein vom Gericht gestattet werden, sich zu reorganisiren. Bei einer Veräußerung des Vereins-Eigenthums durch den Massenverwalter, so argumentiren die Ausschuß-Mitglieder, würden für die Liegenschaften nur niedrige Preise erzielt werden, und der Verlust der Aktionäre würde noch größer werden, als er ohnehin schon ist. Die Aermeren unter den Aktionären geben die Richtigkeit dieser Behauptung zu, sie befürchten aber, daß sie auch bei einer Reorganisation des Vereins nicht besser fahren würden. Die Folge der letzteren Maßnahme würde zunächst eine beträchtliche Entwerthung der Aktien sein, die reicheren Aktionäre, welche einen inneren Ring im Verein bilden, würden die Aktien billig ankaufen und auf die Dauer ein gutes Geschäft machen. Wie es also auch angefaßt werden mag, sicher erscheint es, daß die Aktionäre an ihrem Vermögen Schaden erleiden werden. — Diejenigen Aktionäre, welche bei Richter Hanecy schon um Ernennung eines Massenverwalters eingekommen sind, wollen übrigens am Freitag energisch auf Bewilligung ihres Gesuchs dringen und wollen gleichzeitig anregen, daß gegen den Vereins-Sekretär French kriminalgerichtlich vorgegangen werde. French soll nämlich durch schlaue Schiebungen auf ein ihm gehöriges Grundstück in Harvey, das höchstens $20,000 werth sein soll, aus der Vereinskasse verschiedene Darlehen im Gesammtbetrage von $69,000 entnommen haben. Ferner wird dem Sekretär vorgeworfen, daß er eine Menge von anderen Grundstücken wissentlich über ihren Werth hinaus beliehen habe. Diese Darlehen wurden dann von den Schuldnern nicht verzinst, und die Liegenschaften mußten vom Verein übernommen werden. In den letzten vier Jahren haben in Folge dieser Mißwirthschaft die Ausgaben des Vereins die Einnahmen weit überstiegen.

Verfängliche Frage.

Die City Railway Company hat den Kondukteuren und Zangenhaltern der Südseite-Kabellinien Zirkulare mit der Anfrage zugestellt, ob sie lieber auf der Kabelbahn für 23 Cts. als auf den elektrischen Linien für 21 Cents per Stunde arbeiten wollen. In dieser Frage liegt nun die Ankündigung einer Lohnherabsetzung, denn die meisten Angestellten der Kabel-Linien stehen seit langen Jahren in den Diensten der City Railway und haben noch von deren früherer Verwaltung her verhältnißmäßig hohe Löhne, bis zu $3.50 per Tag, bezogen. Die Lohnherabsetzung ist übrigens von den Leuten schon seit geraumer Zeit erwartet worden, da die Gesellschaft den Kondukteuren und Kurbelhaltern der elektrischen Linien nur 21 Cents per Stunde zahlt und es keinem Zweifel unterliegt, daß sich in den Reihen dieser Leute eine genügende Anzahl finden würde, um im Falle eines Streiks die Plätze des Personals der Kabellinien einzunehmen. Es brauchte ihnen dazu nicht einmal eine Lohnerhöhung in Aussicht gestellt, sondern nur mit Entlassung gedroht zu werden. — Das wissen die Betheilgten gut genug, und sie denken deshalb auch gar nicht daran, sich gegen die Lohnherabsetzung durch einen Streik zu wehren. Heißt es doch in dem Zirkular des Weiteren, daß die Gesellschaft erwäge, ob es nicht vortheilhafter für sie sein würde, den Kabelbetrieb überhaupt abzuschaffen und den elektrischen an Stelle desselben zu setzen. Führt die City Railway diesen Plan aus, so fällt der Lohn der jetzigen Kabelbahn-Angestellten ohnehin gleichfalls auf 21 Cents per Stunde.

Des Meineids beschuldigt.

Herr Edward Dean, wohnhaft Nr. 651 W. 14. Straße, erwirkte gestern beim Richter Eberhardt gegen das neben ihm wohnende Ehepaar Louis und Lottie Heckmann einen Verhaftsbefehl wegen angeblichen Meineids. Dean hatte vor Kurzem den Sohn seiner Nachbarn, welcher ihn gehörig chikanirt hatte, verhaften lassen. Da aber die Eltern beschworen, ihr Sprößling wäre noch nicht 10 Jahre alt, so ließ ihn der Richter laufen. Dean will nun nachträglich ermittelt haben, daß sein Peiniger bereits im 12. Lebensjahre stände, und glaubt deshalb beweisen zu können, daß dessen Eltern einen wissentlichen Meineid geschworen haben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend und morgen; geringe Temperaturveränderung; lebhafte nordwestliche Winde.

Illinois, Indiana und Missouri: Schön heute Abend und morgen; etwas wärmer; nordwestliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; steigende Temperatur; starke nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 71 Grad; Mitternacht 69 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 65 Grad und heute Mittag 80 Grad über Null.

Schuldig!

Richter Dunne nennt Ald. Mangler einen Verächter des Gerichtes.

In einem Gutachten, dessen Verlesung nahezu eine Stunde in Anspruch nahm, hat heute Richter Dunne den aus einem redseligen Schwätzer zu einem vorsichtigen Schweiger gewordenen Alderman Wm. Mangler von der 21. Ward dieser Schweigsamkeit halber der Mißachtung des Gerichts schuldig befunden. Mangler hätte, nachdem ihm für alle Fälle Straflosigkeit zugesichert worden war, die von der Grand Jury an ihn gerichteten Fragen beantworten müssen, entscheidet der Richter, und weil er nicht geantwortet habe, sei er straffällig. „Welche Strafe", wandte Herr Dunne sich nach Verlesung seines Befundes an den Hilfsstaatsanwalt Blair, „hat der Inkulpat Ihres Erachtens verdient?"

Herr Blair besann sich nicht lange. „Ich beantrage, daß ihm die Zahlung einer Geldbuße von $5000 auferlegt werde", sagte er, „und daß er zu Gefängnißhaft von einjähriger Dauer verurtheilt werde." — Alderman Mangler wurde bei diesem Vorschlag um verschiedene Schattirungen blasser, sprach aber kein Wort. Das Reden besorgte Herr Isaak Mayer für ihn, der in Abwesenheit seines großen Bruders Levy die Vertheidigung führte. Das beantragte Strafmaß sei ein unvernünftig hohes, erklärte Der, und durch die Umstände in keiner Weise gerechtfertigt. Im Uebrigen wisse ein hoher Gerichtshof ja, daß gegen seine Entscheidung Berufung eingelegt werden würde. Falls der Richter den Mangler wirklich zu einer Freiheitsstrafe verurtheilen sollte, was ja aber durchaus nicht nothwendig sei, würde sofort ein Habeas-Corpus-Verfahren zu Gunsten des Gefangenen eingeleitet werden.

Der Richter setzte schließlich die Strafe fest wie folgt: „90 Tage Haft im Countygefängniß und $1,000 Strafe." — Anwalt Mayer meldete die Berufung an, und bis zur Entscheidung derselben steht Mangler unter $5000 Bürgschaft.

Betrügereien im Wasseramt.

Eine Untersuchung der Bücher des städtischen Wasseramts, welche auf Veranlassung des Kommissärs für öffentliche Arbeiten, McGann, unter Leitung des Sachverständigen Harper, im Gange ist, hat schon jetzt mit ziemlicher Sicherheit ergeben, daß im Wasseramt während der Swift'schen Administration ganz bedeutende Betrügereien vorgekommen sind. In die Sache sollen außer mehreren Beamten, welche Vertrauensposten inne hatten, auch mehrere bekannte Geschäftsleute verwickelt sein. Herr McGann glaubt, daß es ihm ein Leichtes sein wird, die gerichtliche Verurtheilung der wirklich Schuldigen herbeiführen zu können.

Wo ist Thomas P. Silkwood?

Die hiesige Polizei ist aufgefordert worden, den Aufenthalt eines gewissen Thomas J. Silkwood aus Elkhart, Indiana, zu erforschen. Seine Freunde befürchten, daß er Selbstmord begangen hat, da er einem derselben brieflich mittheilte, daß er demnächst seine Wohnung auf dem Boden des Sees aufschlagen würde. Dies mag aber auch nur ein fauler Witz gewesen sein, und deshalb ist eine Belohnung von $25 zur Herbeischaffung des Verschwundenen, ob todt oder lebendig, ausgesetzt worden. Silkwood hatte eine blasse Gesichtsfarbe und braunes Haar, er war ziemlich groß und wog ungefähr 200 Pfund.

Bloßer Zufall.

In Rolstons Morgue ist heute nach mehrtägiger Dauer der Inquest über die Opfer des Speicherbrandes vom vorigen Donnerstag zum Abschluß gebracht worden. Der Wahrspruch der Geschworenen stellt den Tod von John J. Coogan, Jakob Schnur, Jakob Stramann, Charles M. Conway und Thomas J. Monaghan als einen bloßen Zufall hin, der sich nicht habe vermeiden lassen. Daß die Versicherungs-Gesellschaften den Northwestern-Elevator, wegen der Unreinlichkeit, welche in demselben geherrscht hat, schon seit Jahren als „faul" in ihren Listen geführt haben, davon enthält der Wahrspruch nichts.

Ein Deserteur.

Geschäftsführer Frank C. Burkhart von der Parkside Fahrrad-Rennbahn ist im letzten Winter dem Seebataillon unserer Staatsmiliz beigetreten. Weil er sich nun trotz wiederholter Aufforderung nicht bemüßigt gefunden hat, sich in dem Uebungslager einzufinden, welches das Bataillon dieser Tage bei Old Point Comfort bezogen hat, ist er heute von einer Abtheilung seiner Kameraden gegriffen und unter der Anklage der Desertion in das Wachzelt gesperrt worden.

* Ober-Staatsanwalt Akin hat im Kreisgericht gegen Charles W. Spalding als Schatzmeister des Staats-Asyls für jugendliche Verbrecher eine Klage auf Herauszahlung von $15,000 angestrengt, welche Spalding nicht an besagte Anstalt abgeliefert hat. Spaldings Bürgen, Joseph W. Westall und Allison W. Harlan, sind mitverklagt.

J. C. Lutz & Co
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av

Donnerstag und Freitag.

Main Floor.

5000 Yards 15c Corded Dimity, die Yard....... 6c
7c voll Standard Kleider-Kattune, helle und dunkle Muster, die Yard....... $3\frac{1}{2}$c
8c und 10c Qualität feine gestreifte und karrirte Weißwaaren, die Yard....... 4c
10c Qualität yardbreites Rockfutter, grau oder schwarz, die Yard....... 5c
Schwere engl. brokadirte schwarze Worsted Kleiderstoffe, werth 48c, die Yard... 29c
29c Ruffled Shirt Waist Sets, einschließlich Kragen und Manschetten, um zu räumen 13c
No. 16 reinseidenes Band, alle Schattirungen —die Yard 6c
Arnica Zahn-Seife, werth 19c, die Schachtel.. 14c
10c reine Borsten Zahnbürsten zu....... 5c
Japanische Zahnstocher, 2 Schachteln für....... 8c
10c Handspiegel zu....... 5c

Schuhe — Schuhe!

39c kaufen niedere Schnür-Schuhe für Kinder — Größen 5 bis 10 — handgenäht und gemacht um zu $1.00 das Paar verkauft zu werden — und jedes Paar auch soviel werth—schwarz oder lohfarbig—ein wirklicher Bargain....... 39c
Feine Dongola Knöpf-Schuhe für Mädchen — gute solide Leder-Schuhe—gemacht auf neuen Coin Leisten—Größen 12-2 — z. Verkauf 85c
Feine Oxford-Schuhe für Damen—einige mit Tuch-Obertheil gemacht—Patent Tips und Besatz. Ein hübscher Schuh — jedes Paar wirklich 1.50 werth—kleine Nummern—zum Verkauf zu....... 59c
Feine chokoladefarbige Damen-Schuhe mit Tuch- und Glace-Obertheil— Nadel oder Coin Zehen— so gut als irgend ein $2.50 Schuh den Ihr kaufen könnt—zum Verkauf zu... 1.25
Tennis Slippers für Kinder, mit Rubber-Sohlen gemacht — in jedem Schuh-Laden für 50c verkauft—Größen 6 bis 9½, nur....... 25c

Kleider.

38 Dutzend Männer-Hemden, Odds und Ends von verschiedenen Sortimenten, werth bis zu 39c, um zu räumen, Auswahl....... 10c
Hellfarbige Percale Männerhemden, volle Längen, doppeltes Yoke, reg. Größen, gewöhnlich für 50c verkauft, bei diesem Verkauf 25c
Feine gebügelte Madras und Percale Hemden für Männer, 3faches Yoke, umgelegte Säume, garantirt echtfarbig, werth 75c....... 39c
Lange Hosen für Knaben, in wollenen Cheviots, französ. Waist Band, stark und gut gemacht, werth $1.50, zum Verkauf für.... 75c

Kleider (Fortsetzung).

Hellgraue wollene Cheviot Kniehosen für Knaben, Patent Waist Band, Größen 4 bis 14, werth 50c, zu....... 25c
Schwere Canvas überzogene lederne Teleskope Handtaschen mit ledernen Kanten und 2 starken Riemen....... 29c

Dritter Floor.

4000 Yards blau und roth karrirtes Leinen apprettirtes Handtuchzeug, extra schwer und 22 Zoll breit, werth 6c, die Yard....... 4c
56 Zoll breites echtfarbiges türkischrothes Tischleinen, gut 35c werth, die Yard.... 25c
50c Qualität gebleichtes Leinen Tisch-Damast, die Yard....... 35c
Extra große mit Silkaline überzogene Sommer-Comforters, werth $1.85, zu. 1.15
35c Spitzen besetzte gebleichte Muslin-Hemden für Damen zu....... 23c
Gute Qualität Muslin-Beinkleider für Damen, mit Tucks garnirt 19c
Speziell—Masons Frucht-Jars, Qt. Größe, das Dutzend.... 35c
Jelly-Gläser....... 4 für 5c
Beste Porzellan Tassen und Untertassen, das Paar....... 3c
7zöll. Porzellan Eßteller, das Stück....... 3c
1 Gall. irdene Milchschüssel....... 5c
Gläserne Saucen-Schüsselchen....... 1c

Groceries.

Bestes Waschblau, die Flasche....... 1c
Großes Packet Waschpulver....... 2c
Bester granulirter Zucker....... 4½c
Frisches Home-made Brod, der Laib.. 2½c
Fancy große weiße Kartoffeln, das Peck....... 15c
10 Stücke Laundry Seife, werth 49c, zu....... 39c
½ Gall.-Flasche Pickels, süß oder sauer....... 19c
Hochfeine parfümirte Toiletten-Seife, d. Stück.. 2c
Fancy gedörrte Birnen, das Pfund....... 5c
California Pflaumen, das Pfund....... 5c
7 Pfund Sal Soda für....... 5c
Columbia River Lachs, die Büchse....... 8c
Durchaus frische Eier, das Dutzend....... 7½c
3 Pfund-Büchse Pork und Beans, mit Tomato Sauce....... 7c
Allerbester Cream Käse, das Pfund....... 10c
Beste Elgin Creamery-Butter, das Pfund.... 16c
Fancy Santos Kaffee, werth 20c....... 13c
Fancy Java und Mocha Kaffee, werth 35c.... 25c
Hochfeine Theesorten jeder Art, das Pfund... 18c

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Baarvorrath im Bundes-Schatzamt betrug gestern $228,970,987; die Goldreserve $140,795,414.

— Der nach Europa abgegangene Dampfer „St. Louis" hat 681,000 Unzen Silber an Bord.

— Rev. J. J. Tighe, ein bekannter katholischer Pfarrer in Jersey City, N. J., ist daselbst im 45. Lebensjahre gestorben.

— In La Salle, Ill., tagt zur Zeit die Großloge des Unabhängigen Förster-Ordens. High Chief Ranger P. Cummings leitete die Verhandlungen.

— Im 4. Indiana Congreß-Distrikt ist der Demokrat Francis Marion Griffith zum Nationalabgeordneten gewählt worden.

— Clifford R. England, der Buchhalter der „Warren-Scharf Asphalt Paving Co.," von Detroit, ist flüchtig geworden. Er soll Gelder im Betrage von $10,000 unterschlagen haben.

— Die „Delaware Iron Works" in Newcastle, Del., haben den Betrieb wieder aufgenommen. Annähernd 500 Arbeiter erhalten dadurch Beschäftigung.

— Wallace Campbell von New York, als Schauspieler unter dem Namen Willy de Forrest bekannt, ist plötzlich im Bahnhofsgebäude zu Chester, Pa., gestorben.

— In New York ist der 35 Jahre alte Damenschneider Louis Bawlasek frühmorgens unweit der 5. Ave. von Wegelagerern überfallen und ermordet worden. Die Thäter entkamen.

— An Stelle H. A. Gardner's, der sein Amt niederlegte, ist Maurice S. Wormser, von New York, zum Direktor der Chicago & Great Western-Eisenbahngesellschaft gewählt worden.

— Der Präsident der Fitchburg-Eisenbahn, Henry F. March, wurde in Belmont, Mass., todt in seiner Wohnung liegend aufgefunden. Ein Schlagfluß hatte seinem Leben ein jähes Ende bereitet.

— Die Bevölkerung von Kansas beträgt jetzt 1,366,789 Personen. In 67 Counties hat sich die Bevölkerung um 41,729 Personen vermehrt, während sie in 38 Counties um 11,662 abgenommen hat.

— In Houston, Texas, sind die Hobelmühle und das Holzlager der Firma W. T. Carter & Bro., sowie mehrere kleine Brücken der Kansas & Texas-Bahn durch Feuer zerstört worden. Der angerichtete Brandschaden beträgt eine Viertel Million Dollars.

— Im Monat Juli sind in den sechs wichtigsten Häfen des Landes, New York, Philadelphia, Boston, Baltimore, New Orleans und San Francisco, insgesammt 178,004,060 Pfund Zucker im Werthe von über 4 Millionen Dollars eingeführt worden.

— In Mount Sterling, Ky., hat Ignatz M. Senff seinen Geschäftstheilhaber Thomas Kendall erschossen. Finanzielle Differenzen, die Kendall veranlaßt hatten, mit einem strafgerichtlichen Verfahren zu drohen, führten zu dem Morde.

— Frank Skinner, ein Radfahrer in Cleveland, O., hat auf seinem Bicycle einhundert Meilen in 4 Stunden 26 Minuten und 21 und dreifünftel Sekunden zurückgelegt und damit den „Amateur-Record" in den Ver. Staaten überradelt.

— Wegen angeblicher Entfremdung seiner Gattin hat in Detroit, Mich., Wm. A. McLean, ein Kollektor der Grand Trunk-Eisenbahngesellschaft, eine auf $50,000 lautende Schadenersatzklage gegen den Anwalt Joseph M. Bresler anhängig gemacht. Letzterer wurde verhaftet und unter $10,000 Bürgschaft gestellt.

— Eines plötzlichen Todes starb in Cleveland, Ohio, der bekannte deutsche Pfarrer Chas. O. Koch. Derselbe wurde 1817 in der Nähe von Erfurt geboren und kam schon in jungen Jahren nach hier, wo er sich dann dem Studium der Theologie widmete. Seit dem Jahre 1848 war Pastor Koch in Cleveland seelsorgerisch thätig. Er hinterläßt drei Söhne.

— In York, Pa., fand eine Reunion der Nachkommen Georg Bortners statt, der sich vor mehr als 150 Jahren in Coderus Township, York County, ansiedelte. Ungefähr 3000 Personen, meistens aus Pennsylvanien und Maryland, betheiligten sich an der Gedenkfeier und mehrere 70jährige Mitglieder der Familie Bortner trugen amerikanische National- und deutsche Volksweisen vor.

— An Bord des Kriegsschiffes „Texas", welches im Brooklyner Marine-Schiffsbauhof vor Anker liegt, fand unter angemessenen Zeremonien die feierliche Ueberreichung von fünf Medaillen an Seeleute statt, welche sich durch Bravour hervorgethan. Die aus silbernen Kreuzen bestehenden Ehrenzeichen waren von den „Kings Daughters" gestiftet worden. Der Fähnrich Gherardi und vier Matrosen waren die Helden, welchen die Auszeichnung zugedacht war. Sie hatten am 27. Juli ihr Leben auf's Spiel gesetzt, um zwei Seeleute vor dem Ertrinken zu bewahren.

Ausland.

— Vier französische Offiziere haben auf dem von dem Alpenführer Delmat benutzten Wege den Montblanc erstiegen.

— Die russische Stadt Matislawl, im Gouvernement Mohilew, ist durch eine Feuersbrunst völlig eingeäschert worden.

— Aus Buenos Aires wird gemeldet, daß die Regierung der Argentinischen Republik beschlossen habe, keine Anarchisten mehr landen zu lassen.

— Das britische Kriegsministerium trifft Vorbereitungen, starke Truppenmassen nach dem Osten zu senden, doch wird der eigentliche Bestimmungsort noch geheim gehalten.

— Kapitän Mortensen von der norwegischen Barke „Ansgar" will östlich vom Nordcap einen zusammengefallenen Luftballon bemerkt haben, den er für den des Prof. Andree hält.

— Bei einem Spazierritt stürzte Präsident Crespo von Venezuela mit seinem Pferd und zog sich hierbei schmerzliche Verletzungen zu. Er wird einige Zeit das Bett hüten müssen.

— Die Ernennung des Barons von Thielmann, des ehemaligen deutschen Botschafters in Washington, zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes, ist amtlich bekannt gemacht worden.

— Während eines Scharmützels in der Nähe von Baracao, in der Provinz Pinar del Rio, haben die Spanier den kubanischen Insurgenten-Kapitän Geo. S. Newton gefangen genommen. Derselbe ist ein Amerikaner von Geburt.

— Die Leiche des während der Nordlandtour des Kaisers in einem Bergsee ertrunkenen Lieutenants von Hahnke ist noch immer nicht entdeckt worden, dagegen hat man endlich das Fahrrad des Verunglückten zerschmettert auf dem Grund des Sees liegend aufgefunden. Der Kaiser hat 20,000 Mark Belohnung für die Bergung der Leiche ausgesetzt.

— Nachrichten aus Deutsch-Ostafrika zufolge ist Oberst Liebert, der neue Gouverneur der Kolonien, an der Spitze einer größeren Expedition in's Innere aufgebrochen, um die Stämme zwischen dem Nyassa- und Tanganyika-See völlig zu unterwerfen und neue Verbindungen zwischen diesen beiden Seen herzustellen und eine Station am Tanganyika zu errichten.

— Kaiser Wilhelm hat den Großfürsten Cyrill, Sohn des Großfürsten Wladimir von Rußland, zum Mitglied seines Marinegefolges, und den Großfürsten Konstantin Konstantinowitch zum Oberst des Gardegrenadier-Regimentes ernannt. Dem russischen Minister des Auswärtigen, Grafen Murawjew und dem russischen Finanzminister de Witte hat der Kaiser den Schwarzen Adlerorden verliehen.

— Außer der belgischen Expedition und der geplanten britischen Expedition nach dem Südpol organisirt Professor Neumayer, der Präsident des deutschen antarktischen Komites, eine Expedition, aus zwei Schiffen bestehend, mit welcher er bis um Meridian der Kerguelen-Inseln vordringen will. In seiner Absicht liegt ferner die Errichtung einer Beobachtungs-Station auf irgend einem jetzt noch nicht entdeckten Stück Land, wo er mit seinem wissenschaftlichen Stab zwei antarktische Winter über verbleiben will. Das eine Schiff soll die Verbindung mit der Außenwelt aufrecht erhalten, während das andere dazu bestimmt ist, die geheimnißvollen Küsten von Wilkes- und Victoria-Land zu erforschen. Die Kosten dieser Expedition werden auf 50,000 Pfd. (250,000) veranschlagt.

Lokalbericht.

Politisches Allerlei.

Näheres über die Einschätzung im „West-Town".

Eigenthümliche Geschäftsmethoden in den „City Supply Yards".

Wie schon gestern an vorliegender Stelle berichtet wurde, so hat jetzt auch der Assessor des „West Town" seine Einschätzungen beendigt und seine sämmtlichen Bücher dem Countyklerk Knopf übergeben. Ehe sich nun Stadtkomptroller Waller gestern auf Ferien begab, nahm er noch schnell eine kurze Einsicht in diese Bücher, und da fand er denn Manches, was ihm die Haare zu Berge stehen machte. So hat Assessor Ryan in seinem ganzen großen Distrikt nur eine einzige „Milchkuh" finden können, ferner nur ein halbes Dutzend Maulesel u. s. w., auch nur sehr wenige Pianos, werthvolle Uhren und dergleichen mehr. Auf diese Weise ist es deshalb erklärlich, daß Herr Ryan den Gesammtwerth allen persönlichen Eigenthums seines Distrikts auf nur $3,928,410 abgeschätzt hat, während sein Vorgänger im vergangenen Jahre doch noch $4,652,335 herausrechnen konnte. Aus dem Bericht des Herrn Assessors Ryan ist übrigens auch zu ersehen, daß viele unserer bekannten Politiker, wie Ex-Mayor Swift, Senator Mason, Congreßman Lorimer, Staatsschatzmeister Henry Hertz und Andere nur sehr wenig persönliches Eigenthum besitzen müssen, denn diese Herren sind überhaupt gar nicht eingeschätzt worden. Unter den am höchst besteuerten Firmen und Personen des West Town befinden sich folgende:

McCormick Harvesting Company	$208,000
Chicago Sugar Refinery	80,000
Crane & Co., North Jefferson Str.	155,000
People's Gas Light and Coke Company	75,000
F. W. Blatchford & Co.	12,000
Barnum & Richardson	20,000
Boyd, Stickney & Co.	15,000
George P. Bent	40,000
Chicago Stove Works	18,000
Cleveland Co-Operative Stove Comany	12,000
Chicago Edison Company	10,000
Crane Elevator Company	50,000
Chicago Telephone Company	40,000
Chicago Screw Company	12,000
Home National Bank	40,300
F. H. Hill	12,000
Durand & Casper Company	16,000
Lake Street Elevated Railroad	500
Pittsburg & Fort Wayne Electric Power House	15,000
Pioneer Cooperage Company	12,000
Produce Refining Company	50,000
Pullman's Palace Car Company	65,000
Palmer, Fuller & Co.	29,000
P. F. Ryan	2,500
James Ryerson	27,000
Raymond Lead Company	20,000
Monarch Cycle Company	15,800
Milwaukee Brewing Company	500
Jove, Morton & Co.	7,000
Metropolitan Electric Company	26,000
National Casting Company	40,000
National Lead Company	32,000
John M. Smyth	8,000
C. K. G. Billings	500
Sprague, Warner & Co.	10,000
J. J. Badeioch	150
Metropolitan „L" Road	26,000

* * *

Bürgermeister Harrison hat jetzt seinen sämmtlichen Bureauvorstehern anbefohlen, ihm eine Liste ihrer Angestellten mit Angabe der politischen Färbung derselben einzureichen. Er will ferner wissen, was und ob diese Leute schon irgend etwas zum Besten der demokratischen Partei gethan haben, und ob sie für permanent oder nur auf 60 Tage angestellt worden sind. Dieser Generalbefehl und mannigfache andere Gerüchte, die jetzt im Rathhause herumschwirren, haben eine fieberhafte Aufregung unter den Angestellten sowohl wie auch unter den Aemtersuchenden verursacht. Ein Gerücht sagte gestern, Präsident Kraus würde sehr bald sein Amt niederlegen und überhaupt von der Zivildienstbehörde zurücktreten und an seiner Stelle würde dann ein den Wünschen des Bürgermeisters mehr gefügiger, dem Zivildienstsystem sogar feindlicher Mann ernannt werden. Eins steht fest, und das ist, daß es nun in Bälde zwischen Herrn Harrison und der Zivildienstkommissären zu einem gewaltigen Krach kommen muß, oder daß die letzteren in ihren Ansprüchen dem Bürgermeister gegenüber sehr viel maßvoller werden müssen. Herr Harrison soll nach wie vor ein Freund des Zivildienstgesetzes sein, er wird aber von den Führern der demokratischen Partei so hart bedrängt, daß er auch sie berücksichtigen muß.

Seit geraumer Zeit war es bemerkt worden, daß das in der „City Supply Yard", Ecke 52. Straße und Wentworth Ave., aus Brettern, Eisen, Sand, Kalk und dergleichen bestehende Material in weit größerem Maße abnahm, als es den Belegen nach hätte abnehmen sollen. Oberaufseher Reardon, der wohl im Stillen eine Untersuchung vorgenommen hatte, entließ kürzlich zwei Angestellte, die vermuthlich zu dem „Verschwinden" des Materials in gewissen Beziehungen gestanden hatten. Es ist jetzt wenigstens ein offenes Geheimniß, daß eine Anzahl Fuhrleute, welche derartiges Material für die Stadt, wo immer sie dessen benöthigt, heranfahren, ihre Wagen so oft und so voll geladen haben, wie es ihnen beliebte. Eine weitere Untersuchung der in den „Supply Yards" gebräuchlichen Methoden ist jetzt im Gange.

Sowohl Mayor Harrison, wie auch Korporationsanwalt Thornton, erklärten das Gerücht, daß es in ihrer Absicht läge eine „Polltaxe" — Kopfsteuer für männliche Bewohner — einzuführen, für einfach lächerlich. Eine derartige Steuer wäre überhaupt ungesetzmäßig, meinte Herr Thornton und der Bürgermeister fügte dem noch bei, daß es durchaus nicht in seiner Absicht läge, den Bürgern neue Steuerlasten aufzubürden, sondern, daß er bestrebt sei, mit den vorhandenen Mitteln so gut als möglich auszukommen.

Feuer.

Hermann Pagenhoff umgekommen, sechs andere Personen verletzt.

Im dritten Stockwerk des hölzernen Gebäudes No. 6891 Loomis Straße wohnte der Bäckerei-Arbeiter Hermann Pagenhoff mit seiner aus Frau und sechs Kindern bestehenden Familie. Pagenhoff war in einer Bäckerei an 89. und Halsted Straße beschäftigt und arbeitete Nachts. Gestern Morgen kehrte er wie gewöhnlich um 7 Uhr nach Hause zurück, aß mit seiner Familie Frühstück und legte sich dann schlafen. Frau Pagenhoff besuchte im Laufe des Vormittags eine im selben Hause wohnende Freundin. In ihrer Abwesenheit, die Kinder spielten auf der Straße, ist in der Wohnung oben auf irgend eine Weise Feuer ausgekommen. Der schlafende Bäcker erwachte erst, als seine Nachtkleider zu brennen anfingen. Schlaftrunken raffte er sich auf und tastete sich durch den dichten Rauch, welcher die Zimmer erfüllte, nach der Veranda hinaus. Ein Nachbar, Oscar Ericson von No. 6844 Ada Straße, riß ihm dort die brennenden Kleider vom Leibe, aber die Hilfe kam leider zu spät. Pagenhoff ist im Laufe des Tages im Englewood Union Hospital den erlittenen Brandwunden erlegen. — Das Feuer ist gelöscht worden, nachdem es Schaden im Betrage von $800 angerichtet, bew. den ganzen Hausrath der Pagenhoffs verzehrt hatte.

Durch die Explosion eines Gasolinofens, auf welchem grade das Abendessen der Familie zubereitet wurde, sind gestern in der Wohnung des Evan Williams, No. 85 90. Straße, Frau Williams, ihre Tochter Nellie und das Dienstmädchen Adeline Rosenbrougher schmerzhaft verbrannt worden. Die Verletzungen der Drei sind zum Glück nicht lebensgefährlicher Art. — In Evanston kam gestern Mittag Frau George Hopkins, an der Ecke von Keeney und Judson Avenue wohnhaft, durch eine Explosion ihres Gasolinofens zu Schaden.

Durch die Ueberheizung einer Räucherkammer im Geschäftslokal der Fleischhändler Coale & Massey entstand gestern Abend im Uebele-Block zu South Chicago, Ecke 92. Straße und South Chicago Avenue, eine Feuersbrunst die beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Der Hauseigenthümer, G. D. Uebele, welcher in dem Gebäude eine Schankwirthschaft und ein Kosthaus betrieben hat, schätzt seinen Verlust auf $5000, die vorgenannten Fleischhändler geben ihren Schaden mit $250 an, der Spezereihändler Harris den seinen mit $150, der Barbier Thomas Hughes mit $200 und der Eisenwaarenhändler Potweetz mit $150. Mehrere Kostgänger Uebele's sind durch das Feuer um alle ihre Habseligkeiten gebracht worden. — Frau J. Groß, eine Bewohnerin des Hauses, war bei Ausbruch des Feuers schon zu Bett gegangen. Sie wurde erst spät vermißt und konnte dann von einigen Feuerwehrleuten nur noch mit genauer Noth lebend aus dem brennenden Hause geholt werden.

Frau Scowy, Nr. 999 N. California Avenue wohnhaft, liegt an Brandwunden darnieder, welche sie gestern Vormittag durch die Explosion ihres Gasolin-Ofens erlitten hat.

Weil er seinen Sohn verlor.

Am Fuße des Logan-Denkmals, im Seeufer-Park, hat sich gestern Abend Adolph Stein von Nr. 5621 Dearborn Avenue erschossen. Stein ist ein wohlsituirter junger Geschäftsmann gewesen. Er war Agent für seine Schwäger, die Gebrüder Heß, und betrieb mit David Pfälzer zusammen eine Kunstdüngerfabrik, welche einen hübschen Profit abwirft. Als Ursache für die That wird der Kummer angenommen, welchen Stein über den kürzlich erfolgten Tod seines einzigen Kindes empfand, eines Knaben, der von der hinteren Veranda des oben bezeichneten Stein'schen Wohnhauses herabstürzte und dabei den Hals brach. — Die Leiche Steins blieb wohl eine Stunde lang am Fuße des Denkmals liegen, obgleich sie von Hunderten von Personen gesehen wurde. Die Verzögerung in der Fortschaffung des Todten entstand, weil die Patrouillewagen der Seeufer- und der Zentralstation zur Zeit anderweitig in Anspruch genommen waren.

* „Schmidts Pure" ist ein neues, absolut reines Roggenbrod, und wird als solches garantirt. Wm. Schmidt Baking Co.

Unheimlicher Fund.

Herr G. Thiel, wohnhaft Nr. 2038 Lake Straße in Evanston, fand gestern auf einem Spaziergang, den er durch das dichte Gehölz in der Nähe von Dempster Straße zwischen Evanston und Niles Centre machte, die Leiche eines Mannes. Dieslebe war durch den Verwesungs-Prozeß schon fast zum Skelette verwandelt und muß seit Monaten an jenem einsamen Platze gelegen haben. Eine Kugelwunde im Schädel und ein verrosteter Revolver, welcher neben der Leiche lag, lassen schließen, daß der Unbekannte das Leben freiwillig aufgegeben hat. Die einfache Kleidung des Todten — dieselbe besteht aus niedrigen, groben Schuhen, Beinkleider wie Landleute und Fabrikarbeiter sie bei ihrer Beschäftigung tragen, einem dunklen Anzug und einem Schlapphut — läßt in diesem einen Arbeiter vermuthen. Papiere oder sonstige Handhaben zur Identifizirung der Leiche sind an derselben nicht gefunden worden.

* Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewg. Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

Von der Westparkbehörde.

Sie nimmt Ferien bis zum 14. September.

In der gestrigen Sitzung der Westpark-Kommissäre wurde der Beschluß gefaßt, eine Vertagung bis zum 14. September eintreten zu lassen. Von der Firma E. H. Vaora & Co., No. 1168 Lawndale Avenue, war ein Schreiben eingegangen, in dem dieselbe das Anerbieten macht, vermittelst eines auf ganz besondere Art zubereiteten Köders die deutschen Karpfen aus den Teichen der Westparks einzufangen. Nach längerer Debatte, wobei sich Kommissär Pavliceck den faulen Witz leistete, daß der Köder wahrscheinlich aus Schweizerkäse, Limburgerkäse und Sauerkraut hergestellt sei, wurde der Firma die Erlaubniß gegeben, unter der Oberaufsicht des General-Superintendenten Cook einen diesbezüglichen Versuch vorzunehmen. Chas. Happel, der Superintendent des Douglas Park, ersuchte die Kommissäre, für die in der größten Noth befindliche Familie des am Freitag beim Ausräumen eines Teiches ertrunkenen Arbeiters John C. Gottschalk eine angemessene Entschädigung auszuwerfen. Die Angelegenheit wurde dem Justiz- und Finanz-Komite überwiesen.

Ein Antrag des Architekten Schroeder, das bei dem Bau der neuen Pumpstation an Filmore Avenue aufgeworfene Erdreich für 15 bis 25 Cents pro Kubikyard anzukaufen und zur Ausfüllung einiger unwegsamen Stellen im Garfield Park zu verwenden, wurde abschlägig beschieden. Kommissär Blount erklärte bei dieser Gelegenheit, daß die Firma Agnew & Co., welche den Kontrakt für den Bau in Händen habe, jedenfalls von Herzen zufriedengestellt sein würde, wenn ihnen die Parkbehörde gestatte, die ganzen Erdmassen irgendwo umsonst abzuladen.

Den Grundeigenthümern an Jackson Boulevard, zwischen dem Fluß und der Halsted Straße, wurde huldvollst erlaubt, ihre Bürgersteige auf eigene Kosten nach den Plänen des Architekten Schroeder herstellen zu dürfen.

Zweites Jahres-Piknik.

Eine höchst amüsante und gemüthliche Festlichkeit verspricht das zweite große Jahres-Piknik zu werden, das der kräftig aufblühende Alemania-Frauenverein am nächsten Sonntage, den 15. d. M., im Central Grove abzuhalten beabsichtigt. Für Vergnügungen und Unterhaltungen der verschiedensten Art wird in ausgiebigster Weise gesorgt sein. Unter Anderem gibt es ein Preiskegeln, Wettlaufen, Hahnen-Schlag und ähnliche Volksspiele, an denen nicht allein die Kinder, sondern auch die Erwachsenen ihre Freude haben werden. Das mit den Arrangements betraute Komite besteht aus den Damen Marie Schorr (Präsidentin), Mary Puttkowa, Anna Gutmann, Minnie Richter, Louise Baumgarten, Emma Fick, Margaretha Lesmann, Rose Geyer, Augusta Prenzler, Auguste Goldbohm, Minnie Hildebrand, Anna Wisofski, Sophie Schaurlan, Marie Glaß, Annie Molzen und Anna Semrad. Die Züge der Wisconsin Central-Bahn verlassen den Bahnhof an Harrison Str. und 5. Av. um 8:30 und 10:20 Morgens und um 12:15 Mittags. Auch die elektrischen Cars von Madison und W. 40. Str. fahren direkt bis zum Festplatze. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents pro Person.

Konzert im Lincoln Park.

Für das heute Abend im Lincoln-Park stattfindende Freikonzert hat Kapellmeister John A. Hand das nachstehende gediegene Programm aufgestellt:

Marsch, „Happy Days in Dixie"	Wills
Ouverture „Sirene"	Auber
Walzer „Im Fluge durch die Welt"	Einödshöfer
Selektion „Hugenotten"	Meyerbeer
Fantasie „Albion"	Baetens
„Im Vogelladen"	Orth
Jubel-Ouverture	C. M. v. Weber
„Musikalischer Wettstreit"	Stetefeld
Balletmusik aus „Faust"	Gounod
Populäre Melodien	Beyer
„Bicycle-Fahrt"	Hermann

$10.50 für die Rundfahrt

via der Nickel Plate-Bahn nach Buffalo, N. Y., gelegentlich des G. A. R. Encampment. Tickets werden verkauft am 21., 22. und 23. August. Giltig für die Rückfahrt vom 24. bis zum 31. August inklusive. Ticket-Office: 111 Adams Str. Telephon Main 3389. Bahnhof, 12. und Clark Str. mmfr—21ag

So ist es.

Die Leber außer Ordnung ist die Ursache vieler

Sommerleiden.

Leberleiden zeigen sich sofort in dem schlechten Zustande des Magens, verbunden mit schlechtem Appetit, Kopfschmerzen, etc. Der Gebrauch von ..

Dr. August König's

Hamburger Tropfen

wird die Leber in Ordnung bringen und alle Leiden heilen, die Gesundheit wieder herstellen und einen ruhigen Schlaf geben.

Lion Store
W. A. Wieboldt & Co.
Milwaukee Ave & Paulina St.

Donnerstag und Freitag!

Ausverkauf von Sommerwaaren zu ½ und ⅓ des regulären Preises.

Dritter Floor.

$1 gebügelte Percale und Lawn Damen-Waists für....... 29c
$1.25 Lawn und Percale Kinderkleider für.... 58c
10c nahtlose Damenstrümpfe für....... 5c
50c gestickte Kinderhauben für....... 18c
$1.50 seidene Kinderhüte für....... 58c
$5 seidene Kindermäntel, von 2—4 Jahren, für....... $1.98
25c Kinderstrümpfe mit doppelten Knieen, Größen 6—8½, für....... 8c
65c Sailor Damenhüte, mit schönem Band, f. 25c
$1.50 garnirte Kinderhüte für....... 48c
$3.00 fein garnirte Damenhüte....... 98c
25c Rosen Bouquets für....... 2c
50c Damen-Strohhüte....... 5c
50c garnirte Sailor Damenhüte....... 7c
7c Männer-Socken für....... 3c
$2.50 Percale Damen-Wrappers....... 75c
10c Gingham-Schurzen für....... 3c
75c Sommer-Korsets für....... 35c
50c (long Waist) Drill Corsets....... 19c
$5.00 seidene Damen-Capes....... $1.98
15c Damen-Unterhemden....... 5c
65c Union Damen-Anzüge....... 15c

Vierter Floor.

2000 Yards feine Lawns, Organdies und Dimities, in verschiedenen Farben, die reguläre 12½c Waare, die Yard....... 2c
4000 Yards feinste franz. Spitzen Organdy, die reg. 25c Waare, die Yard....... 5c
3000 Yards fein gestreifte und glatte Schürzen- und Kleider-Lawns, die 10c Sorte, die Yard....... $4\frac{1}{2}$c
500 Gallonen Mound City Paint Co.s gemischte Oelfarbe, die reguläre 75c Farbe, die Gallone....... 48c
Reines Terpentin, die Gallone....... 32c
2000 Pfd. Bleiweiß, das Pfd....... 3½c

Main Floor.

10c runde Kinder-Kämme für....... 3c
5c schwarze Hutnadeln, das Dutzend....... 2c
5c „Swan Bill" Haken und Oesen, 1 Dutzend Karten für....... 2c
15c Kleinerts Dreß Shields, das Paar....... 8c
10c Handspiegel....... 1c
15c hohlgesäumte seidene Damen-Taschentücher. 5c
3c Kinder-Taschentücher, 2 für....... 1c
25c Herren-Stulpenknöpfe, das Paar....... 22c
2 Pfund Moth Balls für....... 5c
Giftiges Fliegen-Papier....... 1c
Witch Hazel für....... 9c
Vaseline, die Flasche....... 2c
Aerztliche Rezepte werden hier zum halben Preise zubereitet.

Fünfter Floor.

175 Dutzend feine Balbriggan Männer-Unterhosen, alle Größen, werth 39c.... 15c
75 Dutzend feine Männer-Nachthemden, mit feiner Stickerei, alle Größen, volle Länge, werth 58c, für....... 29c
65 Dtz. reine wollene Cassimere Knaben-Kniehosen, alle Größen, werth 39c, für.. 19c
165 Dutzend feine Percale Knaben-Blusen und Waists, mit Sailorkragen, Ruffle Front und Stulpen, werth 98c und 75c, Eure Auswahl für....... 29c
225 Paar feine Worsted Männer-Arbeitshosen, alle Größen, die $1 Sorte für.... 68c
175 Paar reinwollene Cassimere Männerhosen, in gebrochenen Nummern, werth $2 und $2.50, für....... $1.25

Schuhe.

360 Paar Dongola Strap Sandals Damen-Slippers, mit Patentleder-Tip, Coin Toe, alle Nummern, werth $1.25, für....... 78c
135 Paar schwarze Dongola Schnür- und Knöpf-Schuhe für Damen, Spring Heel, durch und durch solides Leder, Größen 2½—5, werth $1.50, für....... $1.00
600 Paar schwarze Buffleder Knaben-Schnürschuhe, mit guten ledernen Sohlen und Kappen, Größen 12—2, werth $1.25, für....... 85c
Dieselben Nr. 3—5½, werth $1.50, für...... 95c
600 Paar schwarze Dongola Kinder-Knöpfschuhe, mit Patent-Tip, Größen 5—8, werth 65c, für....... 29c
450 Paar mit Seide gestickte Sammet-Slippers für Männer, mit guten ledernen Sohlen, Größen 7—11, werth 65c, für....... 39c

Basement.

18c extra schwere Waschbretter für....... 8c
$1.39 4-Quart Frucht-Pressen für....... 68c
Masons Fruchtgläser, per Dtzd....... 30c
Jelly-Gläser mit Blechdeckel, per Dtzd....... 15c
Rootbeer-Flaschen, mit Patent-Pfropfen, per Dutzend....... 50c
2 Rundbrenner Oelofen mit Messing-Oelbehälter....... $1.75
Steintöpfe in allen Größen, per Gallone....... 5c

Groceries.

Swift's bester California Schinken, das Pfd. 6½c
Swift's bester Breakfast Bacon, das Pfd....... 7c
Feiner voller Cream Brick und Limburger Käse, das Pfund....... 9c
Feiner Swiß Käse, das Pfd....... 14c
Beste Elgin Creamery Butter, das Pfd....... 16c
Feine Wisconsin Creamery Butter, das Pfd. 14c
Gute Farmer-Butter, das Pfund....... 12c
Diamond Brand solid Meat Tomatoes, per Kanne....... 5c
Gray's feines Zuckerkorn, die Kanne....... 5c
Bester gequetschter Hafer, 3 Pfund....... 5c
Gelbes oder weißes Cornmeal, 6 Pfund....... 5c
Frisch geröstete Peanuts, das Pfd....... 5c
Große California Pflaumen, das Pfd....... 5c
3 Crown Muscatel Rosinen, das Pfd....... 5c
Neue Aprikosen, das Pfd....... 9c
Feinen Santos Peaberry, das Pfd....... 20c
Santos Kaffee, das Pfd....... 15c
Feinen Columbia River Salmon, per Kanne. 9c
Beste inländische Oil-Sardinen, per Kanne.. 2½c
Quaker Brand Tomatoe Catsup, per Fl....... 3½c
Quart-Flasche bestes Waschblau, per Fl....... 4c
Wieboldt's Familien-Seife, 7 Stücke....... 25c
Grandma's Seife, das Stück....... 2½c
Swifts und Grandma's Waschpulver, das Packet....... $2\frac{1}{2}$c
Beste Electric Soap Chips, 3 Pfund....... 10c
Bester granulirter Zucker, das Pfund....... 4¾c

Spezial: Donnerstag um 9 Uhr Morgens.

225 Dutzend feine gebügelte Percale Männer-Hemden, 50 verschiedene Muster, alle Größen, werth 48c....... 20c
(Nur 2 Hemden zu jedem Kunden.)

Spezial: Freitag um 9 Uhr Morgens.

4 Quart Einmachkessel....... 15c

Sehnt sich nach Chicago.

Ein flüchtiger Chicagoer Taschendieb, Namens George McGuire, befindet sich augenblicklich in Brüssel, Belgien, hinter Schloß und Riegel. McGuire, alias Dice Box, hat hier dem Ex-Richter Joel Longenecker $600 gestohlen, und gleich darauf sein Wirkungsfeld nach Brüssel verlegt. Dort hat ihn aber die Polizei, nachdem er einem älteren Herrn die Taschen geleert hatte, sofort gefaßt und der betreffende belgische Richter, welchem er vorgeführt wurde, hat auch nicht viel Federlesens mit ihm gemacht, sondern er hat den internationalen Gauner zu 9 Monaten Gefängniß und zur Zahlung einer Geldstrafe von 100 Franken verurtheilt. Jetzt möchte nun McGuire gern hierher zurückkehren und sich zum Prozeß stellen, denn er glaubt, daß die Kost beim Onkel Whitman doch besser ist, als die belgische.

Plattdeutsche Gilde „Hummel".

Zu einem äußerst fröhlichen Feste dürfte sich das erste große Piknik und Sommernachtsfest gestalten, welches die in allen Kreisen der hiesigen deutschen Bevölkerung im besten Ansehen stehende Plattdeutsche Gilde Hummel No. 33 am Sonntag, den 22. August, in Heitmanns Grove, an Ashland Ave. und 53. Straße zu veranstalten gedenkt. Wer jemals ein von den plattdeutschen Bewohnern Chicagos abgehaltenes Fest mitgemacht hat, weiß aus Erfahrung, daß dieselben sich nicht nur auf ein gediegenes Arrangement verstehen, sondern auch die beste Laune mitbringen und stets alles in ihren Kräften Stehende thun, um ihren Gästen einige wirklich gemüthliche und genußreiche Stunden zu bereiten. Daß es auch bei dem bevorstehenden Piknik an Unterhaltungen und Volksspielen der verschiedensten Art nicht fehlen wird, darf als selbstverständlich vorausgesetzt werden. Für den Eintritt zum Festplatze sind 25 Cents pro Person zu entrichten.

* Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Der schwarze Mann.

Wie die Nordseite, so hat auch der südliche Stadttheil einen schwarzen Mann, der durch sein Erscheinen an Plätzen, wo er nichts zu suchen hat und nicht gerne gesehen wird, Furcht und Schrecken verbreitet. Hier wie dort ist der schwarze Mann ein Neger, dessen Sinnen und Trachten auf Raub und Diebstahl gerichtet ist. In den letzten Nächten haben mehrere Familienväter an der Prairie Avenue den Schwarzen nächtens um ihre Wohnungen schleichen sehen, so die Herren M. und Simon Bloom, Wm. Rosenbaum und Andere. Der unheimliche Kerl ist bisher anscheinend noch in jedem Falle rechtzeitig verscheucht worden, die Polizei wird aber dringend ersucht, seinem Treiben nunmehr ein Ende zu machen.

* Die sterblichen Ueberreste von Thomas Monaghan, dem beim Speicherbrande vom letzten Donnerstag verunglückten Kutscher des Chefs der Feuerwehr, sind gestern unter erhebenden Feierlichkeiten auf dem Calvary-Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet worden. Die eigentliche Trauerfeier fand in der St. Patricks-Kirche an Desplaines und Adams Straße, statt. Rev. Edward Kelly von der Cecilia-Kirche hielt die Leichenrede.

Von Neuem verschoben.

Vor Friedensrichter Hall wurde gestern die von Hermann Kneiß gegen William Heinemann, den überlebenden Theilhaber der bankerotten Bankfirma Wasmannsdorff & Heinemann, erhobene Unterschlagungs-Anklage wieder um zur Verhandlung aufgerufen, jedoch abermals auf zehn Tage verschoben. Kneiß hatte bei Wasmannsdorff & Heinemann seine ganzen Ersparnisse im Betrage von $2055 deponirt und will sich mit der bis jetzt erfolgten Herauszahlung von zehn Prozent dieses Betrages nicht zufrieden geben, auch nicht mit der Zusicherung, daß späterhin vielleicht noch weitere zehn oder fünfzehn Prozent bezahlt werden würden.

Hat sich einen Wächter bestellt.

Farmer George Landeck in Niles Centre ist von einem unbekannten Feinde bedroht, der in jüngster Zeit schon drei Mal versucht hat, ihm das Haus über dem Kopf niederzubrennen. Konstabler Lackner, dem Landeck seine Noth geklagt hat, bivouakirt nun seit gestern im Hofraum des Geängstigten, in der gewagten Hoffnung, daß es ihm so gelingen wird, des Brandstifters habhaft zu werden.

Bahn frei

für die Abfuhr von verbrauchten und verdorbenen Substanzen aus dem Körper; bleiben sie darin, so vergiften sie die Säfte und untergraben die Gesundheit. Die Eingeweide, dieser wichtige Ausfuhrkanal, werden offengehalten und jedes die Abfuhr erschwerende Hinderniß wird beseitigt durch den Gebrauch des schmerzlosen, milde wirkenden und wohlschmeckenden Erweichungsmittels, Hostetters Magenbitters, das nicht blos Unreinigkeiten fortschafft, sondern auch die Schleimhäute der Eingeweide kräftigt und stärkt, wenn diese durch Verstopfung oder den Gebrauch heftig wirkender Purgirmittel angegriffen sind. Magen, Leber und Harnorgane werden durch dieses belebende und stärkende Stimulanzmittel ebenfalls zu gesunder Thätigkeit angeregt; jedem Organ, jeder Fiber, jedem Muskel, jedem Nerv kommt dessen erfrischender und kräftigender Einfluß zu Gute. In jeder Haushaltung sollte das Bitters stets vorräthig zu finden sein; es hat nie und unter keinen Umständen üble Wirkungen, bekommt jeder, auch der zartesten Konstitution auf's Beste und ist ein auch für den verwöhntesten Geschmack angenehmes und köstliches Elixir.

Arbeiter-Unterstützungsverein.

Am nächsten Sonntage, den 15. d. M., findet in Ogdens Grove, Ecke Clybourn Ave. und Willow Str., das jährliche Ordens-Piknik der Arbeiter-Unterstützungs-Vereine von Chicago, A. U. V. O., statt, für das sich in den betheiligten Kreisen ein äußerst reges Interesse kundgibt. Der Reingewinn des Festes soll der Sterbekasse zu gute kommen, und es darf deshalb mit Recht angenommen werden, daß schon mit Rücksicht auf diesen guten Zweck die Betheiligung an dem Piknik nichts zu wünschen übrig lassen wird. Der gemeinsame Ausmarsch der festgebenden Vereine erfolgt punkt 10 Uhr Vormittags von der Halle Nr. 408 Sedgwick Str., aus. Auf dem Festplatze selbst wird für Vergnügungen und abwechselungsreiche Volksspiele auf's Beste gesorgt sein. Wer sich also am kommenden Sonntage einmal recht von Herzen amüsiren will, sollte es nicht versäumen, bei Zeiten nach Ogdens Grove hinaus zu pilgern.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Frei für schwache Männer.

Ich werde jedem Mann kostenfrei eine Probe des Heilmittel senden, die mir die volle Manneskraft wiederhergestellt haben, nachdem alle andere fehlgeschlagen hatte. Diese Medizin heilte mich vollständig von Verlust der Lebenskraft, Mangel an geschlechtlicher Stärke, nervöser Schwäche und Schlaflosen Ergüssen und wird Sie ebenso heilen. Sie können es durch eine Anfrage erlangen. Senden Sie mir Ihren Namen und Adresse heute, da dies nicht wieder erscheinen mag. Man schließe eine Briefmarke bei. Adresse: Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich. mfa

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer........................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei........$5.00

Zu schweres Geschütz.

In ihrer gerechten Entrüstung über den niederträchtigen Einhaltsbefehl des Bundesrichters Jackson in West-Virginia werden die Arbeiter nicht nur von dem weitaus größten Theile der Zeitungen, sondern auch von den gelehrten Rechtskennern bestärkt. Wenn es wahr ist, daß dieser Richter allen Agitatoren verboten hat, den Monangahgruben auch nur nahe zu kommen und die in ihnen beschäftigten Arbeiter zu Versammlungen einzuladen oder öffentlich anzureden, so hat er nach der Meinung aller maßgebenden Juristen seine Befugnisse maßlos überschritten. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß sein Einhaltsbefehl von den höheren Gerichten umgestoßen werden wird, und wenn die Arbeiter den Rechtsweg beschreiten wollen, so wird es ihnen an Hilfe nicht fehlen.

Einem wahrscheinlich erfundenen Bericht zufolge sollen aber die Leiter der Federation of Labor und des Kohlengräber-Verbandes beschlossen haben, alle organisirten Arbeiter zum Ausstande aufzufordern, falls der Richter Jackson seine Drohung wahr macht und die Agitatoren verhaften läßt, welche sich in seinen Bezirk „hineinwagen". Der in Belgien zur Erzwingung des allgemeinen Stimmrechts geplante Generalstreik soll in den Ver. Staaten angeblich zur Ausführung gebracht werden, wenn ein einziger Richter sich herausnimmt, die Arbeiter ihrer verfassungsmäßigen Rechte zu berauben. Das hieße jedoch mit Kanonenkugeln nach Spatzen schießen. Dem Richter Jackson ist mit viel einfacheren Mitteln beizukommen, als mit einem Massenausstande, der nicht ihn, sondern Hunderttausende von Arbeitern und mittelbar das ganze Land schädigen würde. Wenn er Herrn Gompers oder andere Arbeiterführer einsperren läßt, um sie an der Ausübung ihrer verfassungsmäßigen Redefreiheit zu verhindern, so kann ein Habeas Corpusbefehl erwirkt, und weiterhin kann ein „Impeachment", d. h. ein schimpfliches Absetzungsverfahren verlangt werden. Es gibt immer noch Gerechtigkeit in Amerika, und die öffentliche Meinung ist noch nicht derartig verdorben, daß jeder beliebige Richter einen Staatsstreich ausführen kann.

Eine Zeit ohne Ideale.

Trotzdem die konservative Regierung Großbritanniens so lange am Ruder ist, daß sie ihre ursprüngliche Beliebtheit eingebüßt haben sollte, und trotzdem sie überdies viele Fehler gemacht hat, sind die Liberalen ganz muth- und hoffnungslos. Die jüngsten Nachwahlen haben nämlich noch eine Schwächung der gegnerischen Partei bekundet, während sonst immer die herrschende Partei die erledigten Sitze zu verlieren pflegte. Zur Erklärung dieser merkwürdigen Erscheinung wird auf das Jubiläumsjahr, die guten Zeiten, die schlechte Führung der liberalen Partei und noch manche andere Gründe verwiesen, aber alles das ist schwerlich stichhaltig. So weit geht die Bewunderung der Briten für die gute alte Victoria gewiß nicht, daß sie sich auch auf den Markgrafen Salisbury erstreckt; wie selbst die allerbesten Zeiten den Sturz einer Partei nicht verhindern können, hat man hierzulande erst im Jahre 1892 erlebt, und die liberalen Führer sind wohl blos deshalb „unfähig", weil sie keine Gelegenheit haben, ihre Fähigkeit zu bethätigen. Wenn sie nur Zuhörer fänden, wären sie wahrscheinlich ebenso wirkungsvolle Redner wie seinerzeit Gladstone, Bright und Cobden, und wenn ihre Vorschläge Widerhall im Volke erweckten, wären sie so geniale Staatsmänner, wie ihre berühmtesten Vorgänger. Sie richten nur deshalb nichts aus, weil der Liberalismus überhaupt gegenwärtig nicht „zieht".

Heutzutage verlangen nicht nur die Engländer, sondern auch die anderen Nationen von ihren Staatsmännern greifbare oder zählbare Vortheile. Die „Schwärmerei", welche durch die amerikanische Unabhängigkeitserklärung, die große französische Revolution und die Erhebung von 1848 erzeugt und gefördert wurde, hat einer äußerst nüchternen, „materiellen" Anschauung Platz gemacht. Von den allgemeinen Menschenrechten wird nicht mehr geredet, sondern nur noch von den Klasseninteressen. Die Landwirthe, die Industrie- und Handeltreibenden und die Arbeiter bilden besondere Schichten, von denen jede sich für die wichtigste hält und am meisten „berücksichtigt" werden will. In Großbritannien sowohl wie in Frankreich und Deutschland haben sich die städtischen Lohnarbeiter von dem liberalen Bürgerthum gänzlich losgesagt, weil dieses nach ihrer Behauptung nur für sich selbst sorgte und den „vierten Stand" vernachlässigte. Auf der anderen Seite sind auch die Großkapitalisten dem Liberalismus untreu geworden, der ihnen zu „verschwommen" ist, d. h. immer noch einiges Gewicht auf das Ideale legt. Die gemäßigten französischen Republikaner und die deutschen Nationalliberalen führen wohl noch ihren alten Namen, sind aber thatsächlich durchaus „konservativ" geworden. In England sind die gleichen Elemente [illegible] wege zur Torypartei übergegangen, weil in diesem rein parlamentarischen Lande nur zwei Parteien bestehen können. Hierzulande, wo die meisten liberalen Forderungen von Anfang an verwirklicht waren, wo es also nur galt, das Errungene dauernd festzuhalten, macht sich das Hinschwinden des Liberalismus etwas anders bemerklich, als in Europa. Doch wird auch hier lediglich Interessenpolitik getrieben, und jede Partei behauptet, daß **sie** das Zaubermittel kennt, dessen Anwendung das Land reich und glücklich machen würde. Wer nicht „gute Zeiten" verspricht, wird gar nicht mehr angehört.

Voraussichtlich wird diese „materialistische" Strömung noch längere Zeit anhalten, denn sie hängt mit den unerhörten technischen Umwälzungen der Neuzeit zusammen, welche die ganze menschliche Gesellschaft aus dem Hergebrachten herausgerissen und ganz neue Begierden geweckt haben. Da aber auch im Interessenkampfe schließlich nur die Stärksten obsiegen, da also durch die Klassenpolitik der „Staat" am Ende nur in den Dienst der Mächtigen und Großen gestellt wird, so wird doch wieder der Gedanke durchbrechen, daß der Staat alle Bürger gleichmäßig beschützen, keinen Stand bevorzugen und sich möglichst wenig in das Leben und Weben des Einzelnen einmischen soll. In den Ver. Staaten von Amerika dürfte diese Erkenntniß zuerst wieder um sich greifen, weil hier die Interessenpolitik am schmutzigsten betrieben wird. Die „beschützten" Trusts und Monopole werden dafür sorgen, daß dem Volke die Augen aufgehen.

Eine erfreuliche Erscheinung.

Dem aufmerksamen Beobachter des großen Kohlengräberaufstandes müssen zwei Punkte besonders auffallen, die wohl zu einander im Verhältniß von Ursache und Wirkung stehen. Es sind dies die immer wiederkehrenden, ja ununterbrochenen Ermahnungen der Streikführer an ihre Leute, sich des überreichlichen Genusses von Whiskey und anderen alkoholhaltigen Getränken zu enthalten, und die nahezu vollständige Abwesenheit von Ruhestörungen und Blutvergießen in dem großen Ausstandsgebiet. Es ist wahr, schon bei früheren derartigen Gelegenheiten haben die Führer nicht verfehlt, die Streiker darauf aufmerksam zu machen, daß sie nüchtern bleiben müssen, wenn sie auf Erfolg ihrer Bemühungen, ihre so unbefriedigende Lage zu bessern, hoffen wollten; aber im vorliegenden Falle waren diese Ermahnungen viel häufiger und eindringlicher als je zuvor, und — das ist das Beachtenswertheste und **Erfreuliche — sie fanden Gehör**. Die Streikgeschichte dürfte kaum ein anderes Beispiel aufweisen, daß nahezu jedes Mitglied der großen Armee der Ausständigen sich die Mahnung so zu Herzen genommen hat und sie befolgt.

Man geht wohl nicht fehl, wenn dieser allgemeinen Mäßigkeit der Streiker zum großen Theile den friedlichen Verlauf des Ausstandes dankt. Es haben wohl kleinere örtliche Unruhen stattgefunden, aber das sind Ausnahmen, die uns nicht hindern können, den ausständigen Kohlengräbern im Allgemeinen das Zeugniß musterhaften Verhaltens unter starker Versuchung auszustellen. Sie haben sich dadurch die Sympathie der großen Masse des Volkes dauernd erhalten, und es findet sich in tausend Bürgern wohl kaum einer, der ihnen nicht schnellen und vollen Erfolg in ihrem Kampf um auskömmliche Löhne wünschte.

Diese weise Befolgung weiser Rathschläge steht in eigenthümlichem Widerspruch zu der Behauptung der fanatischen Prohibitionisten, daß unsre Nation eine Nation von Trinkern werde, und sie kennzeichnet als schmachvolle Verläumdung die von den nativistischen Wassersimpeln erhobene Anklage, daß die „Foreigners" dies zu Wege brächten, indem sie besonders der Trunksucht ergeben seien und sich nicht zu beherrschen verständen. Ein sehr großer Bruchtheil der ausständigen Kohlengräber setzt sich aus Ausländern zusammen, und zwar aus Ausländern der mißachtetsten Sorte.

Die „Teetotaler," welche jeglichen Genuß alkoholhaltiger Getränke als sündig verdammen, klagen und jammern und heben ihre Hände gen Himmel voll Entsetzen über die Durchschnittsmenschen, die ihnen nicht glauben wollen, daß das Trinken an sich böse sei, die es nicht glauben können, weil sie nirgends, weder in dem „Buch der Bücher," noch in ihrem Gewissen noch in der Erfahrung etwas finden können, das zu diesem Glauben berechtigte. Aber wenn es jenen Wassersimpeln auch nicht gelungen ist, die große Masse zu ihrer Ansicht — zu einem **falschen** Glauben — zu bekehren, so gelang es doch Predigern anderer Art immer weitere Kreise zu überzeugen, daß Unmäßigkeit und Trunksucht geistigem und wirthschaftlichem Selbstmord gleichkommt. Der große Kohlengräberstreik liefert einen Beleg dafür, denn die Ausständigen sind nicht „Teetotaler," sie enthalten sich nur der Unmäßigkeit.

Thatsächlich ist die Trunkenheit heute weit weniger verbreitet als früher. In den höheren Berufen war Trunkenheit in früheren Zeiten eine alltägliche Erscheinung; betrunkene Aerzte, Advokaten, ja Geistliche sah man häufig, heute sind solche selten geworden, und wo sie sich zeigen, hat die Gesellschaft keinen Gebrauch für sie. Man trinkt in diesen Kreisen noch, aber **mäßig**. Und ebenso hat man in allen anderen Berufen und Gewerben bis herab zu den Kohlengräbern, den Werth der Mäßigkeit mehr und mehr anerkannt. Wir sind auf dem Wege, in Bezug auf Trinken wahrhaft mäßig zu werden, und da ist es nur natürlich, daß die Lehre von der unbedingten Enthaltsamkeit an Boden verliert. Die Welt wird auch in diesem Punkte besser und vernünftiger.

General Booth-Tuckers Plan.

In recht bilderreicher Sprache behandelt „General F. De L. Booth-Tucker, der Oberkommandirende der Heilsarmee in den Ver. Staaten", im Augusthefte des „Forum" das Thema: „Die Farm-Kolonien der Heilsarmee". Unfruchtbare Arbeit mit Hilfe unfruchtbaren Kapitals auf unfruchtbarem Lande anzusiedeln, ist nach ihm der Grundgedanke der Heilsarmee in ihrem Streben, die Arbeitsmangel-Frage zu lösen. Diese „Dreifaltigkeit der Unfruchtbarkeit (trinity of waste), deren Trennung für jeden Theil Verderben bedeutet, bedingt in ihrem Zusammenwirken Wohlfahrt für Alle."

General Booth-Tucker will die arme und überschüssige städtische Bevölkerung zurückführen auf's Land, wo sie alle ihre einfachen Bedürfnisse leicht befriedigen könnte. Er erzählt von einem klugen deutschen Farmer, den er kürzlich in der Gegend von Seattle (Wash.) besuchte. Dieser biedere Deutsche saß acht Jahre auf seiner kleinen Scholle und war dabei sehr fidel. „Ich bekomme sehr wenig Geld zu sehen", so erzählte er dem General, „und es ist mir gleichgiltig, ob die Gold- oder die Silberpartei obenauf ist. Alle Banken in Seattle mögen morgen in die Brüche gehen — mich kümmert's nicht. Ich habe Nahrungsmittel im Ueberfluß für mich und meine Familie, und es bleibt genug übrig für Kleidung und Schulunterricht zu bezahlen. Was brauche ich mehr?" Was braucht er mehr? fragt auch Herr Booth-Tucker, der in unserem genügsamen Landmann offenbar das Vorbild für seine Zukunftsfarmer gesehen haben will.

Was dieser Farmer durch seine eigene Thatkraft erreichte, strebt die Heilsarmee für Tausende Andere zu beschaffen. Sie will die Armen und Elenden aus den Städten auf's Land bringen, denn, trotz der Klagen über den Niedergang der Landwirthschaft, kann der Besitzer eines kleinen Stückes Land durch sorgfältige Bearbeitung desselben immer noch sein Leben fristen, und darauf baut Herr Booth-Tucker seinen Plan auf. „Ich bin", sagt er, „offen gestanden, froh, daß die Zeit gekommen ist, da sich große Farmen kaum mehr lohnen. Das gibt dem Arbeiter eine Gelegenheit, an das Farmland heranzukommen, sein eigener Farmer, sein eigener Arbeiter, sein eigener Produzent und sein eigener Konsument zu werden." Um das zu ermöglichen, ist vor allen Dingen Kapital nothwendig. Aber er will das Kapital nicht geschenkt haben, er bittet **nicht um Almosen**, sondern erklärt, er würde das Unternehmen am liebsten auf eine „**völlig geschäftliche Grundlage**" gestellt sehen. In welcher Weise dies etwa geschehen soll, deutet er an durch die Wiedergabe eines Planes, dessen Durchführung man in Californien angeblich in's Auge gefaßt hat. Die Handelskammer von San Francisco ernannte ein Komite von fünfzehn tonangebenden Bürgern, die mit der Heilsarmee zusammen eine Summe von $25,000 aufzubringen haben für „vorläufige Ausgaben". Dann soll (auf Borg) ein Gebiet von 2000 bis 3000 Acker gesichert und in kleine Grundstücke von fünf bis zehn Acker eingetheilt werden. Diese Grundstücke sind zu umzäunen und theilweise zu bearbeiten, kleine Häuschen sollen darauf errichtet und Vieh und Geflügel sollen angeschafft werden. Der Werth eines solchen 5-Acker-Grundstückes würde sich dann stellen auf rund $500 ($200 das Land, $150 das Häuschen, $150 „Verbesserungen" und Vieh), und eine wöchentliche Miethszahlung von $1 würde genügen für eine fünfprozentige Zinszahlung und eine jährliche Kapitalabzahlung von fünf Prozent. Auf diese Weise würden $25,000 ausreichen zur Ansiedelung von 50 Familien auf 250 Acker Land (der Acker zu $40), oder, wenn das Land nicht gleich bezahlt, sondern auf Abzahlung gekauft wird, von etwa 80 Familien auf 400 Acker Land. Die $25,000 würden jährlich einbringen $2500, wovon die eine Hälfte für Zinszahlung, die andern $1250 für Abbezahlung oder Ankauf weiteren Landes verwendet werden könnten. Um den Kolonisten die Bezahlung des wöchentlichen Miethszinses zu ermöglichen, müßte ihnen in der Ansiedelung selbst zu festbestimmtem Lohne Arbeit geboten werden, oder die Kolonien müßten in der Nähe großer Farmen (Ranches) angelegt werden, wo „die Mitglieder der Familie vielleicht mehr verdienen könnten, als nöthig wäre", oder es müßten Kolonisten ausgewählt werden, die zeitweilige Beschäftigung in der Stadt finden. „Die Frauen und Kinder derselben würden dann auf der Farm leben, wo die Männer ihre Sonntage und Feiertage verbringen könnten, bis sie endlich den letzten Faden, der sie an die Stadt fesselt, zerreißen könnten." Wie sie das fertig bringen sollen, wenn sie auf den Verdienst in der Stadt angewiesen sind, dort ihr Leben zu fristen und die Miethe für die „Farm" zu bezahlen, wird nicht gesagt, auch nicht, wo die Arbeit herkommen soll, mit deren Hilfe jene Andern in den Ansiedelungen selbst den Mieths-Dollar verdienen sollen, oder wo auf den benachbarten „Ranches" auf einmal Arbeitsgelegenheit für so Viele herkommen soll. In der That ist der ganze Plan etwas sehr unklar und unfertig, um wenig zu sagen, und es ist nicht zu verwundern, daß jenes californische Komite, das nun schon mehrere Monate (vermuthlich) an der Arbeit ist, noch nichts von sich hören ließ. Aber Herr Booth-Tucker setzt volles Vertrauen in seinen Plan und besonders in das Vermögen der Heilsarmee, denselben durchzuführen. Ja, diese ist seiner Ansicht nach ganz besonders dazu geeignet, denn ihn im Großen durchzuführen — „es müssen ungefähr drei Millionen Menschen in unseren großen Städten gehandhabt werden" — muß die Oberleitung **billig, ehrlich** und außerordentlich **geschickt** sein. Sie muß zahlreiche Kräfte zur Verfügung haben, und diese müssen aufopferungsfähig und im Stande sein, in Denjenigen, die sie leiten sollen, volles Vertrauen zu erwecken. Alle diese Eigenschaften besitzt nach dem General Booth-Tucker die **Heilsarmee in vollstem Maße**, und Alles, was ihr fehlt, die Errettung der Armee aus den Sümpfen der Großstädte zu bewerkstelligen, ist **Kapital, — nur Kapital**, aber **viel, sehr viel Kapital**, denn es handelt sich, wie gesagt, um drei Millionen Menschen, und „die gesellschaftliche Wiedergeburt der Massen wird sich durch einen „Wholesale"-Prozeß leichter bewerkstelligen lassen, als durch die gewöhnlichen kleinlichen Methoden", so sagt der General.

Es ist gewiß ein schönes Ziel, das Herr Booth-Tucker uns da vorhält: Die Befreiung der Massen von Noth und Elend, die Abschaffung der Armuth! An Stelle der engen, düsteren Miethskasernen der Großstädte zeigt das Zukunftsbild nur idyllische Heimstätten-Kolonien, wo Jeder glücklich ist und fragt: „Was habe ich sonst nöthig?" Ein schönes, herrliches Ziel, werth der größten Anstrengung und Opfer. Wer da glaubt, daß Herr Booth-Tucker und seine Heilsarmee dazu berufen und **fähig** sind, uns dahin zu führen, der beeile sich mit seiner Beisteuer zu dem Fonds für „vorläufige Ausgaben", denn es wird viel, sehr viel Kapital nöthig sein, und, wer schnell gibt, wird auch hier doppelt geben.

Die Engländer in Indien.

Wenn es sich um Indien handelt, dann gehen die schönen Grundsätze, welche die Engländer überall zu vertheidigen pflegen, meist in die Brüche. Die Selbstverwaltung, die sie selbst in Transvaal so stürmisch verlangen, enthalten sie den Unterthanen der Kaiserin von Indien vor. Den Grundsatz, daß die Steuern nur für Diejenigen verwendet werden sollen, die sie zu tragen haben, durchbrechen die Engländer in Indien in der schlimmsten Weise, indem sie Kriege, die lediglich im Interesse des Reiches geführt werden, aus dem indischen Staatsschatze bezahlen lassen, ganz zu schweigen von den ungeheuren Summen, welche in die Taschen von Personen außerhalb Indiens fließen, deren Verdienste um das Land sehr geringe, wenn nicht gar sehr zweifelhafte sind. Nun soll auch die Preßfreiheit einer Beschränkung unterworfen werden, wie ministerille englische Blätter schon seit einiger Zeit verlangt haben, da sie befürchten, daß durch eine weitere Ausbreitung der Unzufriedenheit das englische Prestige in Indien ernstlich Schaden leiden könnte. Daß Ideen mit Gewalt auf die Dauer nicht unterdrückt werden können, wissen und verkünden zwar auch die Engländer, aber in Indien, so scheinen sie zu glauben, ist doch Alles anders.

Wie bekannt, arbeiten seit Jahren gebildete Indier darauf hin, ihrem Volke ein Mitbestimmungsrecht in der Verwaltung des Landes zu verschaffen und es ist nicht auffallend, daß sie so schlimme Zeiten, wie sie durch eine Hungersnoth im Lande hervorgerufen werden, dazu benutzen, um mit besonderem Eifer gegen das jetzige Regiment zu wühlen, denn niemals treten die Mängel desselben so deutlich hervor, als eben gerade in Zeiten der Noth. In dieser Beziehung gleicht die englische Bureaukratie in Indien auffallend der Bureaukratie in Rußland. Ein Mittelpunkt der Bewegung war in diesem Jahre Puna, die zweitgrößte Stadt in der Präsidentschaft Bombay, was wiederum sehr erklärlich ist, da die Kommission, welche die in Puna herrschende Pest ausrotten sollte, insbesondere aber die englischen Soldaten, welche der Kommission als Eskorte dienen, die Gefühle der Indier auf das Gröblichste verletzt haben. Diese Unzufriedenheit fand vor zwei Monaten Ausdruck in der Ermordung zweier Engländer, des Lieutenants Ayers und des Pest-Kommissars Rand. Die Regierung in Bombay, natürlich mit Zustimmung der Reichsregierung, beschloß eine Strafexpedition nach Puna zu senden, d. h. über die Stadt eine Art Belagerungszustand zu verhängen. Es ist der Polizei aber bisher nicht gelungen, die Urheber der Mordthaten zu entdecken. Dann ist die Regierung einen Schritt weitergegangen, indem sie zwei angesehene Brahminen, den Sirdar Balowantrao Natu und dessen Bruder Tatha Sahib hat verhaften, auf „administrativem Wege" an einen bisher nicht bekannten Ort außerhalb des Puna Bezirks bringen und ihr Eigenthum mit Beschlag belegen lassen. Diese Verhaftung ist auf Grund einer im Jahre 1827 erlassenen Verordnung erfolgt, durch welche der Vizekönig ermächtigt wurde, „verdächtige Personen ohne richterlichen Spruch zu deportiren."

Mit der Verhaftung der beiden Brüder Natu hat jedoch die Regierung in Bombay ihre Aktion zur Bekämpfung gefährlicher Stimmungen noch nicht erschöpft, denn sie hat noch zwei Herausgeber des Eingeborenen-Blattes „Kesari," Gangadhar Tilak und Cshoo Madow Bal sowie den Eigenthümer des Blattes „Vaibow" hinter Schloß und Riegel bringen lassen. Nach den Einen ist der Grund der Verhaftung Gangadhar Tilaks in einem Artikel zu suchen, der schon am 15. Juni d. J. erschienen ist, nach den Anderen ist dieselbe erfolgt, weil er jüngst eine Rede gehalten hat, in der er den Mahratta-Helden Shivoji, welcher Afzul Khan tödtete, gelobt hat. Die Fremden, so hat er angeblich gesagt, hätten kein Recht, in Indien zu herrschen; sie seien Räuber in dem Hause und man müsse die Thüren schließen und sie bei lebendigem Leibe verbrennen. Der Gott Krischna habe den Rath gegeben, selbst seine Lehrer und Verwandten zu ermorden; große Männer ließen das Strafgesetzbuch bei Seite und erhöben sich in die Atmosphäre Krischnas; eine Nation, die unfähig sei, sich nur auf einen Tag zu vereinigen, habe keine Hoffnung auf bessere Zeiten.

„Kein Mensch, der Indien genau kennt," hat Sir Lepel Griffin, der unter dem Vizekönige Lord Lytton eine hervorragende Rolle in Indien gespielt hat, gesagt, „wird jemals die politische Lage Indiens für sicher erklären, bis gewohnheitsmäßig sofortige Strafe die Verkündiger offenen Aufruhrs trifft. Wenn diese beständige Quelle der Erregung verstopft wird, ist kein Grund zur Besorgniß in Indien vorhanden." Das ist eine offene Bankerotterklärung der englischen Herrschaft in Indien, denn es liegt auf der Hand, daß der eigentliche Grund der Unzufriedenheit in Indien nicht in der Agitation einiger indischer Politiker, sondern in den wirthschaftlichen und politischen Zuständen, wie sie unter der militärischen Herrschaft der Engländer geschaffen worden sind, zu suchen ist. Eine gewaltsame Unterdrückung berechtigter Beschwerden kann in Indien nur dieselben Folgen haben wie anderswo: eine Verstärkung der Bestrebungen der Verschwörer, denen sich dann oft auch solche Leute anschließen, die im Allgemeinen einen Abscheu vor heimlichem Thun haben, aber zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß die Uebelstände auf friedlichem Wege nicht zu beheben sind. Die englische Herschaft in Indien ist gewiß nicht leicht zu erschüttern, allein es könnte doch einmal der Tag kommen, an dem die Politik des Verhetzens der verschiedenen Volksstämme gegeneinander — Sir Lepel Griffin hat erst kürzlich gesagt, wenn es keine Kriege mehr an den Grenzen Indiens gäbe, müßte man solche hervorrufen — nicht mehr wirksam ist, und dann werden auch die Russen eine bessere Gelegenheit zu dem lange vorbereiteten Angriffe finden, als dies jetzt der Fall ist.

Die Obdachlosen von Paris.

Das Pariser Arbeitsamt hat soeben eine Untersuchung über die Asyle für Obdachlose in Paris fertiggestellt. Ende 1896 betrug die Zahl dieser Anstalten 14 außer den sechs städtischen Armennachtquartieren. 144,037 Personen, nämlich 125,874 Männer, 15,557 Frauen und 2606 Kinder nächtigten im vorigen Jahre in denselben. Alle Berufe sind unter diesen Unglücklichen vertreten gewesen. Bei den Männern stellten natürlich die Tagelöhner den größten Bruchtheil (36,854), bei den Frauen die Dienstboten (4,131). Aber die höheren Berufsarten und besonders die Künstler lieferten gleichfalls ein sehr bedeutendes Kontingent. Man findet nämlich in den Listen: 246 Professoren und Lehrer, 51 Lehrerinnen, 18 Studenten, 5 Schriftsteller, 5 Journalisten, 168 Bureauchefs von Notaren und Anwälten, 25 Dolmetsche, 3 Architekten, 120 Schauspieler und Sänger, 10 Schauspielerinnen und Sängerinnen, 35 Musiker, 5 Pianisten, 16 Musiklehrerinnen, 12 Zirkuskünstler, 3 Gesellschaftsdamen u. s. w.

Lokalbericht.

Der Unterschlagung beschuldigt.

Auf Veranlassung eines gewissen M. Seetle, wohnhaft Nr. 5409 Dearborn Str., ist gestern der in den Sportkreisen wohlbekannte „Parson" Davies unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden. Wie verlautet, handelt es sich bei der Affaire um die Rückzahlung eines Darlehens, welches Steele seinem Freunde Davies kurz vor dem Preiskampfe zwischen Corbett und Fitzsimmons zu Theil werden ließ. Die in Frage kommende Summe wird mit $288 angegeben. Davon soll Davies etwa $200 zurückbezahlt haben, während der Restbetrag bisher noch nicht eingetrieben werden konnte.

Kurz und Neu.

* Richter Hanecy hat die Verhandlung über das Gesuch um Einsetzung eines Massenverwalters für den Mechanics' & Traders' Bauverein bis zum Ende der Woche verschoben, da morgen eine Generalversammlung des Vereins zu der Frage Stellung nehmen wird.

* Frau Marie L. Woolfson, Nr. 704 Grand Avenue, erhielt gestern aus New York die Nachricht, daß ihre noch nicht 17jährige Pflegetochter Gladys daselbst einen erfolglos gebliebenen Versuch gemacht habe, sich zu vergiften. Gladys hat sich vor einigen Monaten, gelegentlich eines Besuches, den sie bei New Yorker Verwandten machte, Hals über Kopf mit einem gewissen J. Ellwood Sanders verheirathet, obgleich sie ein Verhältniß mit einem jungen Chicagoer unterhalten hatte und mit diesem so gut wie verlobt war.

Exkursion nach Holy Hill.

Samstag, den 14. August, Vormittags um 11:30 Uhr verläßt ein Spezialzug der Chicago Milwaukee und St. Paul Eisenbahn den Union-Bahnhof an Canal Str., nach Holy Hill, (Hartford, Wis.) Nähere Auskunft auf Anfrage in der Ticket-Office, 95 Adams Str. 9—13ag

Ein weiter Weg

Eine Chicagoerin erzählt, wie sie in Stand gesetzt wurde, wieder zu gehen.

CHICAGO, ILL. — "Durch Ueberarbeitung und Sorgen, die ich seit Jahren hatte, war ich vollständig herunter gekommen. Schliesslich konnte ich meine Hausarbeit nicht mehr besorgen. Ich probirte verschiedene Heilmittel, aber Nichts half mir, bis ich Hood's Sarsaparilla gebrauchte. Von der ersten Dosis an, die ich einnahm, fühlte ich mich wohler, und in kurzer Zeit war meine Schwäche verschwunden. Ich kann jetzt weite Wege gehen, ohne müde zu werden." FRAU ANNA SCHMIDT, 81 Rees Str. 2

Hood's Pillen haben schnelle, erfolgreiche und leichte Wirkung. 25c.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

SIEGEL COOPER & Co. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Alle Waaren unter dem wirklichen Marktwerth markirt, um große Verkäufe zu erzielen

Die besten Shirt-Waists in der Stadt.
Unser ganzer Vorrath von Shirt-Waists, alle Sorten umfassend, alle Moden, in den neuesten wünschenswerthen Schattirungen, alle hochfeinen Waists, gebügelt und gut passend, in modischen Mustern und ausgesuchten Farben, **in drei große Bargain-Partien getheilt,**

48c, 78c und 98c

Sommer-Anzüge für Damen.
Leinen Crashes, Piques, Crispens, Ducks, Organdies, Lawns, Dimities—die zu $6.75 bis $12 verkauft wurden—Räumung zu....... **$1.98**

Capes—Jackets.
$6.00 und $10 Damen-Jackets, lohfarbig, schwarz, mit Seide gefüttert —verschleudert........... **$2.50**
$4.50 bis $10.00 seidene Capes, elegante Auswahl, gerade der Artikel für jetzigen Abend-Gebrauch **$1.75**

Aufräumung von Wrappers.
Waschbare Wrappers, herabgesetzt von $1.25 zu............ **58c**
Unsere Wrappers von $1.48 bis $2.48 gehen alle zu............ **79c**

Bicycle-Anzüge für Damen.
Ganzwollene Circular oder getheilte Skirts. Fly-Front-Jackets, sowie Eton und Blazer.................. **$2.48**
Spezielle Partie von Mädchen-Röcken, in Ducks, Crispences und fancy Wollen. Alter 8 bis 16 Jahren, werth 79c herunter zu... **38c**
Mädchen-Kleider, in Organdies, Ginghams, Lawns, sehr effektvoll besetzt. Alter 6 bis 14. $5 werth $1.25; $3 werth.............. **68c**

Des Großen Ladens Kleiderstoffe-Bargains.

16c **Um sofort zu räumen** — 50 Stücke von schillernden Novelty Mohairs, farbig und schwarz, werden wir nur für Donnerstag auf unserm mittleren Bargain-Tisch auslegen, 16c, reg. Werth 35c.

49c Neue seidene und wollene Plaids, reinwoll. Plaids, wollene Golf Plaids, seidene und wollene Mischungen, neue schwarze Matelasse Gewebe, schwarze Novelty Satinettes, Clay Worsteds, Serges und Sicilian Mohairs, alle nur speziell für Donnerstag markirt, zu 49c. Auf dem speziellen Bargain-Tisch.

Donnerstag in unserem großen Futter-Dept.
4½c für 36zöll. rauschende Taffeta-Rock-Futterstoffe.

Strumpfwaaren u. Unterzeug.
Bargain-Preise die uns beschäftigt halten.
Ecru Vests für Damen mit niedrem Hals und Aermellos. Hals- u. Armlöcher mit Seidenband versehen, werth 25c, jede....... **12½c**
Ecru und weiße gerippte Vests für Damen, niederer Hals ärmellose Fagon, Seide besetzt, werth 35c, jede.......... **15c**
Ecru Union-Suits für Damen mit hohem Hals u. kurzen Aermeln, in Baumwolle und Lisle, kleine Sorten, werth 39c u. 50c, jeder **12½c**
Gauze Vests für Kinder mit hohem Hals u. langen Aermeln, dazu passende Beinkleider, Größen 26 bis 34, werth bis zu 30c, jede **12½c**
Tiefausgeschnittene Ecru Union-Anzüge ohne Aermel für Kinder, alle Größen von 4 bis 12 Jahre. Werth 25c, das Stück....... **12½c**
Blaue und ecrufarbige gerippte Hemden u. Unterhosen für Knaben. Größen 24 und 26, Werth 25c, das Stück.......... **12½c**
Gerippte seidene Vests für Kinder, tiefausgeschnittener Hals und kurze Aermel, in pink, blau und creamfarbig. Werth 25c, das Stück... **10c**

Taschentücher, Ties und Kragen.
Gerade das Richtige, was Damen brauchen bei zufriedenstellenden Preisen.
Auswahl von allen unseren Stickerei-Chiffons, die aufwärts bis zu $2.00 verkauft wurden, per Yard.................... **98c**
10c Taschentücher für Damen und Kinder.................... **3c**
25c reinleinene ungebügelte Taschentücher für Damen.................... **9c**
50c reinleinene hohlgesäumte Taschentücher für Herren, alle Breiten.......... **22c**
15c reinseidene String Ties für Damen, Donnerstag nur.................... **5c**
35c feine Qualität bestickte Mull Ties.................... **15c**
Leinene Kragen für Damen, nicht die billige Sorte, die feinste Qualität, nach den allerneuesten Fagons, zu................ **10c**

Siegel Cooper & Co. Siegel Cooper & Co.

Kurz und Neu.

* Die Leiche des am Sonntag beim Baden ertrunkenen Lieutenant Duncan ist gestern in der Nähe von Fort Sheridan von den Wellen an das Ufer gespült worden.

* Der Verband hiesiger Graduirten der „Brown University" hat gestern anläßlich der Absetzung des Rektor Andrews einen Tadelsbeschluß für die Verwaltung der Anstalt gefaßt und verlangt, daß den Männern der Wissenschaft unbedingte Lehrfreiheit zugestanden werden solle.

* Aus Salt Lake City ist die Nachricht eingetroffen, daß dort am letzten Sonntage Kapitän Martin Blackburn, eine ehemals in den hiesigen Seefahrerkreisen wohlbekannte Persönlichkeit, nach längerem Siechthum gestorben ist. Kapitän Blackburn hatte sich im Jahre 1887 bei der Rettung der Mannschaft zweier in der Nähe von South Haven gestrandeten Fahrzeuge ganz besonders ausgezeichnet.

Todes-Anzeige.

U. O. R. M.

Den Beamten und Brüdern des Hermann-Stammes No. 210 hiermit zur Nachricht, daß Bruder **Wilhelm Yanke** gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. August, Nachmittags 2 Uhr, und sind die Beamten und Brüder ersucht, um 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Hermann Tilling, Ober-Chief.
Rudolph Kunz, Schriftführer.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn, **Friedrich Niemeyer**, am 10. August im Alter von 25 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. August, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 380 West North Ave. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fr. Niemeyer, Vater.
Marie Niemeyer, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Nach langem Leiden verschied heute Morgen ¼5 Uhr unser lieber Gatte und Vater, **Robert Richter**, im Alter von 63 Jahren. Die Beerdigung findet Freitag, den 13. August, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1225 Milwaukee Ave., nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten

Henriette Richter, Gattin.
Emma, Minna, Clara Bash, Töchter.

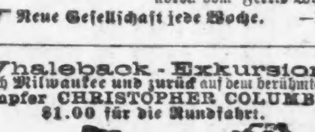
Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin **Charlotte Hoffman**, geborene Bohne, am Dienstag, den 10. August, im Alter von 37 Jahren und 9 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 396 Washburn Ave., am Donnerstag, den 12. August, 12:30 nach Waldheim.

C. Hoffman, Gatte.
August und Lena, Kinder.

Freie Theater-Vorstellung! jeden Abend und Sonntag Nachmittag in SPONDLYS GARTEN N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.
☞ Neue Gesellschaft jede Woche. —13jp

Whaleback-Exkursion! nach Milwaukee und zurück auf dem berühmten Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS $1.00 für die Rundfahrt.



Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke. Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. 20jnuml

GOODRICH LINE
MILWAUKEE DAILY
$1.00 And RETURN
VIRGINIA
Leaves CHICAGO
9.00 a.m. Week Days
9:30 a. m. SUNDAYS
Return'g reaches Chicago about 10 p.m.
DOCKS FOOT MICHIGAN AV.
5jn,fmm—15ag

Nach St. Joseph u. Benton Harbor
— Graham & Morton Line Dampfer verlassen den Dock, Fuß von Wabash Ave., um 9 Uhr 30 Min. Vorm. und 11 Uhr 30 Min. Abends, einschließlich Sonntags. Spezial-Fahrt 2 Uhr Nachm. Samstags und 10 Uhr Vorm. Sonntags. Rundfahrt-Exkursionen, Abfahrt 9:30 Vorm., $1.00; Ankunft von der Rückfahrt um 8 Uhr 30 Min. Abends.
30junisamo2m

AURORA HALLE, Ecke Milwaukee Ave. u. Huron Str. Die Aurora Halle (früher Aurora Turnhalle) ist jetzt mit einem Kostenaufwande von über $5000 renovirt und steht dem Publikum zur Abhaltung von Fairs, Theater-Vorstellungen, Bällen, Meetings 2c. unter den günstigsten Bedingungen zur Verfügung. — Komites von Logen, Vereinen sollten jetzt vorsprechen.
3ag2w **Ludwig Schindler**, Verwalter.

CHICAGO LAW SCHOOL
Zweijähriger Undergraduate-Kursus berechtigt zur Anwalt-Praxis. Post-Graduate-Kursus führt zur Erlangung des Titels LL. M. und D. C. L. — Herbst-Kursus beginnt 6. Sept. 1897. famm-1jp
ADVISORY BOARD.
Hon. B. D. Magruder, Justice of Sup. Court of Ill.
Hon. John D. Crabtree, Just. of Appellate Court of Ill.
Hon. Shelby M. Cullom, U. S. Senator von Ill.
Hon. John R. Tanner, Gouverneur von Ill.
Hon. W. H. Seaman, Judge of U. S. Circuit Court.
Hon. Richard S. Tuthill, Judge Circuit Court, Chicago
Hon. John C. Black, U. S. Dist. Att'y, North. Dist., Ill.
FACULTY.
Geo. W. Warvelle, LL. D., Dean, Prof. Constit. Jurisdpr.
John J. Tobias, LL. B., Ph. D., Prof. of Polit. Science.
J. D. Andrews, LL. M., Prof. of Legal Procedure.
Geo. McA. Miller, A. M., LL. B., Prof. of the Law of Torts
A. B. Melville, LL. B., Prof. of Equity and Crimes.
A. J. Hirschl, A. B., LL. B., Prof. of the Law of Corp.
Francis W. Walker, LL. B., Lecturer on Corporations.
Hon L. D. Condee, LL. B., Lect. on Mun. Corporations.
Hon. Samuel S. Page, LL. B., Lect. on Plead. and Pract.
Hon. C. Porter Johnson, LL. B., Lect. on Legis. Powers
William S. Forrest, A. B. LL. B., Lect. on Criminal Law
Wegen Katalog schreibt an **JOHN J. TOBIAS**, Sekretär.
115 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

CHICAGO ATHENAEUM.
Geschäfts-, Stenographie-, Schreibmaschinen-, Akademische-, Sprach- und Zeichen-Kurse, Tag und Abends; 26. Jahr. Herbst-Kursus beginnt 1. Sept. Schreibt um Katalog. 18 bis 26 Van Buren Str. — **Direktoren:** Lyman J. Gage, Alexander H. Revell, Franklin H. Head, Joseph Sears, Edward B. Butler, William R. Page, Ferdinand W. Peck, H. H. Kohlsaat, Harry G. Selfridge, Wm. L. Brown, Josiah L. Lombard, Sam. Fallows, William E. Mortimer, John A. Roche, William Penn Nixon. — **Charles R. Barrett** Superintendent. 8aglm

AMERICAN CONSERVATORY,
Kimball Hall, 243 Wabash Av., Chicago.
Alle Zweige der **Musik**, einschließlich **Piano, Gesangkunst, Violine, Orgel, Violoncello, Mandoline, Guitarre**, alle **Orchesterinstrumente, Harmonie** und **Composition** werden gründlich gelehrt. — **Bedingungen mäßig.** — Kataloge werden frei verschickt. Das Konservatorium den ganzen Sommer offen.
J. J. HATTSTAEDT, Direktor.
14jlimjm2m

CHICAGO MUSICAL COLLEGE
Central Music Hall, Chicago. Dr. F. Ziegfeld, Präs.
Die 32. Saison wird am 6. September 1897 eröffnet. Anerkannt das bedeutendste Institut für das Studium der Musik in Amerika.
Unübertroffene Fazilitäten für einen **gründlichen** Kursus in... **Musik, Vortrag und dramatischer Kunst.**
☞ Kataloge per Post frei zugesandt. 31jl4wfmi
Bewerbungen um Freischule oder halbes Schulgeld werden bis zum 16. August entgegengenommen.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
jun28, lia, bibnla

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Never again.
Great Northern.—Martha.
Lincoln.—South before the War.
Gaiety.—Geschlossen.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm-Garten.—Thomas Orchester-Konzerte.
Bismarck-Garten.—Carl Bunge-Konzerte.
Freimaurer Tempel-Dachgarten. Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzerte.
Sunnyside Park.—Jeden Abend Konzerte.

Post-Unternehmen von Knaben.

Der Brieftauben-Postdienst zwischen Los Angeles, Cal., und der Insel Catalina, welcher in keinerlei Verbindung mit Onkel Sam's Geschäft steht, ist der einzige regelrechte (nicht blos dem Sport oder Gelegenheits-Zwecken dienende) Postdienst seiner Art und ist seit drei Sommern zu einer unentbehrlichen Einrichtung geworden. Er hat eine bemerkenswerthe Geschichte; zwei Knaben haben ihn in's Leben gerufen.

Catalina Island ist bekanntlich einer der beliebtesten Sommeraufenthalts-Plätze unfern der Pacificküste; aber jeden Sommer hindurch waren Tausende von Gästen daselbst zu sehr von der Verbindung mit der übrigen Welt abgeschnitten. Einmal jeden Tag legt zwar der Dampfer zu Aralon, dem Haupt-Vergnügungsplatze der Insel, an; er trifft um 6 Uhr Abends ein und kehrt am anderen Morgen um 7 Uhr nach dem Festlande zurück. Daher war die Verbindung mit diesem jeweils 24 Stunden unterbrochen. Das ist unter Umständen schon eine recht lange Zeit. Es kam nicht selten vor, daß bei Unfällen oder irgend welchen dringenden Geschäften es sehr wünschenswerth, ja nothwendig wurde, Botschaften hinüber und herüber rascher zu vermitteln. Telegraphische oder telephonische Verbindung aber gab es keine, und die Verlegenheit war gar manchmal groß.

Da erschienen zwei deutsch-amerikanische Jungen, die Brüder Zahn, als Helfer in der Noth. Sie hatten sich seit längerer Zeit zum Vergnügen mit Taubenzucht befaßt und besaßen einige schöne Zuchttauben der belgischen Sorte. „Warum sollen wir nicht praktischen Gebrauch von ihnen machen?" fragten sie sich, und dem Gedanken folgte schnell die That. Das Trainiren der Tauben war bald vollendet. Die Vögel wurden nach der Insel gebracht, und sobald sie freigelassen waren, flogen sie fast unglaublich rasch nach ihren Schlag in Los Angeles zurück.

Erst wurden sie nur für Privat-Botschaften verwendet; aber bald verfiel der Herausgeber eines der täglichen Blätter auf den Gedanken, sich tägliche Correspondenzen von der Insel auf diesem Wege besorgen zu lassen. Der Versuch bewährte sich, und den ganzen Sommer hindurch konnte das Blatt Neuigkeiten vom selben Tage aus der Insel für die nächste Morgen-Ausgabe haben, während dieselben früher immer schon 24 Stunden alt gewesen waren, als sie im Druck erschienen. Jedesmal brachte das Blatt eine Spalte Nachrichten von der Insel, unter der Aufschrift: „Durch Brieftauben-Dienst."

So geht es jetzt seit drei Sommern fort, und für die Jungen wurde das Unternehmen sehr einträglich. Ein Schwarm von 60 Vögeln ist jetzt für diesen Dienst ausgebildet, und ein Mißerfolg kommt nur selten vor. Hält sich manchmal ein Vogel aus Trägheit unterwegs auf und kommt erst am anderen Morgen nach Los Angeles zurück, so wird er mit Schimpf und Schande des Dienstes enthoben und dem Kochtopf überantwortet. Eines Tages blieb einmal einer der Vögel mit seiner Botschaft für die Zeitung aus, — und am anderen Tage erhielt der Herausgeber des Blattes von einem Landwirth die briefliche Nachricht, daß dieser eine Brieftaube todt neben seiner Scheune gefunden habe, und die beigelegte Botschaft an den Beinen befestigt gewesen sei. Letztere erschien dann im Blatte unter dem rührenden Titel: „Tatter's letzte Botschaft." „Tatter" war einer der ältesten geflügelten Briefträger gewesen, und er war ohne Zweifel an Erschöpfung gestorben.

Manche dieser Vögel sind viel rascher, als die übrigen. Den schnellsten bisher in diesem Dienst vorgekommenen Flug machte „Rex", ein besonders großer und starker Vogel, welcher die Entfernung von 50 engl. Meilen in 54 Minuten zurücklegte. Mit dem Dampfer und der Eisenbahn nimmt die Reise von der Insel bis nach Los Angeles 4½ Stunden in Anspruch, während die durchschnittliche Flugzeit der Brieftauben nur anderthalb Stunden beträgt. Seltsamerweise zeigt das Gefieder dieser Brieftauben genau dieselbe bläulich-graue Farbenschattirung, wie die regelrechte Postboten-Uniform.

Etwas Aehnliches in größerem Maßstabe ist bekanntlich jetzt für den Verkehr zwischen Seattle oder Victoria und den Goldfeldern Alaska's und Britisch-Columbia's geplant.

Ziegenzucht in Main.

Im Großen beabsichtigt eine Actien-Gesellschaft, deren Präsident Major Charles J. House in Augusta, Me., ist, die Ziegenzucht im Norden dieses Staates zu betreiben und zu diesem Zwecke schließt er zur Zeit lange Pachtverträge mit den Eigenthümern bedeutender Landcomplexe ab, deren Waldbestände zwar gefällt, die vom Unterholz aber noch nicht geklärt sind. Nach Major House's Ansicht verspricht die Ziegenzucht bessere Erträge als die Schafzucht. Von einem Schaf kann man im Jahre nur ein marktfähiges Lamm erwarten, während eine Ziege zweimal im Jahre wirft und jedesmal zwei bis drei Junge zur Welt bringt, so daß man wohl in jedem Jahre drei marktfähige Zicklein erwarten kann. Bei den jetzigen Marktpreisen ist das Fell eines fetten Zickleins ebenso viel werth wie ein Lammfell mit der Wolle und das Fleisch eines Zickleins steht an Wohlgeschmack dem Lammfleisch durchaus nicht nach. Schafe sind vielen Krankheiten unterworfen, den Herden stellen Hunde wie wilde Thiere nach und der Züchter muß nicht nur Stallungen bauen, sondern hat auch bedeutende Ausgaben für Heu. Diese Nachtheile bietet die Ziegenzucht nicht.

Die Ziegen besitzen einen bedeutenden Grad von Widerstandsfähigkeit gegen rauhes Wetter, und fressen nicht blos grobes Heu, sondern auch die Schößlinge des Unterholzes u. s. w.; gegen die Attacken von Hunden und wilden Thieren kann sich eine Ziegenherde leicht vertheidigen.

Major House beabsichtigt, die ausgedehnten Landcomplexe im nördlichen Maine, die jetzt mit Himbeeren- und Schwarzbeeren-Gestrüpp bedeckt sind, in riesige Ziegenweiden umzuwandeln. Mindestens eine halbe Million Acres sollen zu diesem Zweck Verwendung finden und die Herden erfahrenen Hirten anvertraut werden. Vorläufig wird die Gesellschaft an 500 Ziegen der besten Rasse anschaffen. Die männlichen Zicklein werden, so schnell wie sie heranwachsen, auf den Markt gebracht werden, während die weiblichen Thiere zur Vermehrung der Herden Verwendung finden sollen, bis dieselben mindestens 100,000 Thiere zählen. Wenn das Unternehmen voll entwickelt ist, hofft man auf einen Jahresprofit von mindestens einem Dollar von jeder Ziege.

Königliche Sinnsprüche.

Die Königin Natalie von Serbien hat zu Gunsten der Ueberschwemmten in Serbien ein kleines Heftchen unter dem Titel: „Aphorismen der Königin Natalie" erscheinen lassen. Die „Neue Freie Presse" entnimmt diesen Aphorismen einige Proben, die im Hinblick auf die persönlichen Schicksale und Erfahrungen der Königin doppelt bemerkenswerth erscheinen. Ueber das Leben schreibt die Königin: „Ein Augenblick der Apathie kann ein ganzes Leben voller Energie überflüssig machen." — „Von einer Illusion geheilt zu werden, ist zehn Jahre des Lebens werth." — „Wer zu viel erduldet, wird Egoist." — Die Aphorismen über die Frauen machen den Eindruck, daß Königin Natalie dabei hauptsächlich sich selbst im Auge hatte. Sie schrieb: „Die Frau wird immer nur den Mann lieben, der sie zu beherrschen vermag." — „Eine leidenschaftliche Frau kämpft gegen ihr Schicksal, aber zum Schlusse erliegt sie ihm doch." — „Arbeitsamkeit ist gewissen Frauen der wahre Lebensnerv." — „Das Mädchen ist ein Engel; gebt Acht, daß sie nicht als Frau ein Teufel wird." — Ueber das Glück spricht sich die Königin sehr resignirt aus: „Ein zu hart geprüftes Herz versteht es nie mehr glücklich zu sein." — „Unabhängigkeit ist nicht immer Glück." — Sozialistisch angehaucht ist der Ausspruch der Königin über das Wohlthun: „Die Reichen haben nur eine Entschuldigung: das Wohlthun." — Den Abschluß bilden einige Aphorismen über die Armee, Verherrlichung des militärischen Berufes, die auf die serbische Armee berechnet sein dürften: „Für etwas Schönes zu sterben und für etwas Gutes zu leben, ist der Traum jedes braven Soldaten." — „Der Soldat stirbt für sein Vaterland, wie die Mutter für ihr Kind." — „Jedem Lande ist die Armee das, was die Engel vor dem Throne Gottes." Das hat Königin Natalie offenbar im Hinblick auf ihren Sohn geschrieben.

Marktbericht.

Chicago, den 10. August 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 25c per Zuber.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Neue Kartoffeln, 40—60c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 65—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 40—50c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 7½c per Pfund.
Truthühner, 9—10c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½—10c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.42—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $5.05—$5.15.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.65—$4.30.
Kälber, vom 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schafe, $3.85—$4.25.
Schweine, $3.85—$3.92½.

Früchte.
Kirschen, 75c—$1.25 per Kiste zu 16 Quart.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Stachelbeeren, 25—60c per Kiste.
Apfelsinen, $2.75—$4.00 per Kiste.
Ananas, $4.00—$4.50 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.
Wassermelonen, $5—$16 per Hundert.

Sommer-Weizen.
September 78⅜c; Dezember 79⅛c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 76½—76¾c; Nr. 2, roth, 79½—80½c.
Nr. 3, roth, 76½—77c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 37½—38c.

Gerste.
25½—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß, 20¾—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$8.50.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.50.

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Zum Grabsteinreinigen. — Zum Auffrischen des Oelanstrichs
Zum Messer poliren. — Zum Auswaschen von „Sinks".
Zum Auffrischen von Oeltuch. — Um Metall glänzend zu machen.
Zum Scheuern von Böden. — Zum Scheuern von Badewannen.
Zum Weißmachen von Marmor. — Zum Kesselscheuern.
Zum Geschirrwaschen. — Zur Beseitigung des Rost's.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von 1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Vincennes Ave., 50 Fuß nördl. von 77. Str., 71×125, L. Struder an W. F. Pierce, $1,278.
Rhodes Ave., 91 Fuß nördl. von 77. Str., 30×125, J. E. Struder an W. F. Pierce, $1,000.
Irving Ave., 256 Fuß nördl. von Graceland Ave., 25×124, F. Kohlmeyer an C. Gebhardt, $1,267.
Graceland Ave., 50 Fuß östl. von Wolcott Str., 31¼×121, S. A. Anderson an J. W. Anderson, $1,850.
Melrose Str., 266 Fuß östl. von Cosgrove Ave., 50×122½, T. Ederer an W. Boldenweck, $1,200.
Wellington Ave., Nordost-Ecke Wolcott Str., 59×125, S. Brown, jr., an A. E. Geyshart, $1,900.
Park Ave., 421 Fuß westl. von Falls Str., 25×84, R. Wright an J. T. Gray, $4,500.
Lake Ave., 150 Fuß südl. von 45. Str., 50×192½, C. H. Havard an W. Kejoung, $10,330.
Buena Park Terrace, 185 Fuß östl. von Evanston Ave., 20×100, H. C. Garner an S. L. Chadwick, $5,500.
Harvard Str., 75 Fuß westl. von Albany Ave., 25×125, E. W. Stewart an E. Boß, $9,000.
87. Place, 121 Fuß westl. von Lange Ave., 25×125, J. H. Thompson an P. J. Barry, $1,600.
Emerald Ave., 46 Fuß südl. von 37. Str., 24×123, Ger. Evang. Luth. Trinity Cong. U. A. C. an A. Knab, $1,000.
W. 14. Place, 312 Fuß östl. von Wood Str., 24×124, H. Neetsche an P. Weiß, $1,065.
Parnell Ave., Südost-Ecke 70. Str., 40×125, B. F. Garner an C. G. Beath, $3,000.
Evans Ave., 211 Fuß südl. von 43. Str., 27×134, mehr oder weniger, E. H. Ellett an G. W. Shapley, $18,000.
Potomac Ave., 270 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 25×120, J. P. Nelson an J. Gardner, $8,000.
Belden Ave., 157 Fuß östl. von Lincoln Ave., 45 Fuß durch zur Alley, A. Rosenhof an M. Anderson, $16,000.
Jackson Str., Südwest-Ecke Hoyne Ave., 19¼×51, J. C. Hammond an C. L. Ryan, $6,000.
47. Str., Nordwest-Ecke Paulina Str., 25×120, B. Hrdina an die Stadt Chicago, $2,000.
Lincoln Str., Südost-Ecke Wilson Ave., 42×152½, M. J. Cookingham an M. Buck, $6,000.
Albany Ave., 250 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 25×118, J. F. Klock an M. Oertlin, $1,800.
Ohio Str. 309 Fuß westl. von Western Ave., 48×124, M. Parlott an S. R. Hagins, $2,500.
Turner Ave., 275 Fuß südl. von W. 13. Str., 25×124, E. L. Fitzgerald an M. Carter, $1,200.
Lowe Ave., 175 Fuß südl. von 30. Str., 25×124, L. Fern an P. Devine, $3,500.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Alfred Buddifoot, Clara E. Hawes, 21, 18.
Piotr Boruchi, Paulina Guligowska, 31, 25.
Andrezy Cichow, Maryanna Nowak, 26, 18.
George C. Kinison, Emma Heise, 25, 19.
Harry Ziff, Anna Kapulsky, 31, 19.
Harry Chaffee, Theda Tally, 36, 36.
Morris Ottusky, Cili Manchofsky, 27, 23.
John Schrepfermann, Annie Hoffmann, 29, 21.
Albert Hennecke, Mary Feeney, 39, 25.
Patrick Foley, Mary Hughes, 38, 31.
John Dowd, Emma Schroff, 31, 28.
Erwin H. Richards, Carrie Duncanson, 21, 18.
Gustav A. Stahl, Madeline Brachvogel, 27, 29.
William Loftus, Bessie Hosty, 27, 25.
Joseph Bruckheim, Belle Haas, 26, 19.
William Nelson, Mollie Lapp, 35, 28.
Michael Walsh, Bridget Carroll, 28, 24.
Frank A. Lyon, Helen L. Crimmins, 33, 28.
William G. Todtleben, Anna Born, 24, 26.
Richard L. Condon, Gertrude B. Near, 28, 27.
Edward P. Phelan, Mary E. Jacques, 29, 22.
Abraham H. Klein, Betty Friedman, 47, 45.
Nelson Van Sellar Baber, Ella Drysdale, 25, 22.
William Munson, Maybelle Harrington, 31, 21.
Harry J. Hough, Martha Gildmeister, 23, 18.
Thomas Daly, Ellie O'Brien, 26, 21.
John Roß, Jean G. Browne, 34, 26.
Charles Burda, Annie Danish, 20, 18.
Alexander H. Barnhart, Irene Millerman, 27, 25.
Lars H. Lindquist, Sophie Johnson, 30, 31.
John T. McCabe, Anna Crandell, 23, 23.
Teofil Meichszak, Tekla Slawinska, 25, 19.
James C. Thornton, Selma M. Achenbach, 32, 28.
Joseph J. Reid, Maud L. Bowman, 21, 18.
Andrew Bergendal, Mary Olson, 33, 36.
George Waltman, Tinny Huzinga, 21, 20.
Emil Daerfler, Paulina Hagley, 23, 24.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

H. W. Duncanson, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 2039 und 2041 Fillmore Str., $8,000.
Mrs. L. Kreft, 2stöck. Frame Flats, 1329 S. 43. Court, $2,000.
G. F. Hartwig, 2stöck. und Basement Brick Flats, 21 Clarkson Str., $5,000.
J. B. Stanmore, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1671 W. Congreß Str., $4,500.
Peter J. Deradder, 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 400 S. Halsted Str., $9,000.
C. H. Hanson, 2stöck. Brick Privat-Barn, 1848 Surf Str., $1,200.
Katholischer Bischof von Chicago, 2stöck. Brick Kesselhaus-Anbau an die St. Josephs-Schule, 47 Hill Str., $1,000.
Mrs. Frank Crackel, 2stöck. Frame Residenz, 2911 N. Hermitage Ave., $1,600.
A. H. Hill & Co., 2stöck. Frame Residenz, 2443 Eberly Ave., $2,000.
St. Annes Episcopal Church, 1stöck. Brick Anbau, 1127 und 1129 Kimball Ave., $1,400.
Mrs. J. Burrows, 1stöck. Brick Anbau, 549 W. Erie Str., $1,200.
Wallace S. Cookson, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 531 S. 44. Court, $2,000.
J. F. Pearce, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 5623 S. Carpenter Str., $1,600.
Mrs. M. Branka, 2stöck. Frame Store und Wohnhaus, 1621 Ridgeway Ave., $1,600.
William McKerlie, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 3432 bis 3436 South Park Ave., $13,000.
Alexander Smith, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 804, 73. Str., $1,200.
G. F. Finnegan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2076 W. Adams Str., $3,800.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Sarah R. gegen George P. Chartier, wegen Trunksucht und Ehebruchs; Mary gegen Robert Hawes, wegen Verlassung; Hattie J. gegen Benton Lewis, wegen Verlassung; Lena Frances gegen Asa Phillip Pichereau, wegen Verlassung; Lillian gegen Alfred W. Reece, wegen Verlassung; Katie gegen James Routledge, wegen grausamer Behandlung; Carrie gegen Edward Jensen, wegen Verlassung; Fannie gegen Samuel Brosgall, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Charlotte Hoffmann, 326 Washburne Ave., 37 J.
Johann Joseph Reih, 432 W. Belmont Ave.
Mary Sonntag, geb. Laenertz, 7741 Bond Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot zu helfen. 169 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein starker Junge in Bäckerei an Cakes zu arbeiten. 464 W. 12. Str.

Verlangt: Ein junger Mann für allgemeine Saloonarbeit. Gus. Schaefer, 371 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein alter Mann für Hausarbeit und Vieh zu besorgen. Muß melken können. 1888 N. Seeley Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 1724 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Cake. — Muß schon in Bäckerei gearbeitet haben. 807 W. Division Str.

Verlangt: 2 Rugweber, stetige Arbeit. 3359 S. Halsted Str., Ecke 34. Str. mdo

Verlangt: Ein junger lediger Blacksmith. Nachzufragen bei Math. Braun, Saloon, Lincoln und Graceland Ave. mdo

Verlangt: Ein junger Mann, der mit Pferden umzugehen versteht und sich im Hause nützlich machen kann. 564 N. Ashland Ave.

Verlangt: Carriage-Trimmers. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Ein junger Mann von 17 Jahren. 488 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Mann für Store- und Stall-Arbeit. Bringt Zeugniß. 666 W. Lake Str., nahe Wood Str.

Verlangt: Männer, um das Barbieren zu erlernen, nur 8 Wochen erforderlich. Werkzeug gegeben. Ausgelernten werden Stellungen garantirt. Katalog frei zugeschickt. Molers Barber-School, 283 S. Clark Str. 11aglw

MANDEL BROTHERS.

Basement-Bargains.

Waschstoffe—5c für 18c Waschstoffe — 250 Stücke feine Sommerstoffe, echte irische Dimities, Batistes, fancy Gewebe von Foulards, geblümte Etamines und Tissues, Rosenknospen Lawns, Swiß Lawns, India Dimities 2c.—ein Aufräumungs-Verkauf ohne Rücksicht auf Original-Preis und wirklichen Werth.

Cottons, Betttücher und Kissen-Bezüge. 4c für 7c gebleichten Muslin, Yard breit.
4c für 10c weißen Cambric, Yard breit.
4c für 10c Kissenbezüge—45 bei 36 Zoll.
6c für 12½c Kissenbezüge—sortirte Größen.
22½c für 40c Betttücher für einschläferige Betten.
29c für 45c Bettücher für zweischläferige Betten.
39c für 60c hohlgesäumte Bettücher für zweischläferige Betten.

59c für $1 Glace-Handschuhe —neu, frische Waare—neueste Farben neueste Entwürfe.

50c für $1 Negligee-Hemden für Männer—feines franz. Percale—mit zwei losen Kragen und ein Paar Link-Manschetten

25c für Leder-Sachen — ein spezieller Bargain-Tisch mit allerlei Ledersachen gefüllt, wie Portemonnaies—Geldbörsen—Karten-Etuies—Chatelaine Bags—Gürtel—Zigarren-Etuis — und viele andere Ledersachen—werth 50c, 75c, $1.00 und $1.25.

Muslin-Unterzeug-Spezialitäten—5c für 20c Mädchen-Schürzen—gutes Lawn.
15c für 50c Mull Bonnets für Kinder.
39c für $1.25 Kleider für Kinder.
29c für $1.00 Kinderschürzen—weißer Lawn.
25c für 50c Damen-Beinkleider—guter Muslin.
39c für 98c Promenaden-Röcke für Damen.

95c für $1.50 niedere Schuhe —ein weiterer phänomenaler Oxford-Verkauf—in lohfarbig und schwarz—die neuen Zehen—die neuen Schattirungen—dieses sind kühle Sommerschuhe.

1.15 für $2 Damenstiefeletten—dieses ist eine außergewöhnliche Partie—von auserlesenen Dongolaleder — die dauerhafteste Qualität—mit Knöpfen oder Schnüren, in allen Größen bis zu 8 und Weiten wie EE

19c für 30c Handtücher—Damask und Huck — hohlgesäumt und gefranst.

1.68 für Knaben-Anzüge — zwei Stücke—doppelbrüstige Jackets doppelter Sitz und Knie an den Hosen, alle Säume mit Band besetzt—garantirt ganz Wolle — kleine Sorten mit Matrosenkragen gemacht und mit Braid besetzt—Größen 3 bis 16 Jahren.

Futterstoffe — 10c für 18c seidenappretirte Taffeta—schwarz und farbig.
12½c für 20c Moire Valour Skirting — echtschwarz.
25c für 40c Haartuch—beste franz. Qualität.
5c für 10c Silesia—schwarz und schiefergrau
4c für 12½c Simpson Taffeta Rester.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Blacksmith-Helfer, welcher etwas versteht vom Pferdebeschlagen, aufs Land. — Vorzusprechen Donnerstag 10 Uhr, 348 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Schneider für allgemeine Hausarbeit. W. Broemming, Maywood, Ill.

Verlangt: Junger lediger Butcher für alle Arbeiten. Andauernder Platz für den richtigen Mann. 470 S. Halsted Str.

Verlangt: Schauspieler für Freibergs Opernhaus, 180—184 E. 22. Str. Art. Direktor M. Hahn, zu sprechen täglich von 6 Uhr Abends. mdfr

Verlangt: Schuhmacher. 30 N. Halsted Str., Ecke Lake Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot. 286 W. Huron Str.

Verlangt: Ein guter Bügler an Hosen. 339 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler. 1151 S. California Ave. mdo

Verlangt: Junger Mann für Hotel, Porter, Bar. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Alter reinlicher Mann zum Businesß-Lunch-Kochen. 950 Grand Ave.

Verlangt: Guter Junge, im Butchershop zu helfen. 315 Hudson Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Operators an guten Männer-Röcken.— 569 S. Canal Str., oben. dmi

Verlangt: Ein guter starker Junge, um das Pferdebeschlagen zu erlernen. E. J. Junghans, 404 E. North Ave. dmdo

Verlangt: Ein Junge, um Nähte zu bügeln an Hosen. 78 Orchard Str. mdmi

Verlangt: Ernte-Arbeiter für den Nordwesten. Genaue Information und billige Tickets in Roß Labor Agency, 33 Market Str. 7aglw

Verlangt: Erster Klasse Custom-Zuschneider für Landbestellungen. Solche, welche Stone's Proportionate System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide-Schule, 196 LaSalle Str. 17jllm

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein erster Klasse Mädchen zum Röcke-Finishen; ein Mädchen zum Frontmachen; ein Nähte-Presser. 1 guter Maschinnäher oder Maschinennäherin. 202 W. 19. Str. John Bouzek.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. 664 S. Halsted Str.

Verlangt: Finishers und geübte Maschinenmädchen an Hosen. 240 Noble Ave. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Cloaks. Dampfkraft. 414 W. Ohio Str. mdfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 744 13. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an guten Shophosen. Guter Lohn, stetige Arbeit. 697 Noble Str., hinten. mdfj

Verlangt: Mädchen, das auf der Maschine nähen kann. 127—131 Hadden Ave. 11aglw

Verlangt: Operators an Cloaks. 155 W. Division Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 387 Thomas Str., nahe Western Ave. mdfr

Verlangt: 3 Maschinenmädchen, 3 Handmädchen an Knaben-Jacken. 1151 S. California Ave. mdo

Verlangt: Erste Hand Mädchen zum Baisten an Shopröcken. Stückarbeit oder bei Woche. 27 Cleveland Ave. mdo

Verlangt: Verkäuferin für Drygoods, welche schon udarin gearbeitet hat. Schwoan, 1211 W. North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Trimmer, Maschinen- und Handmädchen an Westen. 901 N. Western Ave.

Verlangt: 2 nette saubere Kellnerinnen, im Rathskeller, Ecke Monroe und Clark Str. Hermann Quandt. 11aglw

Verlangt: 4 saubere Kellnerinnen. H. Reichardts Aurora, Nordwest-Ecke 5. Ave. und Madison Str., Basement. dmi

Verlangt: Handmädchen an leichten Shopröcken. 203 Washburn Ave. ag6—14

Verlangt: Erster Klasse Zuschneider an schneidergemachten Damenkleidern. Solche, welche Stone's Superlative System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide-Schule, 196 LaSalle Str. 17jllm

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 406 Grand Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Nachzufragen 126 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, das zu Hause schlafen kann. 124 Hudson Ave.

Verlangt: Nettes zweites Mädchen, 3 in der Familie. Lohn $4. 567 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 49 Elaine Place, nahe Cornelia Str., Lake View.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 37 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein erst eingewandertes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Gutes Heim. 152 Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 001 Burling Str., Suburb.

Verlangt: 100 Mädchen für Privatfamilien. 470 Sedgwick Str. mdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Muß Liebe zu Kindern haben. 636 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen für kleines Boardinghaus, sofort. 583 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 633 Cleveland Ave.

Verlangt: Zweites Mädchen, $4, allgemeines Mädchen, Familie von 2, $3.50. Hausarbeitsmädchen in Bäckerei, $4; Boardinghausköchin. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Köchin aufs Land. 69 Hammond Str., nahe Menominee.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. Dammeyer, 704 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Kinder. 4412 Ellis Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, um auf ein Kind aufzupassen. Gutes Heim. Mrs. Huber, 89 Sigel Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 322 Bissell Str.

Verlangt: Frau zum Waschen. 3140 Lowe Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 556 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Vieren. Muß eine gute Köchin sein und verstehen mit einem Baby umzugehen. Lohn $3.50 die Woche. Nachzufragen 507 Eddy Str., nahe Addison und Lincoln Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Gutes Heim. 940 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen und waschen können. Guter Lohn. Empfehlungen. Deutsch-Amerikanerin vorgezogen. — 3227 Rhodes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 49 Hadden Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gleich anzufangen. 170 Augusta Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5104 Wallace Str.

Verlangt: Junges Mädchen für kleine Familie, $1 er Woche, eine in der Nähe wohnend. 546 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kleines Mädchen zum Helfen. 3526 Prairie Ave. mdo

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen, $5 und $4. 599 Wells Str.

Verlangt: Gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. 1553 Michigan Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit. 468 Ogden Ave., Ecke Polk Str.

Verlangt: Haushälterin, muß perfekte Köchin sein. Carl Leder, 845 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4241 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches waschen und kochen kann. Kleine Familie. Lohn $4. 304 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 405 Wells Str., eine Treppe.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 32 Will Str., erstes Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 173 Milwaukee Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, eines zum Kochen und eines von 14—16 Jahren zum Geschirrwaschen. 424 W. North Ave.

Verlangt: Köchin für Countryhotel, Hausmädchen. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum Reinmachen. $1. 43 Tell Court, Top Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei kleiner Familie. 697 W. Hoyne Ave. dmi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Braucht nicht zu waschen. 4215 Wabash Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Muß waschen und bügeln. Guter Lohn. 498 LaSalle Ave. dm

Verlangt: Hospital-Matrone, eine erfahrene, unverheirathete Deutsche, um eine Hospitalküche zu führen. Empfehlungen verlangt. Adr. Hospital-Komite, Michael Reese Hospital. mdm

Verlangt: Mädchen für kleine Familie. 3213 Indiana Ave., 1. Flat. mdmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs-Bureau, 599 Wells Str. 9aglm

Verlangt: Junges Mädchen, um Kinder aufzuwarten und bei der Hausarbeit zu helfen. 1022 Osgood Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 285 N. May Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1165 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8oj*

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 5ag*

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus-, Küchen-, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts- und Privathäuser. Stadt und Sommer-Resorts. Finden immer Stellung. — Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. —13ag

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bäckerwagentreiber. 446 Southport Ave. mdo

Gesucht: Junger Bäcker als zweite oder dritte Hand an Brot sucht Stelle. G. 651 Abendpost.

Gesucht: Mann sucht Platz, um sich im Haus oder Garten nützlich zu machen. Wm. Butzke, 30 W. Madison Str.

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor oder Boiler- und Steamheizer. 3638 S. Lincoln Str., Wm. Müller. 9aglw

Gesucht: Guter Cakevormann und Ornamenter sucht Stelle. Adr. R. 455 Abendpost. 9aglw

Gesucht: Tüchtiger Bartender, ledig, mit Empfehlungen, sucht Stellung. 214 Dearborn Ave. 6aglw

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Stelle, wo die Frau fehlt. 136 N. Halsted Str., bei Milwaukee Ave., eine Treppe.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus. 10 Hinsche Str., oben.

Gesucht: Eine starke Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln. Adr. G. 636 Abendpost.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Wäsche ins Haus. 432 W. Lake Str., 3. Stock, hinten.

Gesucht: Eine gute deutsche Köchin sucht Stelle. 24 Beethoven Place.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, Nordseite oder Südseite. Persönlich vorzusprechen. 199 W. Division Str.

Gesucht: Erste Köchin, Haus- und Küchenmädchen. 180 N. Clark Str.

Gesucht: Junge Frau, 30 Jahre, mit 2 Kindern, 5 und 7 Jahre alt, sucht Stelle als Haushälterin. 193 Orchard Str.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen 216 Blackhawk Str., 1. Stock.

Gesucht: Eine selbstständige Lunchköchin sucht eine Stelle. Nachzufragen 3 Tage. 95 Schiller Str.

Gesucht: Ein 16 Jahre altes Mädchen, welches englisch und deutsch lesen und schreiben kann, wünscht Stelle im Store oder Office. 93 Orchard Str.

Gesucht: Ein nettes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 405 Wells Str. mdm

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle auf dem Lande, Frau für Hausarbeit, Mann um Kühe zu melken und mit Pferden umzugehen. Nachzufragen 63 Erie Str., J. Stroh.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures. 1680, 12. Str. mdfr

Neue und gebrauchte Geschäfts-Einrichtungen für Geschäfte jeder Art. Größte Auswahl und billigster Platz in Chicago. Rosener & Co., 2254 State Str. 9aglw

Alte und neue Laden-Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery-Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jllm

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen 6 Jahre alte Fuchs-Stute, Harneß und Top-Buggy. 345 Roscoe Boulevard. mmi

$25 kauft Pferd mit gutem leichtem Wagen. 953 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, gutes Geschäftsbuggy, nur heute, billig. 1028 N. Hoyne Ave.

Wagen, Buggies und Geschirre, die größte Auswahl in Chicago. Hunderte von neuen und gebrauchten Wagen und Buggies von allen Sorten, in Wirklichkeit: Alles was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. Thiel & Erhardt, 395 Wabash Ave. 4aglm

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Market zu verkaufen oder zu vermiethen. 2323 Wentworth Ave. 11aglw

Zu verkaufen: Zeitungsroute mit Pferd und Wagen, Nordwestseite. $22 per Woche. 622, 14. Place.

Zu verkaufen: Ein guter Tailor Store. Preis $15, Miethe $10. Arbeit an Hand. Nachzufragen Kronemann, 291 W. Madison Str.

Zu verkaufen: Bäckerei-Waaren, Confectionery, Zigarren, Tabak, Spielwaaren, Candy-Store, Wohnzimmer. Wegen Krankheit. 263 Larrabee Str.

Zu verkaufen: 5 Kannen Milchroute mit Haus und Lot, wegen Abreise. 89 High Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Guter Saloonwirth verlangt, einen Saloon zu übernehmen, mit $100 Kapital. 480 Ashland Boulevard.

Zu verkaufen: Eck-Grocerystore, Nordseite, billig, krankheitshalber zu verkaufen. R. 160 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon mit Logenhalle und Wohnung an Elston Ave., $15 Miethe, Preis $300. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Eck-Saloon an der Nordseite, $25 Miethe. Keine Konkurrenz in 3 Blocks. Rudowsky, 509 Ashland Block.

Zu verkaufen: Saloon mit Businesßlunch, alter Platz, Krankheitshalber billig. 31 E. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant. — Preis $350. — Miethe $30 monatlich. 1197 Blue Island Ave.

Zu verkaufen, krankheitshalber, einen der besten Saloons und Restaurants an Milwaukee Ave. Braun u. Keller, 79 Dearborn Str., Zimmer 311. mmi

Zu verkaufen: Futter-Store. 167 Wells Str.

Zu verkaufen: Milchroute, Nordseite. Zu erfragen 115 Clybourn Ave., Drugstore.

Zu verkaufen: Saloon. 979 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, gutes altes deutsches Storegeschäft, wegen Abreise. Nachzufragen 102 Lincoln Ave., Saloon.

Zu verkaufen: Guter Eckaloon. 3801 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein Saloon, billig, alter Stand. Gute Gegend. Adr. R. 472 Abendpost.

Zu verkaufen: Kleine Milchroute, billig, Nordseite. Adr. S. 211 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant u. Lunchcounter, beste Lage auf der Nordwest-Seite, guter Verkaufsgrund. Adr. G. 646 Abendpost.

Meatmarket zu verkaufen (Westseite), thut $1000 Geschäfte wöchentlich. Preis $1000. Günstige Bedingungen. Allerbeste Referenzen. 711 W. 21. Str.

Ein guter Saloon mit schöner Wohnung in Lake View zu verkaufen, guter Waarenvorrath, nachweislich gute Ecke. Nachzufragen in Birk Bros. Brewing Co. 7aglw

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöner Store, Wohnung und Basement, außerordentlich günstige Lage für Hardware oder Butchergeschäft. 505 California Ave., nahe Division Str.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alleinstehende Frau wünscht anständiges Mädchen in Board. 461 W. Chicago Ave. dmi

Boarder verlangt. Gute, billige deutsche Küche.— 585 N. Halsted Str.

Roomers verlangt, $1 die Woche. 585 N. Halsted Str.

Verlangt: Deutsche Boarders. 1193 Oakley Ave., nahe McCormicks.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer, passend für Zwei. $1.50. 332 N. State Str.

Zimmer und Board für 2 junge Männer. 52 Beethoven Place.

Zu vermiethen: Ein helles reinliches Zimmer an einen anständigen Herrn. $1 per Woche. 471 Sedgwick Str., nahe North Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Junger Mann sucht Board in protestantischer Familie, privat, an der Nordseite, Adr. mit Preisangabe S. 218 Abendpost.

Suche Board für zehn Monat alte Zwillinge. Adr. W. 924 Abendpost.

Geschäftsmann, 36, sucht sich bei deutschen Leuten, am liebsten Nordseite, bei Wittwe oder kleiner Familie, ein Zimmer, wenn möglich mit Board. Briefe erbeten unter G. 644 Abendpost. Boardinghäuser ausgeschlossen.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lernt das McDowell System.

Gründlicher, systematischer und praktischer Unterricht in Kleider-Anfertigung, Zuschneiden und Anpassen wird in der McDowell's French Dreß Cutting Academy, 78 State Str., Chicago, ertheilt. Eine Probe-Lection und Blouse, zur Probe zugeschnitten, wird frei gegeben. Jede Dame kann das System in kurzer Zeit erlernen, da es das Schnellste anzuwenden und das Beste ist. Es kostet kein Passen in Proben. Kommt und seht die McDowell's Schule, die erfolgreichste bekannte Methode der Zuschneidekunst. Schüler lernen, die gesammte Kunst der französischen Damenschneiderei und fertigen Kleider an, während sie lernen. Dies erfolgreiche System macht es Jedem möglich, zu lernen. Die McDowell Schule erhielt auf der Weltausstellung die goldene Medaille. Alle freundlich eingeladen. Zur Ansicht von Schule und Arbeit. Wir verkaufen Euch unsere importirten Mode-Journale und Papiermuster mit Anleitung und alle Einzelheiten bereitwilligst erklärt. Schüler Stellen besorgt. Zweigschulen in allen Städten. Damenschneiderei und Kleider geschneidert. mmi*

The McDowell Co., NewYork 4—6 W. 14. Str. — Chicago 78 State Str.

Jackson's System. Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Schneidergeschäften Chicago's in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat zwei Jahre den Beweis für Einfachheit und Schnelligkeit in Anwendung geliefert. Leicht zu lernen, und das Schnellste in jeder Anwendung. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Positionen. Nachzufragen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maß zugeschnitten. 209 State Str. 17jllm

Potters franzö. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., ertheilt Unterricht im Zuschneiden und Anfertigen von Kleidern. Richtiges Schneider-System. Taillen, Röcke, Aermel, Capes, Jacken vollkommen passend. Fichlirens, Dressmaking, Muster ausgeschnitten. Schüler machen ihre Kleider selbst, während sie lernen. Unterricht 25c. 17jllm*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags geöffnet bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boardsbills und alle Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Bezahlung. Freier Rath in Rechtssachen. Höfliche Behandlung. Spricht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Offen bis 6 Uhr Abends und bis 7 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reetz, Konstabler.

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art prompt kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr. Alle Fälle unverzüglich geführt. 29ma*

Bureau of Loan and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str. 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgements, für uns gleich. Keine Kosten wenn erfolglos. Kommt zu uns. Rechtsanwalt und Konstabler. Prompte und aufmerksame Behandlung. Bedienung. Besuch uns. 128—130 LaSalle Str., Zimmer 6. Bewahrt Euch dies auf. 17jllm

Herren-Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Kleider Dreßes gefärbt. Anzüge gereinigt, $1.00; gefärbt, 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 10aglm

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 673 Milwaukee Ave. 19jllm

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Elegantes Upright Piano, kurze Zeit gebraucht, billig, wenn sofort genommen, kostete $400. 3827 Wabash Ave., 1. Flat. 7aglw

Nur $115 für ein feines New Style Kroeger Upright Piano, werth $350; leichte Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. 5aglm

Möbel, Hausgeräthe 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Eine elegante Nußbaum-Kommode, eisernen Bettrahmen, komplett, Aug. Piano-Lampe, Uhren, Bilder, Ornamente, Parlorofen 2c., billig, nach 6 Uhr Abends. 1115 N. Halsted Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Haus oder Cottage mit Lot, Wasser und Gas, S. Sare, Schulzentrale, mit Title Guarantee Policy und Abstract, in vollständig gut erhaltenem Zustande, in guter Lage und Nachbarschaft. Nicht mehr wie $2500, Anzahlung $—10 Balance monatlich. Man adressire mit besten Bedingungen unter N. 103 Abendpost. mdo

Ich habe einige Häuser und Lotten gegen unbebautes Grundeigenthum zu vertauschen; ferner suche ich 8—10 Acker für Farmerei, nicht zu weit von Chicago. Kohlfuß, 790 Herndon Str.

Zu verkaufen: Die billigsten Lots in der Stadt, $250 und aufwärts. 2 Block von der Street Car Linie. Nachzufragen bei Joseph Graeber jr., 164 North Ave. 5aglm

Zu verkaufen: Feine Geflügelfarm, 13 Acker bebautes Land mit allen Gebäuden, in Cedar Lake, Indiana, 34 Meilen von Chicago, 5 Minuten vom See. Billig zu verkaufen oder für Chicago Grundeigenthum zu vertauschen. 92 LaSalle Str., Zimmer 31.

Zu verkaufen: Haus und Lot, Ayers Court, nahe W. Huron Str., $2500, werth $3500. Bringt $22 Miethe monatlich. A. D. 222 Abendpost.

Zu verkaufen: 2 Geschäftsplätze und ein Privathaus billig zu verkaufen oder zu vertauschen. 3159 Centre Ave.

Zu verkaufen: 180 Acker Farm in den besten Theile in Tennessee, 60 Acker unter Pflug, der Rest Prairie und Waldholz, 700 Obstbäume, Quellwasser. Alle Verbesserungen. Zu vertauschen für Stadteigenthum oder einträgliches Geschäft, Drugstore oder Blackmith-Shop vorgezogen. Näheres 92 LaSalle Str., Zimmer 50.

Zu verkaufen: Haus und Lot, 4439 Tracy Ave., wegen Familienverhältnissen. Kleine Anzahlung. Kommt es billig. 10aglw

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10aplj 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.
Chicago Mortgage Loan Co.
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.

Verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 5maij

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geld sofort. — O. E. Pfeiffer, früher Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 7ag6m

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23jl,lm

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten. Leichte Abzahlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Bro, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördlich von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bauanleihen zu niedrigen Raten. O. C. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Anleihen gemacht in Beträgen von $1000—$5000. Gute erste Hypotheken zum Verkauf. R. R. Badenoch, Zimmer 1110, 131 LaSalle Str. 17jllm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen, E. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17fe*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jllj

Geld zu leihen gesucht. $1500 auf erste Sicherheit. Adr. G. 650 Abendpost.

Wir haben einige erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum zu verkaufen, in der Höhe von $500 bis $2000. 7 % Zinsen tragend. Kapitalien angelegt. Schwartz & Rehfeld, 94 LaSalle Str., Zimmer 51. 20aglw

Ohne Kommission Geld zu verleihen von 5 Prozent an. Ecke N. Clark und Michigan Str. Charles Stiller. 18aglw

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, $500 und $700, dreifache Sicherheit. Die Hypotheken Abstrakt und Versicherungspapiere mit. Chas. E. Kozath, 728 Herndon Str., zwischen Otto und School Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Henry Leist, 1107 Ashland Block.

Bau-Vermessungen, Stadt und Land, Akkurateste Arbeit garantirt. Van Valkenburg, Landmesser, 100 Washington Str. 3aglm

Heirathsgesuche.

Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.

Heirathsgesuch: Junger Mann, gebildet, von angenehmem Aeußeren, liebenswürdig und häuslich, 29 Jahre alt, helle Gesichtsfarbe, mittelgroß, wiegt 150 Pfund, protestantischer Religion, seit 12 Jahren in Amerika, ohne Anhang, mit Grundeigenthum, werth $8000, in gesicherter Stellung, mit einem Einkommen von $1800 jährlich, mit feiner Privatwohnung, wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe ohne Kinder, im Alter von 21 bis 28 Jahren, mit etwas Vermögen. Anonyme Zuschriften ausgeschlossen, Zuschriften zu senden an Schulz, 106 Austin Ave

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Fischers Deutsche Hebammenschule und Entbindungsanstalt, 323 W. 12. Str. Nächster Hebammenkursus beginnt am 14. September. Bester theoretischer und praktischer Unterricht. Entbindungen frei. Anmeldungen werden jetzt angenommen. 8aig

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Geschlechtskranke, Rheumatiker, Schwindsüchtige etc. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
Rechtsanwalt und Notar,
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11aglj

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
Zimmer 1107 Ashland Block, 59 E. Clark Str.
Tel. Expreß 387. 31m3m

Freies Auskunfts-Bureau.
Ohne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt erledigt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41. 4my*
Fred. Plotke, Rechtsanwalt.

Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 27aplj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3100.

Bicycles, Nähmaschinen 2c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Hussar"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $10. New Home $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Ein Elbridge $15. White $15. Domestic Office, 178 W. Ein Wheeler & Wilson $10. Singer $10. Wheeler [illegible]

Ihr kommt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. Hig Arm $12. Wheeler Wilson $10. Sprecht vor. 9ma*

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gefunden: Pferd. 250 Belmont Ave.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

FRESE'S HAMBURGER THEE

Man nehme nur "FRESE'S" Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Theo. Philipp

General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie, Vertreter sämmtlicher britischen und kontinentalen Dampfschiffs-Linien.

48 Süd Clark Str. 48
(neben dem Sherman House.)

Ich übernehme die Beförderung von Passagieren von irgend einem Platze in Europa nach irgend einer Bahnstation in den Vereinigten Staaten zu billigen Preisen. Falls erforderlich besorge alle nothwendigen Papiere, um die Landung von Passagieren zu erleichtern.

Das einzige deutsche Passage-Geschäft, welches mit der Vertretung sämmtlicher Dampfschiffs-Linien betraut worden ist.

Abfahrt nach Deutschland von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt.)

Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. — Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und kostenfrei beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
48 S. CLARK STR., (neben dem Sherman House.)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

RUDOLPH KELLINGHUSEN
92 LA SALLE STR.
Große Exkursion zur Weinlese — nach — Deutschland
mit dem neuesten prachtvollen Doppelschrauben-Dampfer der Holland-Amerika Linie
ROTTERDAM.
Abfahrt von New York am 4. Sept. Preis von New York $26.00. Nach wie vor Schiffskarten nach allen Plätzen der Welt.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Erbschaften regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
—— Man beachte: —— sammbw
92 La Salle Str.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost dreimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften
regulirt und
Vollmachten
notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
—zur Anfertigung von—
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Exkursionen — nach — Deutschland
zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.
Billige Billette.
Reelle Behandlung.
Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf der ganzen Reise.
Ueberhaupt! Billette von oder nach irgend einem Platze in Europa bekommt man stets sehr billig bei der bekannten Agentur von
R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Dampferlinien. 5fbw
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

COMPAGNIE GÉNÉRALE TRANSATLANTIQUE,
Französische Dampfer-Linie,
71 DEARBORN STR.
Schnelle und bequeme Linie nach Süd-Deutschland und der Schweiz.
Maurice W. Kozminski. General-Agent des Westens.
Alle Dampfer dieser Linie machen die Reise regelmäßig in einer Woche. 28julimmsa

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. 1mxli

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Wie ehemals, wenn er von seinen geliebten Vierbeinern oder vom grünen Plane sprach, so redete sich der wackere Hempel auch jetzt wieder in eine hohe Begeisterung hinein. Bei der Schilderung der außerordentlichen Vorzüge der „Artemisia“ glühten seine Backen, und bei der Aufzählung der mannigfachen Schönheiten, welche die „Berenice“ auszeichneten, gerieth er förmlich in Verzückung. Fritz mußte unwillkürlich lächeln, Hempel war der alte närrische Kerl von früher geblieben! —

Als man gemüthlich bei einem Glase Wein und einem saftigen Hammelkotelette saß und der Erinnerung an die verflossenen Tage im Stallgange beim Grafen Kölpin, an den seligen „Zappelphilipp“, den Begesacks ruchlose Hand meuchlings vergiftet, an den alten Aalkrug und den würdigen Herrn Spirius, an Tom, Nickel und Basedow die ersten rothen Tropfen geweiht hatte, kam Hempel auch auf Leopold Krey zu sprechen.

„Den sind wir los,“ meinte er mit schadenfrohem Lächeln, „und so Gott will for ever! Aber es that auch Noth! — Das ist nämlich so gewesen! — Um die Mitte Juli reisten wir aus England ab, blieben an die acht Wochen in Biarritz, was da unten 'rum nach Spanien zu liegt und wo wir mit dem alten Deesenhoffner Herrn zusammentrafen, und dann ging's hierher nach Paris. God be praised reisen wir in drei Tagen nun endlich nach Hause zurück —, direktemang nach Deesenhoff — ich habe das Herumkutschiren in aller Welt aber auch ehrlich satt! — Na also, — der Graf und die Gräfin sind eines schönen Abends, es mag so vor vierzehn Tagen gewesen sein, in der Großen Oper, und ich bringe der Gräfin, weil es kühl geworden war, für den Rückweg eine Pellerine, oder wie man so'n Ding nennt, nach dem Theater und pflanze mich in der Vorhalle auf, um dort das Ende der Vorstellung abzuwarten. Da seh' ich auf einmal, wie ein langer Herr mit blondem Vollbart, etwas heruntergekommen gekleidet, aber so auftretend, als ob er der Großmogul selbst sei, an mir vorüberstolzirt und mir scharf in's Gesicht guckt. Natürlich hab' ich meinen Baron Leopold ohne weiteres erkannt, aber ich muckse nicht und thue so, als ob er mir ganz fremd wäre! Der läßt aber nicht ab, stellt sich mir gegenüber an einen Pfeiler, klemmt ein Monocle in's Auge und schaut mich unverwandt an. Das Theater war einige Minuten später zu Ende, und in dem Gewühl der herausdrängenden Menschenmenge verlor ich Krey aus dem Gesicht. In dem Augenblicke aber, wo der Graf und die Gräfin in den Wagen steigen und ich dem Kutscher zurufe: „Nach dem Grand Hotel!“ taucht Krey ganz plötzlich wieder hinter mir auf. Er hatte gehört, daß die Kölpins im Grand Hotel wohnten, und weiter wollte er wohl vorläufig nichts. Am andern Morgen fass' ich mir ein Herz und erzähle dem Grafen — natürlich mit aller Vorsicht und in allem Respekt — daß ich seinen Herrn Schwager vor dem Theater gesehen hätte. Donnerwetter schnitt der ein Gesicht! Ungefähr so, als wenn man ein Glas Bitterwasser mit Petroleum und einer Wanze d'rin auf einen Zug austrinkt! Aber meine Vorsicht belohnte sich doch. Der Graf nahm auf der Stelle Rücksprache mit seinem Vater, und der alte Herr beauftragte mich, auf der Polizei Erkundigungen über Herrn Leopold einzuziehen. Da erfuhr ich denn aber auch nichts weiter, als daß Krey schon vor Monaten in Paris eingetroffen sei und zuerst im Hotel Monopol gewohnt habe; dann sei er dort fortgezogen und logire jetzt in einem ganz kleinen Gasthofe in der Rue de Berlin. Ich also zunächst nach dem Hotel Monopol! Der Wirth wußte genau Bescheid über unsern lieben Herrn Baron. Der war eines schönen Tages in Begleitung einer sehr hübschen und stattlichen Dame angekommen und hatte geraume Zeit hindurch wie ein Fürst im Hotel gewirthschaftet, viel Geld ausgegeben und sich das Leben lieb sein lassen. Aber das Vergnügen dauerte nicht allzulange! Erschien da auf einmal ganz unerwartet ein älterer, würdig aussehender Herr im Hotel und verlangte die Frau Baronin von Krey zu sprechen, denn als solche gab Mister Leopold seine Begleiterin aus. Die Frau Baronin war zufällig allein zu Hause — und nun soll sich, nach Aussage der Kellner, die bekanntlich ein Ohr mehr haben als andre Menschen, im Zimmer der Gnädigsten zwischen ihr und dem fremden Herrn eine Szene abgespielt haben, — so geräuschvoller Art, daß das ganze Hotel in Mitwissenschaft gezogen wurde. Schließlich öffnete sich die Zimmerthür und die Gnädigste erschien in tiefer Verschleierung am Arme des Fremden; der Portier mußte eine Droschke holen, die beiden stiegen ein und — wurden nicht mehr gesehen! Als Krey nach Hause kam, fand er das Nest leer, und er mag gehörig gewettert haben, als die hohnlächelnden Kellner ihm auf seine Anfrage hin erzählten, wo die gnädige Frau geblieben sei.... Na, — die nächste Folge dieses eigenthümlichen Vorfalls war jedenfalls, daß Krey das theure Hotel Monopol mit dem billigeren in der Rue de Berlin vertauschen mußte; dorthin aber mußte ich wenige Tage nach meinem Zusammentreffen mit Krey den alten Deesenhoffner Grafen führen, der es übernommen hatte, Herrn Leopold endlich einmal unschädlich zu machen. Der alte Deesenhoffner hat immer eine glückliche Hand in derlei Sachen gehabt, — ich besinne mich, daß er seinen Herrn Sohn, als dieser noch unverheirathet, einmal aus einer sehr heiklen Affäre, bei der eine Balletänzerin die Hauptrolle spielte, unversehrt und heil dadurch herausgeholt hat, daß er selbst zum Courmacher der Ballettänzerin wurde und — na ja, das gehört freilich nicht zur Sache, aber sehr komisch muß es gewesen sein! Nun also, — der Deesenhoffner hielt Herrn Leopold eine gehörige Standpauke und zeigte ihm dann sein wohlgefülltes Portefeuille, — das heißt, er zeigte es ihm wirklich nur, theilte ihm aber dabei mit, daß er Besitzer dieses herrlichen Portefeuilles werden sollte, sobald er sich schriftlich verpflichten würde, auszuwandern und nie wieder nach Europa zurückzukehren. Derr Herr Leopold überlegte natürlich nicht lange; es ging ihm kreuzschlecht, und die zwanzigtausend Mark kamen ihm grade zu passe! So unterzeichnete er denn den ihm vorgelegten Schein, den ein geschickter Advokat noch mit allerhand verzwickten Klauseln versehen hatte, um die Kölpins auch künftighin vor der Begehrlichkeit Kreys zu schützen, und so ist er denn abgedampft! Hol ihn der — —“

Hempel verschluckte das arge Schlußwort mit einem halben Glase Rothwein, das er rasch in die Kehle goß, und sah dann nach der Uhr.

„Wetter, was haben wir uns verplaudert!“ meinte er, „Kellner, die Rechnung! Laß' man, Fritz, heute bezahl' ich! — Die Herrschaft wird gut auf mich warten, — aber wenn man so einen lieben alten Bekannten unvermuthet wiederfindet, vergißt man weiß Gott Dienst und Pflicht! Heute Abend komm' ich in Dein Theater, mein Kleiner — ich muß doch 'mal sehen, wie Du auf der Bühne ausschaust! Also Sterzinger nennst Du Dich? — Na ja, ich kann mir am Ende denken, daß es Dir der Leute wegen nicht gerade angenehm ist, mit dem eignen Namen auf den Zetteln zu paradiren — — ich sprech' auch nicht darüber, Du kannst Dich beruhigen, aber weißt Du, Fritz: lieber wäre mir's doch gewesen, Du wärst im Sattel geblieben und wärst 'mal so ein tüchtiger, fuchtiger Sportsmensch geworden, — so'n Kerl aus dem ff, was man so sagt.“....

Und der alte Hempel steckte die grünseidene Geldbörse wieder in die karrirten Beinkleider, erhob sich schwerfällig und watschelte am Arme Fritzens aus dem Restaurant, ohne dem Wuthblick des Kellners, der kein Trinkgeld erhalten hatte, Beachtung zu schenken.

* * *

In einem Salon des Grand Hotel saßen zur selben Zeit die beiden Grafen Kölpin, Vater und Sohn, und die Gräfin Katinka beim Frühstück.

Wendelin hatte sich im letzten, im Auslande zugebrachten Jahre äußerlich entschieden zu seinem Vortheile verändert. Er war etwas stärker geworden, und das stand ihm recht gut; die Wangen waren gebräunt und von einem kurz gehaltenen blonden Vollbart umrahmt. Er sah kraftvoller und männlicher aus als früher.

Auch auf seine Gattin, die in einer eleganten Matinee aus Rohseide an einem Seitentische stand und mit den zierlichen Fingern die Theetasse ihres Schwiegervaters unter dem Samowar von neuem füllte, hatten die mannigfachen Anregungen der Reisezeit und der Klimawechsel sehr günstig eingewirkt. Auch sie schien etwas voller geworden zu sein; das hübsche, vornehme Gesicht war allerdings fast farblos wie immer, aber in den Augen lag ein Ausdruck größerer Zufriedenheit und erhöhterer innerer Ruhe, wie man ehedem hätte bemerken können.

Und in der That: Gräfin Katinka fühlte sich glücklicher und sorgenfreier als sonst. Seit ihr Gemahl den Herrendienst, in dem er sich niemals recht wohl gefühlt, quittirt hatte, um sich mit voller Passion dem Sport und der Landwirthschaft zu widmen, war er liebenswürdiger, zugänglicher und heiterer geworden. Auch die charakteristischen Ecken seines Wesens, seine Neigung zu übertriebener Sparsamkeit und zur Kleinlichkeitskrämerei, schienen sich allgemach abschleifen zu wollen. Es machte den Eindruck als ob die großen Ausgaben, die er für die geplanten Neueinrichtungen in Deesenhoff benöthigte, seinen Blick geweitet und damit indirekt auch ein tieferes Verständniß für die ideelleren Seiten des Lebens in ihm geweckt hätten.

Gräfin Katinka war sehr glücklich über die Wandlung im Wesen ihres Gatten. Sie hatte lange genug liebeleer und vereinsamt an seiner Seite gelebt, um nicht auch die geringfügige Veränderung zum Besseren mit Jubel zu begrüßen. Ein ganz neues, beseligendes Empfinden kam über sie, als sie nicht ohne Staunen die Wahrnehmung machen mußte, daß Wendelin ihrer Person ein erhöhteres Interesse als vordem zuwandte, daß er sich in liebevoller Weise um sie bekümmerte, seine Heftigkeit zu bezwingen sich mühte, daß er zärtlicher und zarter gegen sie wurde. Und auch der alte Graf Klaus sah mit inniger Freude diesen Umschwung der Dinge, der seinen noch ungetrübt scharfen Diplomatenaugen nicht entgehen konnte. Es war diesem innerlich wie äußerlich gleich tadellos ritterlichen Greise stets ein schmerzlicher Gedanke gewesen, daß dem Eheleben seines Sohnes das rechte Glück fern bleiben sollte; er hatte schwer unter der gegenseitigen kühlen Gleichgiltigkeit seiner Kinder gelitten, und es brachte hellen Sonnenschein in seine alten Tage, daß dies nun anders werden sollte....

Graf Klaus saß seinem Sohne gegenüber am Tische, — eine große, schlanke Erscheinung mit noch vollem, schneeweißem Haar und bis auf einen gleichfarbigen kleinen Schnurrbart glatt rasirtem Gesicht mit feinen Zügen und frischen Farben.

„Schönsten Dank, mein Kind,“ sagte er, als Katinka ihm die gefüllte Tasse zurückreichte, und führte ihre Hand an seine Lippen; „nun nimm aber auch Du Platz, — da — rücke heran — Du opferst Dich auf um unsres Leibes Nothdurft! — Irre ich mich oder ist es wahr: Du scheinst mir heute ein klein wenig unruhig zu sein? — Ah“ —, und er griff nach der Stirn —, „ich verstehe: Du bist gespannt auf die Nachricht, die Hempel uns bringen wird!“....

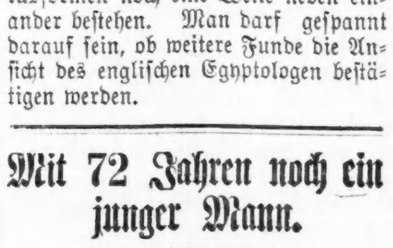
(Fortsetzung folgt.)

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag von CASTORIA.

„Ehrenvoll verspeist.“

„Ehrenvoll verspeist“ (Eaten with honor), unter diesem Titel veröffentlicht in der „Contemporary Review“ der erste unter den heutigen Egyptologen W. M. Flinders Petrie einen Aufsatz, in dem er auf Grund seiner letzten Gräberfunde die bisher unbekannte Thatsache erweist, daß die alten Egypter zur Zeit der höchsten Blüthe ihrer Kultur dem Anthropophagismus gehuldigt haben oder doch in ihren Bestattungsbräuchen damals noch Reste dieser dem heutigen Empfinden der Kulturmenschheit als Gipfel der Barbarei erscheinenden Sitte erhalten hatten. In der Nähe des Dorfes Deshasha, 60 Meilen südlich von Kairo, hat er im letzten Winter eine große Anzahl von Felsengräbern durchforscht, die nach ihrer Anlage und Einrichtung unzweifelhaft dem vierten Jahrtausend v. Chr. angehören; sie enthielten Skelette männlicher und weiblicher Leichen, die, theils in Särgen beigesetzt, theils in Leinentücher gehüllt, meistens eine kunstvolle Zerstückelung und sorgsame Gruppirung der abgelösten Körpertheile aufweisen. Da andere Erklärungen dieser seltsamen Erscheinung, etwa durch Annahme von Störung der Gräber durch Plündern oder durch Thiere, oder von Verletzung im Krieg oder durch Unfall nach Lage der Sache als ausgeschlossen erscheinen, bleibt nichts übrig als anzunehmen, daß wir es hier mit einer jener Formen des Anthropophagismus zu thun haben, die Steinmetz im Haag in einem lehrreichen, kürzlich in den „Mittheilungen der anthropologischen Gesellschaft in Wien“ veröffentlichten Aufsatz als Endokannibalismus bezeichnet hat und deren gemeinsames Kennzeichen darin besteht, daß Verwandte oder Stammesgenossen nach ihrem Tode von ihren Verwandten oder Stammesgenossen gegessen werden. Daraus, daß sich endokannibalische Sitten bei überraschend vielen wilden Völkern vorfinden und auch bei höheren Thieren die Leichenverspeisung sehr häufig erscheint, schließt Steinmetz, daß diese als ständige Sitte der Urmenschen sowie der niedrigeren Wilden anzunehmen ist und nicht als entwürdigend für den Todten aufgefaßt wurde, im Gegentheil als etwas Natürliches, wo nicht Ehrenvolles erschien. In mehr als der Hälfte der von Steinmetz aufgeführten Fälle sind geistige, meist animistische Motive maßgebend; aus Pietät und Mitleid, zum Schutz gegen die Würmer, oder um die Eigenschaften des Gestorbenen zu erlangen, verzehrte man die Leichen der Angehörigen. In manchen Fällen ist die Sitte schon ganz auf's Zeremonielle eingeschränkt. Dies letztere ist Flinders Petrie auch für die alten Egypter anzunehmen geneigt. Wenn die Eingeborenen von Queensland nach der Erzählung eines dortigen Ansiedlers, dem es verstattet war, deren sonst vor Europäern sorgsam verborgen gehaltene Begräbnißgebräuche kennen zu lernen, den Körper des Verstorbenen, in diesem Fall den des Sohnes eines Häuptlings, zerstückelten, sein Fleisch brieten und dann vergruben (früher hätten sie es, nach ihrer eigenen Aussage, gegessen), so könnten sich, meint Petrie, trotz dem großen Abstande, der die altegyptische Kultur von der australischen trennt, bei einigen der libyschen Stämme, aus denen die Bevölkerung des alten Egypten zusammengesetzt war, ähnliche Gebräuche erhalten haben. Bemerkenswerth ist, daß man in allen Fällen, ob nun der Leichnam zerstückelt oder ganz gelassen wurde, ihm eine gleich sorgsame und kostbare Bestattung zu Theil werden ließ. Hieraus schließt Petrie auf eine Vermischung zweier ursprünglich ganz verschiedener Glaubens- und Kultusformen; nach außen hin waren sie, wahrscheinlich in Folge des langen Druckes der vorherrschenden Sitte, vereinigt, aber in der mehr persönlichen und religiösen Behandlung des Leichnams blieben die Verschiedenheiten der ursprünglichen Glaubens- und Kultusformen noch eine Weile neben einander bestehen. Man darf gespannt darauf sein, ob weitere Funde die Ansicht des englischen Egyptologen bestätigen werden.

Mit 72 Jahren noch ein junger Mann.



Nachstehend eins von 400 während des letzten Monats erhaltenen Zeugnissen:

Werther Herr: Ehe ich anfing, Ihren Elektrischen Gürtel nebst Suspensorium zu tragen, war mein Nervensystem zerrüttet und mein Körper schwach. Ich bin jetzt zwar 72 Jahre alt, fühle mich jedoch gesund und kräftig wie ein junger Mann. Ergebenst
E. Rosenthal,
1213 Druid Hill Ave., Baltimore, Md.

Falls Sie irgendwie schwach sind, sollten Sie diese Gelegenheit wahrnehmen.

Keine Medizinen mehr.

Eine Heilung ist in 60 bis 90 Tagen vermittelst meiner berühmten Elektrischen Gürtel und Suspensorien vollzogen. Mein Buch, benannt „Drei Klassen von Männern“, die ganze Behandlung beschreibend, nebst dem Blatt „Gesundheit für Alle“, welches 400 im letzten Monat erhaltene Zeugnisse umfängt, wird auf Verlangen frei versiegelt verschickt. Man schreibe um das Buch oder hole meinen Rath kostenfrei in der Office ein.

Dr. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden 9 bis 6, Sonntags 10 bis 1.

Gefahrloses Narcoticum.

Von großer Bedeutung in Hospitälern, Irren-Asylen und anderwärts mag eine neuerliche Entdeckung eines mexicanischen Arztes werden. Man erzählt darüber:

Im Frauen-Irrenasyl in der Stadt Mexico hatte man schon seit längerer Zeit die Wahrnehmung gemacht, daß die meisten Todesfälle in dem Institut durch Blut-Andrang nach dem Gehirn verursacht waren, der seinerseits durch die starke Anwendung narkotischer Mittel gegen die Schlaflosigkeit herbeigeführt wurde, welche bei solchen Leidenden weiterverbreitet ist, als irgendwo sonst. Wahrscheinlich ließe sich jene Wahrnehmung auch durch Erfahrungen in vielen anderen Anstalten bestätigen, wenn man in der Mittheilung dieser Erfahrungen ganz aufrichtig sein wollte!

Es ist Thatsache, daß alle bisher bekannten Narcotica, die zu solchem Zweck Anwendung finden, mehr oder weniger gefährlich sind, und doch bringen es oft die Umstände mit sich, daß ihre Anwendung mehr und mehr gesteigert werden muß. Was die Ausnutzung des vielbesprochenen Hypnotismus für diesen Zweck anbelangt — ohne irgendwelche äußerliche Mittel — so ist man jedenfalls bisher noch nicht dahin gelangt, die hypnotische Behandlung in allen Fällen gleich wirksam zu machen, und es bleibt eine offene Frage, ob dies je gelingen wird. Einstweilen ist sie sicherlich nicht Jedes Sache.

Da nun gerade in der besagten Anstalt solche beklagenswerthe Todesfälle so auffallend häufig waren, so theilte der Director, Dr. Lopez Hermosa, die einschlägigen Thatsachen dem Dr. Altamirano, Vorsteher des Nationalen Aerztlichen Instituts mit und regte den Gedanken an, daß dieses Institut die Pflanzenwelt Mexicos zum Gegenstand eines besondern Forschungsstudiums machen möge, um vielleicht in derselben ein absolut harmloses Narcoticum zu entdecken, das keine Gehirnstörungen hervorbringe. Diesem Dr. Altamirano soll es nunmehr gelungen sein, in dem Samen der weißen mexicanischen Zapote das Gewünschte zu finden, resp. in einem Extract aus demselben.

Versuche damit sollen bereits überraschende Resultate ergeben haben, und dieser Extract soll überdies, mit Bromsalzen gemischt, sich als das beste Mittel zur Linderung von Wahnsinns- und Tobsuchts-Anfällen gezeigt haben. Man sieht in wissenschaftlichen Kreisen mit Spannung näherer Auskunft entgegen.

Neue Sonnenstich-Theorie.

Nach jahrelangen Untersuchungen und Experimenten ist Dr. Ira van Gilson, der sich schon in manchen anderen Beziehungen bei uns einen Namen gemacht hat, zu einer eigenartigen Anschauung von dem Charakter des Sonnenstiches gelangt, die freilich viele Laienkreise und auch Aerzte etwas fremdartig anmuthen dürfte, aber interessant genug ist.

Der Doctor ist nämlich überzeugt, daß der Tod in Sonnenstich-Fällen keineswegs aus einer Ueberhitzung des Blutes entstehe, sondern vielmehr nichts weiter als eine Vergiftung sei. Das Gift soll freilich nicht von der Sonne selbst kommen, sondern die Strahlen der Sonne sollen gewisse Nervenzellen zerstören und hierdurch chemisch ein „auto-toxisches“, also selbstvergiftendes Gift erzeugen, welches in seinen Wirkungen stark dem Gifte einer Klapperschlange ähneln soll. „Ohne Zweifel,“ fügt Dr. van Gilson hinzu, „ist dieses Gift das stärkste, das überhaupt in unserem Körper sich bilden kann. Zuerst werden die Ganglien-Zellen betroffen, welche das Herz in Thätigkeit erhalten. Die Entartung des Systems geht dann geradezu blitzschnell vor sich. Sobald das Gift das Hirn angreift, werden die Zellen der Hirndecke zerstört, und die Geistesthätigkeit wird mehr oder weniger beeinträchtigt. Manchmal werden die Nervenzellen nur theilweise zerstört, und die Natur baut sie wieder auf; aber nie wieder werden sie in ganz demselben Zustande sein, wie früher. Daraus erklären sich manche späteren Erscheinungen bei Solchen, die den Sonnenstich gehabt haben und mit dem Leben davongekommen sind.“

Nun, man hat ja auch schon in anderen Beziehungen die Ansicht geäußert, daß nur eine geringe chemische Veränderung dazu gehöre, die Flüssigkeiten und Gewebe unseres Körpers von nützlichen in schädliche zu verwandeln. Auch würde obige Theorie einigermaßen zu dem hübschen altgriechischen Bilde von den „Pfeilen des Apollo“ stimmen. Im Uebrigen ist dies vorläufig wohl das Beste, was man für sie geltend machen kann. Manche haben ja das ganze Leben und Sterben für einen Vergiftungsproceß erklärt, und sie mögen ebenso weit Recht haben, wie Dr. van Gilson.

Einer der Bostoner Griechen, die vor mehreren Monaten auszogen, um gegen die Türken zu kämpfen — der 23jährige Charles Manas — ist, völlig mittellos, an Bord des Furneß Line-Dampfers „Kansas“ als blinder Passagier dort wieder eingetroffen. Die Einwanderungs-Commissäre haben ihm, da er amerikanischer Bürger ist, die Landung gestattet.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Das Facsimile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher steht auf jedem Umschlag

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Fleisher's deutsche Strickwolle

strickt leichter und besser als irgend ein anderes Fabrikat. Man kommt mit demselben viel weiter, auch hält sich dasselbe viel länger. Nehme kein anderes und siehe zu, daß der Name
"Fleisher's"
an jedem Knäuel enthalten ist.

Verschiedenes.

— Höhere Romantik. — Pensionsfräulein (auf dem Fischmarkt): „O Gott, dieser wunderbare Ozeangeruch.“

— Stilblüthe. — Während der Nachtarbeiten schlief der Meister in der Werkstätte, um die Gesellen besser beaufsichtigen zu können.

— Im Zeitalter der Feste. — Frau Konsul: „Na, was ist denn los, bei Euch geht's ja hoch her?“ — Frau Kommerzienrath: „Freilich, wir feiern ein kleines Familienfest, es gilt Moritzchen, er hat den Tanzkurs absolvirt!“

Die Nickel Plate-Bahn

verkauft Tickets zu $10.50 für die Rundfahrt gelegentlich des G. A. R. Encampment in Buffalo, N. Y. Zum Verkauf am 21., 22. und 23. August. Gut für die Rückfahrt vom 24. bis 31. August inclusive. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. F. E. Scott, T. A., Auditorium Annex. mmfr—21ag

Frei versandt an Männer.

Ein Mann in Michigan entdeckt ein bemerkenswerthes Heilmittel für Verlust von Kraft.

Proben werden frei an alle versandt, die darum schreiben.

Carl J. Walker von Kalamazoo, Mich., hat nach einem jahrelangen Kampfe gegen die seelischen und körperlichen Leiden von verlorener Mannbarkeit das richtige Mittel gefunden, welches das Leiden heilt. Er bewahrt das Geheimniß sorgfältig; aber er ist willig, eine Probe der Medizin allen Männern zu senden, die an irgend einer Form geschlechtlicher Schwäche leiden, als Folge von jugendlicher Unwissenheit, wie vorzeitigen Verlust des Gedächtnisses und der Kraft, schwachem Rücken, Krampfaderbruch und Auszehrung. Das Heilmittel hat eine besonders angenehme Wirkung von Wärme und scheint unmittelbar zu wirken, indem es die verlangte Kraft und eine Entwicklung gibt, wie sie nur gewünscht wird. Das Mittel heilte Mr. Walker vollständig von allen den Uebeln und Leiden, die von jahrelangem Mißbrauch der natürlich festgesetzten Funktionen herrühren, und soll in jedem Falle absolut zuverlässig sein.

Eine Bitte an Mr. Carl J. Walker, 143 Masonic Temple, Kalamazoo, Mich., bei der Sie angeben, daß Sie eine Probe seines Heilmittels für Männer wünschen, wird sofort erfüllt, und keine Vergütung irgend welcher Art wird von ihm gefordert werden. Er hat ein großes Interesse daran, daß die Kunde von diesem großartigen Heilmittel verbreitet wird, und er versendet mit Sorgfalt die Probe sicher versiegelt in einem durchaus einfachen Packet, sodaß der Empfänger keine Furcht vor Unbequemlichkeit oder Bekanntwerden zu haben braucht. mja
Leser werden gebeten, ohne Verzug zu schreiben.

Eine ungewöhnliche Offerte.
Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und lebenswahren Ausdruck.

5.00 5.00

mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.
Zähne gezogen. Goldfüllung und Goldkronen eingesetzt, absolut ohne Schmerzen, durch einfache Behandlung des Zahnfleisches.
Goldfüllung .... $1.00 aufwärts
Goldkronen, 22k... $2.00 bis $5.00
Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00
Erster Klasse Zahnarbeit.
Keine schlechte oder billige Arbeit; wir berechnen für alle Arbeiten, aber wir berechnen nicht zu viel. Wir sind nicht heute hier und morgen weg, sondern wir sind hier, um hier zu bleiben, wie wir schon seit 10 Jahren hier sind.
Dr. Rector und sein erfahrener Stab sind fortwährend anwesend.
Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 21.
Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store. Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. 20ilbw

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker“ (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. Conradis deutsche Apotheke, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 10jl1j

Dr. E. Christiansen,
973 W. Lake Str.,
24jährige Erfahrung in chronischen Krankheiten. Kürzlich zurückgekehrt von einem ausgedehnten Besuch der berühmtesten europäischen Hospitäler.
Office-Stunden: 9 bis 12 Vormittags, 2 bis 5 Nachmittag, 7 bis 9 Abends. — Sonntags: 9 bis 10:30 Vormittags. 3ag1m

Von Europa zurück.
Dr. F. C. Harnisch,
... Augenarzt ...
früher erster Assistent der Augenklinik zu Leipzig.
103 E. ADAMS STR. Stunden 10—4. Sonntags 10—11. 7am

Sind Sie taub?
Unsere neue aufsehenerregende Erfindung heilt selbst die schwierigsten Fälle von Taubheit — Ohrensausen hört sofort auf. Unzählige Patienten bereits geheilt. Senden Sie genaue Beschreibung Ihrer Krankheit und wir werden Ihren Fall kostenfrei untersuchen und Ihnen erklären, wie Sie Ihr Gehör in kurzer Zeit bei geringen Kosten wiederherstellen können.
9ju—1jp Dr. Ludwig Moerck,
Ohrenklinik, 1402 Lexington Ave., New York

Umgezogen! Von 133 Clark Str. nach Zimmer 1013 Tacoma, 10. Floor, Nordost-Ecke von Madison und La Salle Str.
15mjmm3m Dr. Julius Dittmann, Zahnarzt.

$5 den Monat.
Einschl. Medizin.
Kirk Medical Dispens'y,
371 Milwaukee Av., Chicago, Ill.

Blut-Vergiftung, Hautkrankheiten, Wunden, Mitesser, Salzfluß, Ausschlag, Beulen, Skrofeln, Geschwüre, Flecken, Eczema.
Nieren-Krankheiten, Impotenz, Spermatorrhea, Strikturen, Gleet, Harnruhr, Brights Krankheit, vergrößertes Prostate, Entzündung der Blase.
Bruch bei Männern, Frauen u. Kindern dauernd geheilt in 30 Tagen ohne Schmerz od. Operation.
Bruchband für immer entbehrlich.
Chicagos hervorragendste Spezialisten.
Konsultation frei. Sprecht vor oder schreibt. Sprechstunden: 9 bis 8:30; Sonntags 10 bis 2.
Jeder Fall garantirt. mmsabw
KIRK MEDICAL DISPENSARY,
371 Milwaukee Ave., Chicago.

RUPTURE
Brüche.
Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Seit Jahren hat die ärztliche Wissenschaft die Menschheit zu dem Glauben verleitet, daß Blutvergiftung unheilbar sei. Die leidende Menschheit hat in der Verzweiflung sich auf die heißen Quellen verlassen, sich mit Quecksilber vollpumpen lassen, ohne Linderung zu erhalten. Die Henderson Medical Co. heilt und wird jeden Fall von Blutvergiftung, ganz gleich, in welchem Stadium sich derselbe bereits befindet, innerhalb 30 bis 90 Tagen heilen oder $500 Reugeld bezahlen. Schreibt, laßt Euch Zeugnisse von wirklich Geheilten kommen. Alle Korrespondenz als Vertrauenssache betrachtet. Medizin per Post zugesandt. 30ju,mifa2m
Henderson Medical Co.,
21 Quincy Str. - - - Chicago, Ill., U. S. A.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.

Der größte Segen des weibl. Geschl. Kapuziner Mutter-Balsam.
Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nebenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. Preis $1. Zu haben bei CARL SPIEHR, deutscher Apotheker, 350 W. North Ave. Gute Agenten stets verlangt. 13jl1w

Gründliche und sichere Heilung von
Rheumatismus.
Kommt zu mir, Alle, die ihr damit behaftet seid, und die Ihr seit Jahren daran gelitten habt, ich werde Euch heilen, darauf könnt Ihr Euch verlassen. 2ag1mt
EMERICH SIKE,
71 MAUD AVENUE, nahe Clybourn.
Office-Stunden: 8—9 Vorm., 2—3 und 7—8 Nachm.

Krebs geheilt ohne Messer, Aetzen oder Schmerzen. Keine Kosten für Untersuchung. Keine Berechnung, bis der Krebs beseitigt ist. 19jnjmm2m
JULIAN BERRY INSTITUTE,
46-48 Van Buren Str., Chicago, Ill.

Borsch 103 E. ADAMS STR.
Optikus,
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15olj

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Die vortheilhaftesten geldsparenden Offerten in der heutigen „Abendpost".

Lampen, Eßgeschirr, Frucht-Jars 2c.

35c und 25c Nickel Nachtlampen (wie Abbild.), mit Docht, Zylinder, Brenner 2c., 2 Größen, 15c und 10c

Schöne Onyx Säulen-Lampe, Onyx Fundament, dekorirter Schirm, werth das Doppelte des Preises von morgen........... $3.75

Extra große blau Delft Porzellan-Lampen, 10zöll. Glocke, $7.50 Werth für.... $4.50

Handbemalte Parlor-Lampen, mit großem Brenner. Schirm 2c., alle für....... 69c

Handbemalte Porzellan Reception-Lampen, Royal Worcester finish, dazu passende Glocke...... $7.50

Handdekorirte Banquet-Lampen—die „Parisian"—dazu passende Glocke und Vase......................... $8.50

$2.50 Banquet-Lampen, bester Center Draft Brenner, 8zöllige fancy Glocke........................ $1.

$3.98 große „Cupid" Banquet-Lampen. 8zöll. Glocke, ganz vollständig................ $2.25

$5 Knieender Cupid Banquet-Lampen, reich goldverziert, schwer gegossener Fuß..... $2.45

15 elegante handdekorirte Reception-Lampen, in Blumen-Entwürfen, 10zöll. dazu passende Glocke, $18 Werth für............ $9.50

Schöne Onyx-Tische, in den beliebtesten Entwürfen, zu allen Preisen von $30 bis herunter zu...................... $2.98

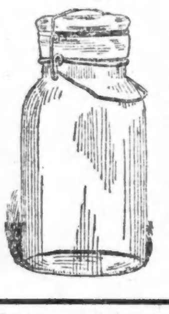
Echte dünn geblasene Flint Whisky-Gläser, das Dutzend für.......................... 15c

Tafel-Service noch nie so billig wie in unserem unvergleichlichen Dept.—Cologne, Savoy, Astor, Dove Seville, Beverly, Royal Blue Meredith, Green Laurel, Blue Colonial u. ähnliche beliebte Service in 15 verschiedenen Mustern, alles offen ausgestellt—jedes Set werth $20.—morgen Eure Auswahl unter denselben zu....... $10.

130 Stücke Josiah Wedgewood's englische Porzellan Dinner-Sets, extra groß, $15 Sets für.................. $5.95

115 Stücke Josiah Wedgewood's englische Porzellan Dinner-Sets, (4 Dutzend Teller, Suppenschüssel, 2c.) $12.50 Werthe... $4.95

Einzelne Partie Beeren Bowls, Cake Salvers, Frucht-Bowls mit hohem Fuß, ½ Gall. Jugs, 35c Werthe, Auswahl zu.. 9c



„Hero", hochfeine Frucht Jars, halten jahrelang—immer fertig, Pt., Qt., ½ Gall., das Stück zu 5c und... 4c

Mason's Frucht Jars, Pt., Qt. u. ½ Gall., vollständ. mit Rubbers, Deckel u. Wrench, d. Stück zu 4c und 3c

Extra Mason Rubbers, das Dtzd.... 1c

Extra Mason Covers, d. Stück. 1¼c

Muslin-Unterzeug und Kinder-Kleider.

Tucked und Cambric ruffled Gowns für Damen, gut gemacht............ 29c

25c Joch Band Unterhosen, mit Tucks besetzt............ 12c

Extra lange 75c Chemise, Cambric Ruffles, Tucks, oder mit Spitzen oder Stickereien besetzt............ 39c

Gut gemachte Cambric Corset Covers, tief ausgeschnittener Hals, hohlgesäumt oder mit Stickereien besetzt............ 19c

Farbige Lawn und Gingham Wasch-Röcke, mit corded Ruffles............ 39c

Große weiße Lawn-Schürzen für Damen, etwas beschmutzt, werth bis 75c............ 19c

Tucked Unterhosen für Kinder, mit gearbeiteten Knopflöchern............ 5c

Gingham und Lawn-Kleider für Kinder, „Mother Hubbard"-Façon, mit Schulter-Ruffles und Stickerei-Besatz, $1.50 Werthe für............ 49c

Pique Jackets für Kinder, mit großem Matrosenkragen, m. Stickerei besetzt, werth bis $3...... 98c

Feine Cambric Slips für Babies, mit Stickerei besetzt, werth 40c.... 19c

Männer-Ausstattungsartikel und andere Sachen.

Ganzseidene String-Ties für Männer—in der großartigen Zusammenstellung von prächtigen Farben und anziehenden Mustern, die nur denkbar sind — fast ausschließlich hier—jede Halsbinde ist einen Quarter werth und gehen wie warme Semmel zu unserem extrem niedrigen Preise von............ 8c

Madras und Lawn String Ties — in großer Auswahl von Farben und Mustern, und jede 10 Cents werth, ist eine andere Gelegenheit für Euch, 6 für 19c oder jede einzelne............ 4c

Nahtlose Halbstrümpfe für Männer—regulär gemacht—tragen sich gut — Werth 15c—morgiger niedriger Preis............ 4c

Modische Leinen-Kragen für Männer—„Rothschilds Special"—25 Cent-Leinen-Kragen für............ 10c

Ganzwollene Sweaters für Männer — werth das Doppelte des morgigen Preises, Letzterer ist............ 69c

Ganzlederne Gürtel für Männer — der korrekte Artikel — und jeder 25c werth—werden aufgeräumt, zu............ 6c

Jersey gerippte Männer-Hemden und -Hosen—sehr feiner Finish — gemacht zur Bequemlichkeit sowohl wie für gutes Tragen—mit Perlmutterknöpfen —das Stück............ 25c

Nachthemden für Männer — fancy Seide-Besatz — ganze Größe — gut gemacht aus firmem Muslin — und der Preis ist nur............ 50c

A·M·ROTHSCHILD & Co.

„Der Große Block von Läden." STATE STR.—VAN BUREN STR.

Die sparsamen Damen Chicagos wollen gefälligst beachten

Auswahl von allen $10, $15 u. $20 wollenen Suits, Eton, Fly-Front und Brandenburg Façons — in den feinsten Serges, Cheviots, Etamines, Broadcloth, Sicilians 2c. gemacht in marineblau, braun, grün, plum, lohfarbig und schwarz — viele ganz mit Seide gefüttert — beste Zuthaten — keiner weniger als $10 werth — viele im Werthe von $20 —und alle zu dem niedrigen Preise... $4.98

Für sparsame Damen, braune u. blaue wollene Wrappers für Damen —in großer Auswahl von dunklen u. hellen Farben —vom besten Wrapper-Material gemacht—kunstvoll besetzt—[illegible] Armlöcher [illegible] Rockweite—der allerbeste Bargain, den wir jemals in Wrappers offerirt haben—wenn Ihr es besehen, sagt Ihr es auch—werth $1.50... 59c

Ganz leinene und leinene Crash Skirts für Damen-Röcke, die für $1.98, $2.50 und bis zu $3 [illegible] Weise gemacht—[illegible] Naht genau [illegible] große Partie [illegible] niedrigen Preis [illegible] vor sich, die Auswahl zu treffen für diesen niedrigen Preis von nur... 79c

Seide und wollene und ganzwoll. Kleiderröcke für Damen —gemacht von den [illegible] Fabrikanten feiner Röcke—von Männer-Schneidern gemacht—mit Futter und Zwischenfutter, [illegible] mit besten Velveteen eingefaßt, [illegible] und schwarz—Röcke, die für $5, $6 und $7 verkauft wurden—[illegible] auf den wunderbar niedrigen Preis von nur... $1.98

Hier ist eine lohnende Offerte. Doppelgewebte Regenmäntel für Damen, gemacht aus ganzwollenem Serge, wollene Plaid Futter—mit doppeltem Cape—blau u. schwarz, von den leitenden Regenmäntel-Fabrikanten des Landes gemacht — ohne Uebertreibung $8 werth—morgen [illegible] Preis... $2.98

Auswahl von allen Shirt-Waists im Laden—werth bis zu $2.50—in französischen Ginghams, Madras, Lawns, Dimities, Percales 2c.—[illegible] —abnehmbarer Kragen und Manschetten—moderne Waists—[illegible] für schnellen Verkauf herunter[illegible] zu dem extrem niedrigen Preis von nur... 59c

Waschkleider für Mädchen [illegible] von besten Lawns [illegible] gemacht, in der richtigen Weise besetzt—alle Farben—sehr schön besetzt—Größen 4 bis 14 Jahre—Kleider, die so hoch wie $2.00 verkauft wurden—[illegible] zu räumen und zwar ohne welche zurückzubehalten [illegible] verkaufen Preis von nur... 39c

Moderne Reefers für Mädchen, ungefähr 200 in Allem —von durchaus ganzwollenem Material—prachtvoll gemacht und besetzt—in Empire und enganschließenden Façons—bei Weitem die beste Bargain, die je offerirt wurde—[illegible] $3, $4 und $5 werth—[illegible] aber der morgige sehr niedrige Preis ist nur... 98c

Haushaltungs-Waaren zu wunderbaren Preisen.

Gallone gläserne Oel-Kanne — Blech-überzogen 12c

Hartholz-Gewürzschachteln—8 Schiebladen... 29c

1-flingige stählerne Hackmesser... 9c

Große emaillirte Granit Waschschüssel 12c

15 Dtzd. Wäsche-Klammern für....... 5c

Geschirrgestell aus Draht.... 5c

Alle Größen Hack-Schüsseln 2c

Telescopes mit Leder-Riemen.........19c

Cobbler Outfits—komplett in Box... 39c

4-rädriger Favorite Carpet Sweeper... 85c

Eure Auswahl von allen übrig gebliebenen Drahtthüren... 65c

Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden... 49c

12x18 Zoll, emaillirte oblong Roast-Pfanne...19c

4 Qt. emaillirte Milch-Kessel, mit Schöpfer..... 19c

1 Brenner Gasöfen, große Brenner.......... 15c

No. 8 Range, 6 Löcher, großer Backofen, nickelplattirte Verzierungen....$9.50

$2.75 messingene Vogel-Käfige, [illegible] Façons... $1

Kartoffel-Stampfer für... 3c

„Eure Grip" Ratten-Fallen... 4c

Nelsons [illegible] N. P. Wasser-Filter, mit Holzkohle gefüllt... 25c

5, 6, 7 u. 8 Pfd. Bügeleisen, ein Preis morgen 10c

Nickelplatt. Holzkohlen-Eisen für Schneider.. 35c

5-Fuß Buch-Gestell, kann zusammengefaltet und weggestellt werden........ 55c

Ein großes Angebot in Kleidern.—

Ueberzeugender Beweis unserer ausgesprochenen Führerschaft.

Große Offerte in gut gemachten Geschäfts-Anzügen für Männer, in einem immensen Assortiment von modischen Stoffen und Mustern, korrekteste Farben, dunkle und mittlere Schattirungen, Skeleton gemacht oder mit Serge gefüttert, jeder Anzug angefertigt in durchaus sorgfältiger Weise von den besten Schneidern—Anzüge, die nirgends unter $8, $10 und $12 Rivalen finden — Anzüge, welche passen und perfekte Satisfaktion im Tragen versprechen—Auswahl von der ganzen Partie für............ $4.65

Feinste Männer-Anzüge, wunderbar gut gemacht, in den verschiedenen kostspieligen Worsteds und den berühmten Donaldson Irish Tweeds, in den allerbesten Farben, Mustern und Moden der Saison, von Schneidern gemacht, die an der Spitze stehen, im Passen u. Kleidsamkeit perfekt, jeder einzelne gut gefüttert und außergewöhnlich gut gemacht—Anzüge, die gemacht wurden, um sie für $15 und 18 zu verkaufen, welche aber morgen (Donnerstag) zum Verkauf kommen zu einem bemerkenswerthen niedrigen Preise.. $6.37

Hosen zu sehr herabgesetzten Preisen.

Es kann nicht zu viel zu Gunsten dieses ausnahmsweisen Hosenverkaufs gesagt werden. Es ist eine Verschleuderung von superben Werthen—es sind die billigsten Preise die jemals verlangt wurden.

$3 Männer-Hosen — gemacht v. excellenter Qualität ganzwollenen Materials — in schottischen Plaids und Mischungen und guten Cassimeres, in grau u. braun—gestreifte Muster 2c.—alle niedriger als die Hälfte des Kostenpreises $1.25

$3.50 und $4 Männer-Hosen —doppelter Overplaid Cassimeres, doppel Twist Cheviots und andere hochfeine Hosenstoffe—in Finish, Arbeit und Qualität dieselben wie auf Bestellung gemachte Hosen—alle morgen zu einem sehr niedrigen Preis zum Verkauf ausgelegt...... $1.85

Aber dies ist ein Bargain—Hosen, gemacht von Star Cheviots, schwarzen und blauen Hairline Cassimeres, hellen u. dunklen Tweeds u. Cheviot Mischungen—zeigen keinen Staub—sonstwo zu $2 und $2.50 verkauft—unser extrem niedriger Preis, so lange sie anhalten. 87c

Es ist den Schneidern räthselhaft—diese Offerte.

Cloth ausgesucht von Euch — Anzug gemacht nach Maß—geschnitten und verfertigt von den besten Schneidern — gefüttert in dauerhafter und guter Art — perfektes Passen garantirt — alle modernste Façons — hundert hochfeine Stoffe — neu und Up-to-Date — in allen korrekten Geweben und neuesten Schattirungen — gekauft zu 50c am Dollar von den Britannic Woolen Mills.

Anzüge nach Eurem Maß — Auswahl von Stoffen und irgend einer Façon, wie Ihr wünscht............... $9.87

Hosen nach Eurem Maß — Auswahl von Stoffen — geschnitten nach jedem Geschmack............. $2.50

Geld ersparende Schuh-Offerten.

Russische lohfarbige kalblederne Schnürschuhe f. Männer, handgenäht, Razor-Zehen, Weiten A bis D, werth $3.50 und $4.

Russet kalbled. Goodyear Schuhe für Männer, handgemacht, Razor Zehen, werth $4.

Alle zu **$1.50** Werth $3.50 bis $5.00.

Französische kalblederne Schnürschuhe für Männer, Razor-Zehen, Weiten A bis D, werth $4.00.

Franz. kalbled. Schnürschuhe für Männer, Goodyear genäht, Kangaruh-Tops, werth $4.50 u. $5.

Chokoladefarbige und Oxblood Vici Kid Schnürschuhe für Damen, mit fancy Seide Vesting Obertheil, Razor und Coin Zehen, überall zu $4.50 verkauft—hier.......... $3

Kaffee-, chokolade- und Ochsenblutfarbige Vici Kid Damen-Schnürstiefel, Tuch oder Kid Obertheil, Razor, Dime und Coin Zehen, waren $3 und $3.50 — Größen jetzt unvollständig—Preis.............. $1.79

Schwarze und chokoladefarbige Vici Kid Bicycle-Stiefel für Damen, Tuch- und Kid-Obertheil—werth $5............. $3.50

Spezielle Partie $2 Vici Kid chokoladefarbige Oxfords für Damen............ $1.25

Feine Dongola Oxfords für Damen, Patent-Leder Tips, biegsame Sohle—werth $1.75............ 98c

Chokoladefarbige Vici Kid Schnürschuhe für Mädchen, fancy Vesting Obertheil, Coin Zehen, werth $2.50—Größen 11½ bis 2............ $1.50

Chokolade- und Ochsenblutfarbige Vici Kid Schnürschuhe für Kinder, Kid oder fancy Seide Vesting Obertheil, werth $2—Größen 8½ bis 11—reduzirt auf............ $1.25

Dongola und chokoladefarbige Schnürschuhe für Kinder, werth $1—Größen 4 bis 8............ 79c

Ein ungeheuer schneller Hemden-Verkauf—Donnerstag.

Das Beste der Welt.

folgt sicher dieser Ankündigung, weil es $1.25, $1.50 und $1.75 Hemden sind, mit einer Marke versehen, die gewöhnlich nur an den besten Hemden der Welt gefunden wird. Die besten Façons, die besten Stoffe, die bestpassendsten und dauerhaftesten. Wir verschweigen den Namen der Firma, aber versprechen Euch eine angenehme Ueberraschung beim Lesen dieser weltberühmten Handelsmarke.

Korrekte Façons in Sommerhemden für Männer für Ausgeh- u. Promenaden-Trachten — gemacht von den Top-Notchers im Hemdenmachen — jeder Saum, jedes Schnurloch, jedes Knopfloch wurde einer eingehenden Durchsicht unterzogen — das Hemden-Ereigniß aller Hemden-Verkäufe—kommt morgen............ 55c

„In Berlin."

„In Berlin" überschreibt Herr Jules Claretie, Mitglied der Akademie française, Dichter, gelegentlicher Mitarbeiter verschiedener Blätter, Leiter des Théâtre français u. s. w., seine Reiseeindrücke im Pariser „Figaro". „Seit 21 Jahren hatte ich Berlin nicht wieder gesehen. Ich hatte die Erinnerung einer großen Stadt mit aufröstelnden Bauwerken, eine Art starren Versailles, eines Gemischs von Palästen und Kasernen, deren Straßen von Militärabtheilungen durchzogen werden. Ich fand diesmal eine volk- und verkehrreiche Stadt, mit eigenartig kräftig fluthendem Leben, dessen düsterer Anstrich etwas englisch oder vielmehr amerikanisch erscheint. Ueberall schnelle billige Straßenbahnen, mit elektrisch beleuchteten Wagen, die unsere alten Riesen-Omnibusse in den Schatten stellen, eine Stadtbahn, deren Bogen die Friedrichstraße überspannen, wo wir abgestiegen waren. Dort, wie in Köln und Hamburg, wie in Essen und dem ganz mit Fabriken besetzten, von hohen rauchenden Schloten überragten Rheinland hatte ich die Empfindung, daß an dem Orte selbst, wo ich das Deutschland der Kaserne gesehen, eine Art neues, ebenso kräftiges, furchtbares Deutschland, das der Werkstatt, vor mir erscheine. Das Deutschland der Werkstatt, das die ganze Welt mit seinen Erzeugnissen versieht, das alles herstellt, alles nachmacht, alles verkauft, und Sheffielder Messer nach Sheffield verkaufen könnte — dies ist übrigens vorgekommen, wie Herr d'Estournelles berichtet — sowie Pariser Artikel nach Paris; dasselbe Deutschland, dessen Erzeugnisse wir während unserer Reise (nach Stockholm) in allen Läden gefunden, in den Bazaren zu Kopenhagen und Christiania wie in den Gallerien zu Brüssel, alle diese Sachen schwerfälliger, aber billiger hergestellt; dasselbe Deutschland, das sich mit seinen Millionen fleißiger Hände gegen das erstaunte England aufrichtet, welches sich beunruhigt, daß es hier und da schon von seinen Faktoreien vertrieben wurde; Deutschland, das gegen England ein erdrückendes gewerbliches Sedan träumt, wie es gegen uns geduldig und entschlossen unsere trauervolle Niederlage vorbereitet hat. Glaubt aber nicht, daß das gewerbliche Deutschland das militärische verschlungen habe!" Nun erzählt Herr Claretie eine Dummheit, theils nach einem andern Beobachter: Das zweite Geleise jeder Eisenbahn liege stets unbenutzt da und diene nur kriegerischen Zwecken; auf einen Drahtbefehl würde auf diesen zweiten Geleisen in wenigen Stunden eine Million Soldaten nach jedem beliebigen Punkt geschafft. Alles ist vorgesehen, militärisch geregelt. „Das fleißige Deutschland arbeitet, das kampffähige Deutschland ist stets bereit. Ja, das Heer ist stets da, fest und furchtbar, der Militarismus bleibt im Blut des stets gehorsamen, zuchthaltenden Volkes. Es genügt, Unter den Linden die aufziehende Wache zu sehen, wenn sie mit der Musik zum Zeughaus marschirt. Ein mannhaftes Bild, dessen die Bevölkerung nie satt wird. Die Berliner Gassenjungen folgen der Musik, wie die unsrigen mit der Trommel marschiren; Schulze und Müller, die sagenhaften Berliner Bürger — etwas überlebte Gestalten, durch praktische, schalkhafte Yankees ersetzt, wie es heißt — sehen mit Stolz hinter der Blechmusik die Soldaten marschiren, deren Pickelhauben in der Sonne glänzen. Das Innerste bewegt sich bei diesem täglichen Schauspiel der Stärke, dieser Darbietung ohne Gesuchtheit eines der Ueberlieferungen seiner Siege bewußten Heeres. Der Schlag der großen Trommel schüttelte mich heftig, schmerzlich, schmetterte in mir wie der furchtbare Schuß eines Geschützes. Ich sah die unübertrefflich in Reih und Glied marschirenden Fußsoldaten, als mir jemand leise sagte: „Wenn Sie französisch redeten, würden die meisten Ihnen in reiner Lothringer Mundart antworten." Es ist eine Abtheilung Lothringer, die man in Berlin dienen läßt, um sie besser mit dem großen deutschen Vaterlande zu verschmelzen." Hier ist jedenfalls ein Irrthum, denn solche besondere Abtheilungen gibt es nicht in Berlin, da die Garde sich aus allen Landestheilen ergänzt. Freilich hätte Herr Claretie sagen können, daß die Elsaß-Lothringer den deutschen Wehrdienst zu schätzen wissen, obwohl sie ihn nicht immer gern leisten. Er beschreibt dann, mit welcher Wehmuth er in der Garnisonkirche zu Potsdam die französischen Fahnen betrachtete, während er neben dem Zeughaus zu Berlin das große Seegeschütz des Mont Valerien, die Josephine, gesehen hat. Herr Claretie berichtet, wie ein ihm von Stockholm her bekannter Journalist ohne jeglichen Anflug von Ueberhebung und Eitelkeit von der Schlacht bei Le Bourget, von den französischen Soldaten und Offizieren, von der Tapferkeit des Majors Baroste erzählt, bei dem er vier Stunden gewacht. Während er redete, fragte ich mich, was denn Krieg und Haß zwischen Völkern seien, wenn die edelgehaltene Erzählung dieser Schlacht durch einen Gegner für die Unsrigen zu einem rührenden Zeugniß der Hingabe und Tapferkeit wird. Oh, ihr elenden Erzeuger des Zorns, der Rache und Rohheit, die ihr den Krieg hervorruft! Welch böses Erbe, welch trauriges Vermächtniß lassen die Kämpfer ihren Nachkommen. Wir sagten uns am schrecklichen Abend der letzten Uebergabe, in der Abenddämmerung des Winters, als unsere Fort schwiegen: Die Stunde wird schlagen, wo wir zurücknehmen, was man uns entreißt. Wir brauchen fünf Jahre hierzu . . . Und siebenundzwanzig Jahre sind vergangen, unsere armen, naiven, bewundernswerthen vaterländischen Hoffnungen auf Vergeltung und Wiedergeburt haben wir durch Streit im Innern, persönliche Beleidigungen und Haß ersetzt! Die Aufgabe, die wir zu erfüllen geschworen, lassen wir den neuen Geschlechtern, denen Sedan eben so fern liegt wie Waterloo. Der Schwur Hannibals wird übertragen wie eine Börsenabrechnung. Unterdessen thun sie dort unten (in Deutschland) alles, um unseren Grimm zu entwaffnen. Herr Claretie stößt sich nicht an den Siegesdenkmalen — welche beide, Siegessäule und Kaiserdenkmal, übrigens nach seiner Ansicht ziemlich mißlungen sind — denn jedes Volk darf seine Geschichte verherrlichen. Dem müßigen Gerede von einer Rückgabe an Frankreich macht er ein Ende: „Wie sollte der Enkel den Boden abtreten, in den der Großvater den Degen stieß mit den Worten: „Dies ist das Grab meiner Garde, das uns immer bleiben wird." . . . . Von jenseits des Rheins habe ich den Eindruck einer Meeresfluth mitgebracht, einer Fluth von Arbeitern und Kaufleuten, die uns wegschwemmen wird, wenn wir nicht widerstehen, die selbst Karthago wegreißen wird. Die Künste, Bühne, Malerei, der Gedanke bleiben uns noch. Aber Künstlerwelt, Arbeiter sind nothwendig, Dich zu ernähren, Dich zu vertheidigen." Wie man sieht, geht durch das Ganze ein Zug schmerzhafter Ergebung ohne jegliche Bitterkeit für den Sieger, dem der Verfasser alle Anerkennung zollt. Man fühlt heraus, daß das deutsche Volk durch sein würdiges, freundliches Verhalten guten Eindruck auf ihn hervorgebracht hat.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

find das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Ein guter Kunde.

Während in Bayern die Reisen, die der Prinzregent mittelst Hof-Sonderzügen ausführt, gänzlich taxfrei sind, wird in Oesterreich und in Preußen bei Reisen des Kaisers und der Kaiserin die übliche Taxe berechnet. Die Berechnung der Taxe für Reisen des deutschen Kaisers erfolgte bis vor Kurzem in der Weise, daß für eine Maschine pro Kilometer 1 Mk. 20 Pf., für eine Vorspannmaschine 80 Pf. pro Kilometer, für jede Achse eines Salon- und Schlafwagens 40 Pf. und für jede Achse eines Gepäck- oder Küchenwagens 20 Pf. pro Kilometer erhoben wurden. Da der ganze Kaiserzug bei offiziellen Reisen 12 bis 14 Wagen zählt, von denen drei je sechs Achsen, die übrigen aber alle vier Achsen haben, somit zwei Maschinen immer nöthig und zirka 60 Achsen im Zuge sind, so betrugen bisher die Kosten für den kaiserlichen Hofzug etwa 24 Mark per Kilometer, demnach bei 100 Kilometern 2400 Mark; meistens durchfährt aber der Kaiser viel größere Entfernungen und geht man daher nicht fehl, wenn man die Kosten einer Fahrt auf zirka 5000 Mark bemißt, wobei natürlich Verpflegung, Trinkgelder an das Bahnpersonal u. s. w. noch nicht inbegriffen sind. In neuerer Zeit wurden nun auf den preußischen Staatsbahnen die Taxen abgemindert und werden nunmehr in der Weise berechnet, daß für jeden Salon- und Schlafwagen je 10 Fahrkarten I. Klasse bezahlt werden; für die neben den Salon- und Schlafwagen im Hofzuge mitlaufenden Küchen- und Gepäckwagen wird von nun an keine Gebühr mehr erhoben. Hierdurch verringern sich die Kosten der kaiserlichen Reisen ganz wesentlich; immerhin haben die preuß. Staatsbahnen bei den vielen auf weite Strecken sich ausdehnenden Reisen des Kaisers auch nach Ermäßigung der Taxen davon eine sehr beträchtliche, weit über 100,000 Mark das Jahr betragende Einnahme.

Für die Hundstage.

Eine verwickelte Geschichte theilt die Hamburger Freie Presse mit. Sie ist zwar nicht mehr neu, aber immer noch amüsant genug, um wiedererzählt zu werden: Das Känguruh oder die Beutelratte kommt bekanntlich im Hottentottenlande massenhaft vor; viele Beutelratten laufen frei herum, andere wieder werden gefangen und in Kotter (Käfige) gesetzt, die mit Lattengitter und Schutzvorrichtungen gegen schlechtes Wetter versehen sind, die sogenannten Lattengitterwetterkotter. Die darin sitzenden Beutelratten heißen natürlich Lattengitterwetterkotterbeutelratten. — Eines Tages wurde dort ein Attentäter gefangen genommen; er hatte eine Hottentottenmutter umgebracht, die zwei stotternde Kinder ihr eigen nannte, die an Trottelsis litten und daher die Stottertrottel genannt wurden. Ihre Mutter hieß man die Hottentottenstottertrottelmutter und der Attentäter bekam den Beinamen eines Hottentottenstottertrottelmutterattentäters. — Er wurde vorläufig in einen der bekannten Lattengitterwetterkotter gesteckt. Die darin befindliche Lattengitterwetterkotterbeutelratte brannte nun eines schönes Tages durch. Man machte Jagd auf sie und es gelang, sie zu erwischen. Der Ergreifer geht auf's Bürgermeistersamt und meldet:

„So, jetzt haben wir die Beutelratte wieder!"

„Ja, welche Beutelratte?"

„Na, die Lattengitterwetterkotterbeutelratte!"

„Ja, da haben wir ja mehrere Lattengitterwetterkotterbeutelratten, welche haben Sie denn?"

„Na, die aus dem Attentäterlattengitterwetterkotter!"

„Ja, von welchem Attentäter?"

„Sie wissen es ja, von dem Hottentottenstottertrottelmutterattentäter!"

„Na, also, warum haben Sie das nicht gleich gesagt; Sie haben also die Hottentottenstottertrottelmutterattentäterlattengitterwetterkotterbeutelratte!"

— Guter Fortschritt. — Pferdeverleiher: „Es geht schon bei weitem besser, Herr Meier, heute ist Ihr Pferd schon um 15 Minuten später zurückgekommen!"

Bei Gelegenheit

des G. A. R. Encampment in Buffalo, N. Y., wird die Nickel Plate-Bahn Tickets zu $10.50 für die Rundfahrt verkaufen. Giltig für die Hinfahrt am 21., 22. und 23. August, für die Rückfahrt vom 24. bis 31. August inklusive. Stadt-Ticket-Office, 111 Adams Str. Bahnhof, 12. und Clark Str. Telephon Main 3389. mmfr—21ag

Blatz MALT-VIVINE

will build you right up from a condition of lowest vitality to strong, robust health. Contains the highest percentage of nutritive matter of select malt in liquid form. Is a Non-Intoxicant. All druggists.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE.

Chicago Branch: Cor. Union and Erie. TELEPHONE 4357.

Finanzielles.

5 Prozent Land-Credit-Bonds

$100—$500—$1000

Kapital fällig am 1. Dezbr. 1916 oder nach zwei Jahren, nach Wahl des Inhabers.

Ausgestellt unter dem System der deutschen Hypothekenbanken und gesichert durch Hypotheken, zahlbar durch Amortisation. Die Hypotheken werden auf Ländereien placirt, die den dreifachen Werth haben.

Pearsons-Taft Land Credit Co.

Etablirt 1865.

5jnsami3m Hartford Building.

WILLIS & FRANKENSTEIN

164 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen.

auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.

Erste Mortgages zum Verkauf.

In Chicago seit 1856.

KOZMINSKI & CO.,

73 DEARBORN STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

....Beste Bedingungen....

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. 5jnsamilj

TEMPEL, SCHILLER & Co.,

Anleihen

gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit

Erste Hypotheken zu verkaufen.

Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.

J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6f1j

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Kinderwagen-Fabrik.

C. T. WALKER & CO.,

199 OST NORTH AVE.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Abends offen. 19frmomidmo

Eisenbahn-Fahrpläne.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque..	† 5.45 B	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 B
Moines, Marshalltown	* 11.30 N	* 9.30 B
Sycamore und Byron Local.......	* 3.10 N	*10.25 B

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt † 5.45 B *9.40 B, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 B, *9.30, *9.50, *10.25 B, *5.00 N, †10 N.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur...........	* 2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial.......	* 9.10 N	* 7.35 B
St. Louis Day light Spezial.......	*10.25 B	* 4.35 N
Springfield & Decatur.............	*10.25 B	* 4.35 N
Cairo, Tagzug.....................	‡ 8.30 B	‡ 7.00 N
Springfield & Decatur.............	9.10 N	* 7.35 B
New Orleans Postzug	‡ 2.50 B	‡12.50 B
Bloomington & Chatsworth.......	‡ 2.55 N	‡12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß...	* 8.40 N	* 7.00 B
Gilman & Kankakee................	* 4.35 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug..........	*3.00 N	*10.05 B
Rockford, Dubuque & Sioux City..	a11.35 N	* 6.50 B
Rockford Passagierzug.............	* 3.10 N	‡10.20 B
Rockford & Dubuque................	‡10.30 B	‡ 1.00 N
Rockford & Freeport Expreß......	‡ 5.00 N	......
Dubuque & Rockford Expreß......	......	‡ 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator..........	† 8.05 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston..........	† 8.05 B	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa....	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota..	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa.............	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas.............	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis.........	* 6.25 N	* 9.00 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver......	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana, Portland..	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis........	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal..............	†7.30 B	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo...............	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation............	*4.10 N	*9.30 B
New York & Boston..................	*8.00 N	*7.35 B
Columbus & Norfolk, Va............	*8.00 B	*7.25 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati..................	2.45 B	12.00 M
Washington und Baltimore..........	2.45 B	12.00 M
Lafayette und Louisville.............	8.30 B	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati..........	11.50 B	8.20 N
Lafayette Accommodation...........	3.20 N	10.45 B
Indianapolis und Cincinnati........	8.58 N	7.20 B
Lafayette und Louisville.............	8.58 N	7.20 B

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal..................	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 B	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled..........	* 3.30 N	* 9.00 B
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express..................	†	2.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California..........	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express..	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express.....	*	9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited..........................	*	11.06 AM	4.36 PM
St. Louis "Palace Express".................	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special.	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited..............................	†	11.06 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail...........................	*	6.00 PM	10.55 AM
Peoria Night Express......................	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation..........	*	5.00 PM	10.44 AM

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß.........	10.35 B	9.00 N
New York & Eastern Expreß.........	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß.........	10.15 N	7.55 B

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreckt vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 1369.